Allgemeine Verwaltung

Wahlen und Abstimmungen

Eidg. Wahlen und Abstimmungen		Stimmbeteiligung	JA	NEIN
11. März	Soziale Einheitskasse	38.1 %	549	2’493
17. Juni	Invalidenversicherung	31.7 %	1’666	850
21. Oktober	Nationalratswahlen	43.7 %		

Kant. Wahlen und Abstimmungen				
11. März	Verfassungsänderung	36.9 %	2’172	674
17. Juni	Kantons- und Gemeindebürgerrecht	30.7 %	1'582	787
21. Oktober	Ständeratswahlen	44.9 %		

Kommunale Wahlen und Abstimmungen				
07. Januar	Voranschlag 2007	47.6 %	739	3’021
17. Juni	Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Schulpflege Wohlen (Rest Amtsperiode 2006/2009) Absolutes Mehr: 853	32.1 %		
	Gewählt:			
	Benz Guido, CVP		1'288	
	Stäger-Meier Margrit, SVP		1’077	
	Nicht gewählt:			
	Pantano Walter, SP			935
25. November	Voranschlag 2008	31.6 %	1'832	648
	Verpflichtungskredit Fr. 11.3 Mio. Heilpädagogische Schule (HPS)		1'631	828

Einwohnerrat

Mutationen

Austritt:	Nachfolger/in:
Wyss Martin, SVP (per 31.12.2006)	Maurer-Huber Daniela, SVP
Maurer-Huber Daniela, SVP (per 30.04.2007)	Fischer Horst, SVP
Baur Angelika, Freis Wohle (per 31.12.2007)	Koch Charly, Freis Wohle
Unteregger Thomas, parteilos (per 31.12.2007)	Oftinger Alfonsina, CVP
Fischer Arthur, CVP (per 31.12.2007)	Hufschmid Hans, CVP

Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr

15. Januar 2007

Inpflichtnahme von Maurer-Huber Daniela, SVP

Der Einwohnerrat wählt:

Stimmenzähler
Brunner Franz, CVP

Überweisung der Dringlichen Motion 11031 betr. Schnee- und Schneesportlager der Schulen von Wohlen

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Abaci Vedat
- Alioska Senaja
- Bagnara Daniele
- Bagnara Mario
- Boskovic Dusko und Boskovic-Filipovic Stana, mit den Kindern Suzana, Violeta, Ana
- Emini Manusace
- Gashi Ganimete
- Imeroski Ergul, mit Tochter Ajsun
- Lubina Mato
- Mannino Giuseppina
- Mustafa Shukri und Mustafa-Isenaj Vera, mit den Kindern Benjamin, Adelina, Laura
- Pastore Valentina
- Pavic Mirko
- Van der Walt Flooris, und Van der Walt-Kruger Hester Luzell, mit den Kindern Lize, Izak
- Zivanovic Marko

Beantwortung der Anfrage 11020 betr. Konto „Ehrenausgaben, Repräsentationskosten" – Nachtessen Gemeinderat mit LAP vom 25.11.2005 im solothurnischen Nobelrestaurant „Lampart's ART OF DINING"

Beantwortung der Anfrage 11022 betr. Vergabe des Auftrages für die fachliche Begleitung der Revision des Zonenplanes

Beantwortung der Anfrage 11023 betr. Legislaturprogramm

Genehmigung eines Rahmenkredites von Fr. 450'000.— inkl. MwSt. für die Planung der Erweiterung der Heilpädagogischen Schule (HPS) Wohlen bis und mit Bauprojekt und Kostenvoranschlag

Genehmigung des Nachtragskreditbegehrens von Fr. 95'000.— für dringende Massnahmen zur Sicherstellung des störungsfreien Betriebs des Schwimmbads Bünzmatt

Nichtüberweisung der Motion 11018 betr. Schwimmbadsanierung

Nichtüberweisung der Motion 11014 betr. raschmöglichste Schliessung des „Chinderhuus" oder dessen Übergabe an eine private Institution

Kenntnisnahme des Schulberichts 2005/2006 der Wohler Schulen (11019)

12. März 2007

Überweisung des Postulats 11024 betr. Schaffen von neuen Arbeitsplätzen

Beantwortung der Anfrage 11026 betr. Zusammensetzung VR IB Wohlen AG

Beantwortung der Anfrage 11032 betr. Ausübung von elementaren Bürgerrechten

Beantwortung der Anfrage 11033 betr. Standortmarketing 1998-2006

Genehmigung des Informatikkonzeptes der Schule Wohlen
Genehmigung des Verpflichtungskredites von Fr. 569'656.— für die Gebäudeinvestitionen/Netzwerk, Fr.

951'530.— für die Hard- und Softwareanschaffungen und Fr. 50'000.— für Schulung, Planung, Projektierung, Devisierung

Ablehnung der Änderung von § 5 Ziffer 3 der Gemeindeordnung vom 19. September 2005: „Die fünf Mitglieder der Schulpflege"

Genehmigung der Kreditabrechnung:
1. Neubau Schulhaus Bünzmatt III und Erweiterung Doppel- in Dreifachturnhalle
2. Erneuerung Flachdachbelag Turnhallen Bünzmatt I + II, Erneuerung Telefonanlage Bünzmatt I + II sowie Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten für die Turnhallenerweiterung Bünzmatt III

7. Mai 2007
Inpflichtnahme von Fischer Horst, SVP

Nichtüberweisung der Motion 11045 betr. sofortige Senkung des Steuerfusses

Überweisung des Postulats 11051 betr. welche Aufgaben muss die Gemeinde streichen, um bei einem Steuerfuss von 105 % eine gesunde Rechnung zu gewährleisten?

Genehmigung eines Baukredits von Fr. 1'245'000.— (indexgebunden, Basis Index September 2006) als Gemeindeanteil für die Umgestaltung Knoten Wohlerhof und Kino Rex in je einen Verkehrskreisel, Erstellung öffentliche Beleuchtung und Bau einer unterirdischen Sammelstelle

Genehmigung der Änderung des Bauzonenplans im Gebiet bbz berufsbildungszentrum freiamt

Genehmigung der Änderung des Bauzonenplans im Gebiet Hofmatten, Teilparzelle Nr. 2379

Genehmigung der neuen Eintrittspreise für das Schwimmbad Bünzmatt (Anhang IV zum Gebührenreglement der Gemeinde Wohlen vom 28. August 1995) und sofortige Inkraftsetzung

Genehmigung eines Kredits von Fr. 437'000.— inkl. MwSt. für die Erneuerung der Heizzentrale Schulanlage Halde

Genehmigung eines Nachtragskredits von Fr. 60'000.— inkl. MwSt. – Konto 1.213.314.02 – für die Erneuerung der Heizzentrale im Wietlisbachhaus

11. Juni 2007
Überweisung der Motion 11034 betr. raschmöglichste Übergabe des „Chinderhuuses" an eine private Institution

Beantwortung der Anfrage 11037 betr. Isler-Areal Parzelle Nr. 2716 (im Eigentum der Gemeinde stehend)

Genehmigung des Berichts zur Motion 10066 betr. Strategiekommission und Abschreibung der Motion

Bewilligung eines Kredits von Fr. 25'000.— für den nachträglichen Einbau eines Treppenliftes im Sportzentrum Niedermatten
Abschreibung der Motion 11004 betr. nachträglichen Einbau eines behindertengerechten Treppenlifts im Fussballstation Nietermatten/Tribüne

Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und Martin und Anita Kamber-Burgdorfer, Niederbuchsiten, betr. Grundbuch Wohlen LB Nr. 4579, im Halte von 6,39 Aren am Gewerbering, zum Preis von Fr. 310.—/m^2, total Fr. 198'090.—

Nichtüberweisung der Motion 11046 betr. Abschaffung der Globalbudgetierung

Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2006

20. August 2007
Der Einwohnerrat wählt:

Mitglied der GPK
Keller Anna, Eusi Lüüt & Grüne

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Amanzi Laura
- Bagarozza Carmela
- Cevlik-Kabayel Zeliha, mit Sohn Altan
- Cipriano Rocco, mit Sohn Roy
- Huremovic-Kaltak Esefa, mit den Kindern Amar und Belma
- Kolbasi Ramazan
- Kutay Ihsan
- Kuzmanovic Milan und Kuzmanovic-Tschurtova Rosica, mit Sohn Dragoljub
- Lejlic Ramiz und Atic-Lejlic Azemina, mit Tochter Jasna
- Manco Valentina

- Matic-Popovic Nada, mit Kindern Katarina und Tanja
- Nikolovski Robert
- Oruclar Hasan, mit Kindern Okan und Simge
- Pantic Veljko und Pantic-Zigic Gordana, mit Sohn Igor
- Pantic Tanja
- Parameswaranathan Pirasanth
- Petrovic-Milosavljevic Jelena, mit Kindern Milos und Jovan
- Pierascenzi Fabio
- Rexhaj Leonora
- Serio Patrizia
- Simic Radoje
- Thiruchelvam Apshara
- Thong Davy
- Ukaj Faton, mit Sohn Adrijan
- Yildirim Merdan und Yildirim-Kara Gülten

Genehmigung des Geschäftsberichts 2006

Genehmigung der Kreditabrechnung Bau Sportzentrum Niedermatten

Kenntnisnahme des Finanzplans 2007-2011

Überweisung des Dringlichen Postulats 11063 betr. notwendige Ergänzungen zum Finanzplan 2007-2011

17. September 2007

Bewilligung eines Verpflichtungskredits von brutto Fr. 11'300'000.— (indexgebunden 01. April 2007) für den Umbau und die Erweiterung der Heilpädagogischen Schule

Abschreibung der Motion 11007 betr. Neubau oder Erweiterung der Heilpädagogischen Schule (HPS)

Bewilligung eines Kredites von Fr. 305'000.— für eine Systemumstellung im Bereich EDV

Genehmigung der Änderung der Gebührenordnung zum Bestattungs- und Friedhofreglement und Inkraftsetzung auf den 01. Oktober 2007

Überweisung der Motion 11042 betr. Weiterprojektierung der „Tempo 30-Zone"

Beantwortung der Anfrage 11048 betr. Legislaturprogramm

Überweisung des Postulats 11053 betr. Bewilligung öffentlich zugänglicher Veranstaltungen

Beantwortung der Anfrage 11054 betr. Anwalt und Sozialvorsteher Harold Külling

Nichtüberweisung der Motion 11056 betr. Reduktion der Schulpfleger-Honorare

Nichtüberweisung des Postulats 11067 betr. Vermeidung eines Unfallrisikos auf dem Isler-Areal

15. Oktober 2007

Der Einwohnerrat wählt:

Mitglied der Finanzkommission
Balazs Dimitri, SP

Genehmigung des Voranschlags 2008 mit einem Steuerfuss von 113 %

Überweisung des Postulats 11055 betr. Einführung von Schulsozialarbeit

Überweisung des Postulats 11064 betr. Vermarktung des Sportzentrums Niedermatten

12. November 2007

Der Einwohnerrat wählt:

Mitglied der GPK
Steiner Landert Judith, SVP

Kenntnisnahme des Jahresberichts 2006 der ARA Wohlen-Villmergen-Waltenschwil

Zustimmung zu folgender Mitfinanzierung von Umbau und Sanierung des Alters- und Pflegeheims Bifang:
Die Gemeinde Wohlen leistet einen jährlichen, pauschalen Betriebsbeitrag von Fr. 250'000.— bis und mit 2014. Dieser Beitrag ersetzt den mit Volksabstimmung vom 20. Oktober 1991 beschlossenen Gemeindebeitrag an die Pflege der Langzeitpatienten im Pflegeheim von Fr. 15.— pro Tag und Langzeitpatient (indexiert) mit Wohnsitz in Wohlen.
Die Gemeinde Wohlen leistet während 12 Jahren die Verzinsung von Fr. 10'000'000.—, voraussichtlich stufenweise ab 2009 und voll ab 2011 bis und mit 2022. Die Amortisation erfolgt durch das Alters- und Pflegeheim Bifang.

Bestätigung der bestehenden Aufteilung der Betriebsaufwendungen des Sportzentrums Niedermatten zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und den Partnerorganisationen (Genossenschaft Athleti-

cum Niedermatten Wohlen, Fussball-Club Wohlen und Tennis Club Wohlen Niedermatten) bis auf weiteres zu bestätigen.
Genehmigung des vorliegenden Konzepts für die Einführung einer 4-Stunden-Blockzeit am Kindergarten und an der Primarschule ab Schuljahr 2008/2009
Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 18'000.— für die Beschaffung der notwendigen Grundausrüstung in den Schulzentren.
Bewilligung eines Voranschlagskredits von Fr. 111'754.— ab Budget 2008, z.L. der Laufenden Rechnung, für die jährlich wiederkehrenden Kosten.
Abschreibung der Motion 10121 der FDP betreffend Einführung von Blockzeiten.

Erklären des Zustandekommens der Initiative betreffend Zuführung der Parzelle Nr. 2716 „Isler-Areal" einer Park- und Parkhauszone mit 1'020 gültigen und 255 ungültigen Unterschriften
Ablehnung der Initiative betreffend Zuführung der Parzelle Nr. 2716 „Isler-Areal" einer Park- und Parkhauszone und Unterbreitung an die Stimmberechtigten mit dem Antrag auf Ablehnung

Beantwortung der Anfrage 11073 betr. Leuchtreklame IBW

3. Dezember 2007

Der Einwohnerrat tätigt folgende Wahlgeschäfte für den Rest der Amtsperiode 2006/2009:

Präsident des Einwohnerrates
Konrad Gfeller, FDP

Vizepräsident des Einwohnerrates:
Arsène Perroud, SP

2 Stimmenzähler:
Horst Fischer, SVP
Stefan Suter, SP

Mitglied der Geschäftsprüfungskommission:
Sandra Lehmann, Freis Wohle

Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission:
Ariane Gregor, CVP

Mitglied der Finanzkommission:
Marlis Spörri, SVP

Präsident der Finanzkommission:
Guido Benz, CVP

2 Mitglieder der Einbürgerungskommission
Regula Meier-Rösti, FDP
Ronny Fricker, CVP

Präsident der Einbürgerungskommission:
Bruno Bertschi, SVP

Mitglied des Wahlbüros
Anita Meyer, SP

Im Geschäftsjahr eingereiche Vorstösse

Dringliche Motion 11031, CVP/CSP und junge CVP (überwiesen)
Beitrag an die Schnee- und Schneesportlager der Schulen Wohlen

Anfrage 11032, Bruno Bertschi, SVP (beantwortet)
Ausübung von elementaren Bürgerrechten

Anfrage 11033, Peter Tanner, SVP (beantwortet)
Standortmarketing 1998-2006

Motion 11034, SVP (überwiesen)
Raschmöglichste Übergabe des „Chinderhuuses" an eine Private Institution

Anfrage 11037, Diverse SVP-Mitglieder (beantwortet)
Isler-Areal Parzelle Nr. 2716 (im Eigentum der Gemeinde stehend)

Motion 11042, Eusi Lüüt & Grüne (überwiesen)
Weiterprojektierung der „Temop-30 Zonen"

Dringliche Motion 11045, SVP (nicht überwiesen)
Sofortige Senkung des Steuerfusses

Motion 11046, Jean-Pierre Gallati, SVP (nicht überwiesen)
Abschaffung der Globalbudgetierung

Anfrage 11048, SVP (beantwortet)
Legislaturprogramm

Dringliches Postulat 11051, CVP (überwiesen)
Welche Aufgaben muss die Gemeinde streichen, um bei einem Steuerfuss 105 % eine gesunde Rechnung zu gewährleisten?

Postulat 11053, Alain Thiébaud, FDP (überwiesen)
Bewilligung öffentlich zugänglicher Veranstaltungen

Anfrage 11054, Bruno Bertschi, SVP (beantwortet)
Anwalt und Sozialvorsteher Harold Külling

Postulat 11055, Arsène Perroud, SP (überwiesen)
Prüfung Einführung Schulsozialarbeit

Motion 11056, SVP (nicht überwiesen)
Reduktion der Schulpfleger-Honorare

Anfrage 11062, SVP (beantwortet)
Leuchtreklame IBW

Dringliches Postulat 11063, Finanzkommission (überwiesen)
Notwendige Ergänzungen zum Finanzplan 2007-2011

Postulat 11064, SVP (überwiesen)
Vermarktung des Sportzentrums Niedermatten

Dringliches Postulat 11067, Peter Tanner, SVP und Initiativkomitee Isler-Park (nicht überwiesen)
Vermeidung eines Unfallrisikos auf dem Isler-Areal

Anfrage 11074, Diverse SVP-Mitglieder (beantwortet)
Jungbürgerfeier

Anfrage 11075, Freis Wohle/EVP (noch nicht beantwortet)
Kündigung des Bauverwalters Werner Ryter

Motion 11076, Regula Meier-Rösti, FDP (noch nicht behandelt)
Analyse von Verwaltungsabläufen inkl. Führungsebene

Anfrage 11077, SVP (noch nicht beantwortet)
Entlassung beim Chinderhuus

Pendente Vorstösse in der Zuständigkeit des Gemeinderates

Motion 6220, Walter Dubler und 50 Mitunterzeichner, 27.11.1989
Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die kommunale Unterschutzstellung von erhaltenswerten Liegenschaften (insbesondere Hotel Sternen)

Motion 10015, CVP-CSP / JCVP, 19.04.2002
Einführung einer Dauerparkier-Gebühr

Postulat 10041, Peter Tanner, SVP, 13.01.2003
Anschluss der Einwohnergemeinde Wohlen an eine Kompogas-Anlage

Motion 10060, 25 Mitglieder des Einwohnerrates, 16.06.2003
Jugend- und Familienpolitik in Wohlen

Postulat 10146, Reto Widmer, Freis Wohle, 14.11.2005
Leistungen gegen Belastungen – mehr Nutzen aus der Neat

Postulat 11024, Diverse SVP-Mitglieder, 17.11.2006
Schaffen von neuen Arbeitsplätzen

Dringliche Motion 11031, CVP/CSP und junge CVP, 04.01.2007
Beitrag an die Schnee- und Schneesportlager der Schulen Wohlen

Motion 11034, SVP, 16.01.2007
Raschmöglichste Übergabe des „Chinderhuuses“ an eine private Institution

Motion 11042, Eusi Lüüt & Grüne, 14.03.2007
Weiterprojektierung der „Tempo-30 Zonen“

Dringliches Postulat 11051, CVP, 03.05.2007
Welche Aufgaben muss die Gemeinde streichen, um bei einem Steuerfuss 105 % eine gesunde Rechnung zu gewährleisten?

Postulat 11053, Alain Thiébaud, FDP, 04.06.2007
Bewilligung öffentlich zugänglicher Veranstaltungen

Postulat 11055, Arsène Perroud, SP, 12.06.2007
Prüfung Einführung Schulsozialarbeit

Dringliches Postulat 11063, Finanzkommission, 17.08.2007
Notwendige Ergänzungen zum Finanzplan 2007-2011

Postulat 11064, SVP, 20.08.2007
Vermarktung des Sportzentrums Niedermatten

Anfrage 11075, Freis Wohle/EVP, 15.11.2007
Kündigung des Bauverwalters Werner Ryter

Anfrage 11077, SVP, 28.11.2007
Entlassung beim Chinderhuus

Gemeinderat

Tätigkeit im Berichtsjahr

Es wird auf die regelmässigen Berichterstattungen in der Presse und auf den weiteren Inhalt dieses Geschäftsberichtes verwiesen.

Anzahl der Gemeinderatssitzungen	51
Anzahl behandelter Geschäfte	937

Personal

Dienstjubiläen

20 Jahre

Schmidli Cornelia	Gemeindesteueramt
Beck Werner	Bauamt

15 Jahre

Veil Marco	Regionalpolizei
Schärli Rudolf	Bauamt
Furter Mirjam	Gemeindesteueramt
Chiacchia Bruno	bbz freiamt

10 Jahre

Kaufmann Gregor	Finanzverwaltung
Spano Luigi	Bauamt

Austritte

Palazzi Eleonora	Einwohnerkontrolle
Bart Diana	Regionalpolizei
Richli Susanne	Gemeindekanzlei
Trippel Janine	Betreibungsamt
Geissmann Claudia	Soziale Dienste
Jovanovic Snezana	Bauverwaltung
Stalder Christoph	Bauverwaltung
Ryter Werner	Bauverwaltung
Bun Marcelle	Chinderhuus
Schatzmann Matthias	Regionalpolizei
Jorns Judith	Regionales Zivilstandsamt
Beeler Daniela	Chinderhuus
Hürzeler Daniel	Bauamt/Badi

Eintritte

Kellerhals Werner	Regionalpolizei
Steinauer Michelle	Gemeindekanzlei
Gulde Julia	Bauverwaltung
Studer Reto	Bauverwaltung
Sigrist Lukas	Bauverwaltung
Ryter Werner	Bauverwaltung
Notter Sabrina	Soziale Dienste
Spillmann Urs	Soziale Dienste
Aguilim Milena	Chinderhuus
Joho Kurt	Materialwart/Orts-Qm
Nikollbibaj Pren	Gemeindesteueramt
Meyer Pascal	Bauamt

Pensionierungen

Spiess Toni	Materialwart/Orts-Qm
Hofmann Daniel	Bauverwaltung
Jauch Johanna	Soziale Dienste
Mäder Werner	Bauverwaltung

Lehrlingswesen

Kauffrau/Kaufmann

Pren Nikollbibaj und Tamara Koch haben ihre Lehre als Kaufmann bzw. Kauffrau im August 2007 abgeschlossen. Als neue Lernende der Gemeindeverwaltung durften Philippe Treier und Biljana Jovanovic begrüsst werden.

Betriebspraktiker

Im August 2007 hat Isis Schaufelberger ihre Lehre als Betriebspraktikerin bei der Gemeindeverwaltung Wohlen erfolgreich abgeschlossen.

Fachfrau Betreuung

Im Chinderhuus Wohlen hat Sarah Weber ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung begonnen. Seline Murbach hat ihr Diplom als Fachfrau Betreuung nach erfolgreich bestandener Prüfung in Empfang genommen.

Statistisches

Vormundschaftswesen

Massnahmen per 31.12.	2007	2006
Vormundschaften	51	53
Beistandschaften	150	152
Beiratschaften	9	13
- davon bei der Amtsvormundschaft geführt	196	191
Kontrolle Kindsvermögen	139	115

Betreibungswesen

	2007	2006
Gesamtzahl der eingegangenen Begehren	8781	8813
Vergebene Betreibungsnummern	5227	5170
Zahlungsbefehl auf Pfändung	4328	4321
Zahlungsbefehl auf Konkurs	232	251
Zahlungsbefehl auf Wechsel	0	0
Zahlungsbefehl auf Faustpfand	1	2
Zahlungsbefehl auf Grundpfand	10	10
Zahlungsbefehl auf Sicherheitsleistung	0	2
Rückweisungen	424	409
Fortsetzung aufgrund Verlustschein	232	175
Fortsetzungsbegehren auf Pfändung	3563	3549
Verwertungsbegehren	83	136
erhobene Rechtsvorschläge	468	497
ausgestellte Konkursandrohungen	119	144
Pfändungsgruppen	1089	1189

Vollzogene Pfändungen	2007	2006
von Verdienst	148	330
von Lohn	2441	2539
von Sachen und Grundpfand	68	137
fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	291	224
Total	2948	3230

Ausgestellte Verlustscheine	2007	2006
auf fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	291	224
nach Ablauf des Lohnpfändungsjahres Art. 149 SchKG	1754	1783
Total	2045	2007
Summe der ausgestellten Verlustscheine in Fr.	4'263'531.87	4'301'399.90
Anzahl Pfandausfallscheine gem. Art. 158 SchKG	1	0
Summe der Pfandausfallscheine in Fr.	44'244.30	0.00

Versteigerungen	2007	2006
Grundpfandverwertung	1	0
Faustpfandverwertung	0	0

Diverses	2007	2006
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	2386	2369
Rechtshilfegesuche	140	156
Retentionen	2	2
Arreste	3	8
Wohnungsabnahmen	2	3
Rechtliche Zustellungen	2	1

Forderungen	2007	2006
Die in Betreibung gesetzten Forderungen in Fr.	4'059'355'467.77	4'922'467'006.15
Anzahl Betreibungen für die Gemeinde Wohlen	489	475
im Betrag von Fr.	1'988'426.35	2'460'951.50
Anzahl Verlustscheine für die Gemeinde Wohlen	266	235
im Betrag von Fr.	761'380.31	757'287.70
Umsatz von Kasse, Post und Bank in Fr.	5'198'668.25	4'622'127.90
Gebührenertrag zG Gemeindekasse	607'622.35	606'540.70

Eigentumsvorbehaltsregister	2007	2006
Die im Register der Eigentumsvorbehalte eingetragenen Abzahlungsverträge verteilen sich auf folgende Objekte:		
Fahrzeuge (Autos, Motorräder, Schiffe, Traktor)	7	6
Radio- und Fernsehgeräte, Musikinstrumente und Tonbänder, Computer, Natel	0	0
Hausrat (Aussteuern, Möbel, Wäsche)	1	1
Handwerkliche und gewerbliche Geräte und Einrichtungen	6	4
Lastwagen und Reisecars, Baukran, Walze, Zirkuswagen	1	2
Total EV-Eintragungen	15	13
Total Kredit für Abzahlungsverträge in Fr.	443'165.05	199'385.30

Erneut nahm die Gesamtzahl der eingegangenen Begehren um 0,4 % ab. Trotzdem mussten etwas mehr Zahlungsbefehle, nämlich 1,1 %, ausgestellt werden. Was positiv zu werten ist, ist die Tatsache, dass 282 Pfändungen, was 8,7 % ausmacht, weniger vollzogen werden mussten. Ganz allgemein kann ein leichter Rückgang bei den Pfändungen (Sach-, Lohn-, Liegenschaften- und Verdienstpfändungen) vermeldet werden. Der Umsatz von Kasse, Post und Bank stieg erneut nämlich um 12,5 % auf Fr. 5'198'668.25 während die Forderungssumme um 17,5 % auf Fr. 4'059'355'467.75 sank. Für die Gemeinde Wohlen mussten wohl 2,9 % mehr Zahlungsbefehle ausgestellt werden, nämlich 489, aber der in Betreibung gesetzte Betrag sank um 19,2 % von Fr. 2'460'951.50 auf Fr. 1'988'426.35. Die für die Gemeinde ausgestellten Verlustscheine stiegen um 13,2 % bei der Anzahl, jedoch nur um 0,5 % beim Verlustbetrag und erreichte die Summe von Fr. 761'380.30. Der Gebührenertrag stieg um 0,2 % auf Fr. 607'622.35. Die Tatsache, dass wiederum lediglich eine Liegenschaft versteigert werden musste, ist doch erfreulich.

Zivilstandswesen

	2007	2006
Anerkennungen	19	19
Namenserklärungen	11	6
Trauungen	87	90
Geburten von in Wohlen wohnhaften Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern	5	3

Bestattungswesen

Todesfälle (aus der Wohnbevölkerung)	2007	2006
Männer	48	59
Frauen	63	64
Kinder	0	3
Total	111	126
gestorben in:		
- Muri (KS oder Pflegi)	23	29
- Aarau (KSA oder Hirslanden)	17	19
- Niederwil (Reusspark)	9	13
- Baden (KSB)	2	22
- andere Ortschaften	16	0
- Wohlen	44	43

Todesfälle nach Alter in Wohlen	2007	2006
bis 1 Jahr alt	0	3
01-10 Jahre alt	0	0
11-20 Jahre alt	0	1
21-30 Jahre alt	0	4
31-40 Jahre alt	2	4
41-50 Jahre alt	4	4
51-60 Jahre alt	7	8
61-70 Jahre alt	18	16
71-80 Jahre alt	26	26
81-90 Jahre alt	37	41
91-100 Jahre alt	17	18
älter	0	1

Bestattungen	2007	2006
Erdbestattungen	17	23
Urnenbeisetzungen	61	76
Erdbestattungen von Nichteinwohnern	2	0
Urnenbeisetzungen von Nichteinwohnern	7	6
Auswärts beigesetzte Einwohner	24	26

Gebäudeversicherung

Ende 2007 waren in unserer Gemeinde 4'300 Gebäude (Vorjahr 4'246) für Total Fr. 3'676'088'000.– (Vorjahr Fr. 3'399'682'000.–) versichert.

Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik	Schweizer 2007	Schweizer 2006	Ausländer 2007	Ausländer 2006	Total 2007	Total 2006
Zuzüge	431	462	530	445	961	907
Wegzüge	570	489	421	356	991	845
Wanderungsgewinn / -verlust	-139	-27	109	89	-30	62
Geburten	75	79	64	58	139	137
Todesfälle	90	109	12	16	102	125
Geburtenüberschuss / -verlust	-15	-30	52	42	37	12
Einbürgerungen	1	2	105	116		

Zusammenstellung der Bevölkerung			2007	2006
Schweizer			9595	9645
			67.85 %	68.25 %
Ausländer			4543	4486
davon:	2007	2006	31.75 %	31.81 %
- Niedergelassene	3681	3709		
- Aufenthalter	744	661		
- Asylbewerber / vorläufig Aufgenommene	28	25		
- Kurzfristige (4 - 12 Mt.)	90	91		
Total Einwohner			14138	14131

Zusätzlich waren angemeldet mit	2007	2006
Wochenaufenthaltsbewilligung	68	69
Kurzaufenthalter (< 4 Monate)	0	0

Stimmregister	Männer 2007	Männer 2006	Frauen 2007	Frauen 2006	Total 2007	Total 2006
Stimmberechtigte	3778	3810	4203	4214	7981	8024
Ortsbürger	427	434	511	528	938	962
Katholiken	2115	2147	2410	2431	4525	4578
Protestanten	796	884	1006	1092	1802	1976
Andersgläubige und Konfessionslose	892	804	815	720	1707	1524

Stimmausweise wurden adressiert für	2007	2006
Wahlen und Abstimmungen	5	3
Ortsbürger	3	2
Kirchgemeinde	1	2

Statistik Zusammensetzung Ausländer in Wohlen per 31.12.2007

Ägypten	5	Liechtenstein	8
Äthiopien	1	Mali	2
Algerien	2	Marokko	2
Angola	1	Mauretanien	1
Argentinien	3	Mazedonien	357
Australien	1	Mexiko	2
Bangladesh	10	Moldau	1
Belgien	6	Niederlande	28
Bosnien-Herzegowina	185	Nigeria	6
Brasilien	29	Österreich	45
Bulgarien	5	Pakistan	1
Chile	2	Philippinen	1
China	10	Polen	9
Dänemark	2	Portugal	233
Dem. Republik Kongo	4	Rumänien	3
Deutschland	333	Russland	1
Dominikanische Republik	8	Schweden	7
Ecuador	1	Senegal	1
Finnland	7	Serbien und Montenegro	1131
Frankreich	12	Slowakische Republik	5
Ghana	1	Slowenien	1
Griechenland	9	Spanien	59
Guinea	2	Sri Lanka	142
Indonesien	2	Südafrika	5
Irak	8	Suriname	1
Iran	2	Syrien	2
Italien	1310	Thailand	13
Japan	2	Togo	3
Kambodscha	12	Tschechische Republik	6
Kanada	2	Tunesien	2
Kasachstan	1	Türkei	321
Kenia	4	Ukraine	2
Kolumbien	3	Ungarn	7
Kroatien	122	Venezuela	1
Kuba	2	Vereinigte Staaten	5
Libanon	1	Vereinigtes Königreich	18
Liberia	1		
		Total	**4543**

EDV-Fachstelle

Allgemeines

In den vergangenen Jahren wurde kontinuierlich in die Informatikmittel der Gemeinde Wohlen anhand budgetierter Positionen investiert. Die steigende Komplexität und die vielen Abhängigkeiten im Bereich EDV machen es zukünftig immer schwieriger diese Strategie weiterzuverfolgen. Aus diesem Grund werden zukünftig Systemumstellung als Projekte mit Bericht und Antrag durchgeführt. Dies führt in regelmässigen Abständen zu Investitionsspitzen, entlastet aber die laufende Rechnung und erlaubt die gesamte Hardware gemeinsam einzukaufen, was Vorteile in der Einheitlichkeit der gekauften Komponenten und bei den Preisverhandlungen bringt. Dieser Strategiewechsel führte zu einem Bericht und Antrag für eine Systemumstellung im Bereich EDV. Der durch den Einwohnerrat an der Sitzung vom 17. September 2007 bewilligte Kredit von Fr. 350'000.- erlaubt es, die gesamten EDV Systeme der Gemeinde Wohlen wieder auf den neusten Hard- und Softwarestand zu bringen und damit die im Augenblick eingesetzten, aber bereits in die Jahre gekommenen, Microsoftprodukte Windows 2000 und Office 2000 abzulösen. Die in diesem Jahr für die Aussenstellen ausgebaute Citrix-MetaFrame Serverfarm wird zukünftig flächendeckend in der ganzen Verwaltung eingesetzt. Die bis anhin eingesetzten PC's an dem Arbeitsplätzen werden durch sogenannte ThinClients ersetzt. Diese Systemumstellung wird im Jahr 2008 vorbereitet und getestet. Der Aufbau dieser neuen Informatikinfrastruktur wird parallel zur bestehenden Umgebung aufgebaut., so dass der laufende Betrieb davon nicht tangiert wird.

Projekte

Citrix-MetaFrame Serverfarm

Der bestehende Citrix-MetaFrame Server wurde durch ein ganze Serverfarm ersetzt , die insgesamt aus drei Servern besteht. Die dafür verwendeten P-Blade Server wurden mit dem Betriebssystem Windows2003 Server installiert und die verschiedenen, von den Aussenstellen (Regionalpolizei Aussenposten, Regionale Zivilschutzorganisation, Bibliothek, Regionales Zivilstandsamt, Schulleitungen) verwendeten Programme mussten installiert und mit der Softwareverteilung Columbus konfiguriert werden. Einer der drei Server ist ein sogenannter Siloserver, der die speziellen Programme wie TraffiDesk und Diartus für die Anwender zur Verfügung stellt. So ist es grundsätzlich mögliche Software im ganzen Netzwerk zur Verfügung zu stellen, aber nur für die Anzahl Lizenzen, die auch erworben wurden. Diese neue Serverfarm bildet die Basis für die schrittweise Umstellung der Aussenstellen auf den Citrix-Metaframe Serverbetrieb und bietet so die Möglichkeit die vorhandenen Standleitungen besser zu Nutzen.

Einsatz von ThinClients für Aussenstellen

Die ersten ThinClients für die Aussenstellen wurden beschafft. Diese besitzen keine eigene Festplatte, CD-ROM und Diskettenlaufwerk mehr. Das Betriebssystem wird in sogenannten Flash-Memory Speichern abgelegt. Sie dienen nur dem Verbindungsaufbau zum Citrix-MetaFrame Server, der dann die verschiedenen Programme zur Verfügung stellt. Weil sie keine interne Festplatte besitzen und die Prozessorkühlung passiv gemacht wird, das heisst ohne Ventilator, entwickeln diese Geräte keinerlei Geräusche mehr. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Konfiguration des Betriebssystems Windows XP Embedded konnten die ersten Geräte in den Aussenstellen zu Testzwecken eingesetzt werden. Die ersten beiden wurden auf den REPOL-Aussenstellen Villmergen und Dottikon eingesetzt. Seither sind die Antwortzeiten deutlich besser geworden. Dies hängt natürlich auch mit der neuen Serverumgebung zusammen. Weitere drei Station laufen im Regionalen Zivilstandsamt. Am 4. Juni 2007 wurde die Gemeindebibliothek mit 6 ThinClients ausgerüstet. Hier gab es zuerst Probleme mit der Geschwindigkeit der Quittungsbelegsdrucker, die aber durch eine Umstellung der Drucker von der parallelen Schnittstelle zu einem Anschluss an das Netzwerk behoben werden konnten.

Internetstation in der Gemeindebibliothek

Im Zuge der Umstellung auf ThinClients wurde eine zusätzliche Station im hinteren Bereich der Bibliothek installiert. Es stehen neu drei Station für Publikumsabfragen zur Verfügung. Diese Stationen können durch das Personal mittels Passworteingabe für den Zugang auf das Internet frei geschaltet werden. In der Einführungsphase wird dieser Zugang noch gratis zur Verfügung gestellt. Es wurde eine einfache Datenbank programmiert, die eine Benutzungszeiterfassung beinhaltet und so die Möglichkeit bieten würde, zukünftig Gebühren für die Benutzung pro Zeiteinheit zu erheben.

TraffiDesk Auswertungssoftware der REPOL für Radarkontrollen

Mit der Neubeschaffung des Radargeräts der Polizei wurde auch eine passende Auswertungssoftware gekauft. Diese erlaubt die gemachten Bilder per USB-Memorystick vom Radargerät auf den Server zu übertragen, diese am Arbeitsplatz aufzurufen, den Ausschnitt mit der Nummer zu markieren und die Nummer automatisch erkennen zu lassen. Die so erfassten Kontrollschild-Nummern werden in eine Datei exportiert und im Ordnungsbussenprogramm OMOBV importiert. Hier wird danach die Halterermittlung per Email nach Bern ausgelöst. Die zurückkommende Datei wird wieder in das Programm OMOBV eingelesen und als vorläufig letzter Schritt können die entsprechenden Übertretungsanzeigen ausgedruckt werden. Später werden die gemachten Zahlungen in diesem Programm erfasst und falls keine Zahlung geleistet wurde werden weitere Massnahmen eingeleitet. Von dieser Software wurde eine Lizenz erworben und über die Citrix-MetaFrame Server den verantwortlichen Mitarbeitern der Regionalpolizei zur Verfügung gestellt.

Dartus 4 Win das neue Devisierungsprogramm der Bauverwaltung

Im 2. Quartal 2007 wurde das neue Devisierungsprogramm für die Bauverwaltung auf der Citrix-MetaFrame Serverfarm installiert. Die Lizenz steht allen berechtigten Personen zur Verfügung, kann aber nur einmal gleichzeitig aufgestartet werden. Die kompletten NPK Kataloge des CRB für den Tiefbau haben wir Ende Mai installiert, damit das Programm effizient benutzt werden kann.

Verschiedene Lizenzerweiterungen

Die Anzahl der Benutzungslizenzen des Programms WinBeam für das Betreibungsamt wurde um eine Lizenz auf sieben und für das Programm KLIB für die Sozialen Dienste um zwei Lizenzen auf ebenfalls sieben erhöht.

Ersatz neuer SQL Server für verschiedene Abteilungsprogramme

Der bereits angekündigte Ersatz des bestehenden SQL Server wird nicht wie geplant durchgeführt, sondern um ein Jahr verschoben und zusammen mit dem vollständigen Systemwechsel realisiert. Der Aufwand und die daraus resultierenden Kosten für eine Integration in die bestehende Umgebung für die Betriebsdauer von einem Jahr ist zu gross und rechtfertigt sich somit nicht. Die bestehenden SQL-Lösungen laufen weiterhin auf dem bestehenden aus dem Jahr 1999 stammenden Server und die neuen Projekte WinSchule und die Mannschaftskontrolle der ZSO überbrücken das Jahr mit den bereits im Einsatz stehenden Programmen, die noch nicht SQL-Server tauglich sind.

Ausblick

Im Jahr 2008 sind folgende Projekte vorgesehen:

- Vorbereitung und Durchführung der Umstellung der Informatiksysteme der Gemeinde Wohlen: Dies beinhaltet den weiteren Ausbau der Citrix-MetaFrame Serverfarm, Ersatz aller Dienstserver und Umstellung auf das Betriebssystem Microsoft Windows 2008 Server, Einsatz eines SAN-Systems für die Datenablage mit neuer Backuplösung, Ersatz der bestehenden PC Arbeitsplätze durch ThinClients. Die Übernahme aller relevanter Daten auf das neue System erfolgt kurz vor der Inbetriebnahme der neuen Informatikumgebung am Montag den 5. Januar 2009.
- Umschulung der Benutzer auf die neue Benutzeroberfläche, das neue Office 2007 und das neu eingeführte Vorlagenverwaltungssystem.
- Einführung des „Vollbelegscannig“ im Gemeindesteueramt

Öffentliche Sicherheit

Regionalpolizei

Allgemeines

Am 1. Januar 2007 trat das neue Aargauische Polizeigesetz in Kraft. Darin wurden die polizeilichen Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden neu geregelt und insbesondere die Gemeinden verpflichtet, ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit wahrzunehmen. Die Region Wohlen hatte dies bereits mit der Schaffung und der Inbetriebnahme der Regionalpolizei Wohlen auf den 1. Januar 2004 vollzogen. Aus diesem Grunde ergaben sich auf den Zeitpunkt der Inkraftsetzung dieses neuen Gesetzes bezüglich der Umsetzung keine gravierenden Änderungen mehr. Die Regionalpolizei (Repol) war gut vorbereitet und konnte ihren Aufgabenkatalog pflichtgemäss erfüllen. Zudem verblieb der Posten der Kantonspolizei nach wie vor in Wohlen, und daran wird sich vorerst auch nichts ändern. Dadurch fiel die kapo-interne Postenschliessung auf dem gesamten Kantonsgebiet in der Agglomeration Wohlen nicht sonderlich ins Gewicht. Die Zusammenarbeit zwischen der kantonalen und der kommunalen Polizei auf dem Platz Wohlen kann als gut bezeichnet werden. Nachteilig wirken sich die getrennten Bürolokalitäten aus. Einerseits ist dies nicht sehr bürgerfreundlich und andererseits gehen auch polizeiliche Querinformationen verloren. So werden z.B. in Rheinfelden und Reinach gemeinsame Polizeiposten betrieben.

Die noch bestehende 2-jährige Übergangsfrist wird zudem zeigen, wo und in welcher Form allenfalls noch Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Personelles

Auf Ende des Jahres 2007 konnten die beiden Mitarbeitenden Felix Brühwiler und Stefanie Herter befördert werden. Während des Berichtsjahres traten 2 Mitarbeitende bei der Regionalpolizei Wohlen aus: Auf Ende Juli Gfr Matthias Schatzmann und auf Ende August Pol Diana Bart. Beide suchten in grösseren Polizeikorps (1x im AG, 1x ausserkantonal) eine neue Herausforderung. Die vakanten Stellen konnten wieder mit ausgebildeten Polizisten besetzt werden. Am 1. November 2007 nahm Wm Werner Kellerhals (vormals Kapo AG) seine Tätigkeit hier auf, Gfr Roland Vogler (vormals Kapo BS) erst auf anfangs Februar 2008.

Damit bei Personalabgang ein kontinuierlicher Dienstbetrieb aufrecht erhalten werden kann, wäre es jeweils gut, bereits ausgebildete Polizisten einstellen zu können. Allerdings war gut spürbar, dass im gesamten Aargau die lokalen Polizeiorganisationen aufgebaut wurden und überall entsprechende Stellen ausgeschrieben waren. Sicherlich ist wünschenswert, wenn auch in Wohlen wieder einmal einer jungen Person die Möglichkeit gegeben werden könnte, eine Polizeiausbildung zu absolvieren. Allerdings muss heute für die gesamte Grundausbildung bis zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises mit einer gesamten Ausbildungszeit von ca. 1 Jahr gerechnet werden. Während dieser Zeit steht ein solcher Mitarbeitender der Organisation praktisch kaum zur Verfügung. Und dies wirkt sich auf ein verhältnismässig klein dotiertes Korps nachhaltig negativ aus. Die Ausbildungskosten belaufen sich auf ca. Fr. 45'000, darin sind die Lohnkosten noch nicht enthalten.

Ausbildung / Kurswesen

Im Berichtsjahr nahmen alle Mitarbeitenden an verschiedenen Aus- und Weiterbildungskursen teil. Insbesondere wiederum im Zusammenhang mit der Ausbildung polizeilicher Zwangsmittel (Schiessen, Einsatz PolizeiMehrzweckStock PMS), sicherheitspolizeiliche Weiterbildung, Fahrkurse, Ausbildung für Bedienpersonal an Geschwindigkeitsmessgeräten sowie Kurse wie „Umgang mit Konflikten“, „Umgang mit Stress“.

Tätigkeit

Hochwasser August 2007

Die Repol Wohlen leistet, wie nach Polizeigesetz vorgesehen, für alle Vertragsgemeinden eine dauernde Einsatzbereitschaft von Polizeikräften in Form von Pikettdienst sowie Verkehrs-, Spät- und Nachtpatrouillen. Dies während 24 Stunden an 365 Tagen.

Aufgebote durch die Einsatzzentrale der Kapo an die Repol Wohlen	2007	2006
Durchschnitt pro Tag (inkl. Wochenende, Nacht)	1,7	1,5
Total	621	568

Auszug der häufigsten Aufgebote	2007	2006
Verkehrsangelegenheiten	113	100
Streit/Drohung	78	55
Ruhestörungen	62	60
Häusliche Gewalt	36	52
Alarmeinsätze	26	24
Verdächtiges Verhalten	34	32
Unfug	23	33
etc.		

Verteilt auf die Vertragsgemeinden	2007	2006
Büttikon	12	13
Dintikon	8	2
Dottikon	53	34
Hägglingen	15	11
Hilfikon	5	3
Uezwil	10	3
Villmergen	111	90
Waltenschwil	40	57
Wohlen	361	348
Andere	6	5
	621	568

Weitere Tätigkeiten	2007	2006
Verhaftungen/Festnahmen	25	50
Ausschreibungen im Fahndungsregister Ripol	20	10
Zuführungen an Amtsstellen	24	53
Mietausweisungen	6	1

Strafanzeigen	2007	2006
Anzeigen Strafgesetzbuch abgeklärt	129	177
Anzeigen Strafgesetzbuch unbekannt	20*	168
FiaZ / FuD / FuM**	29	50
Widerhandlung Betäubungsmittel	24	29
Widerhandlung Polizeireglement	24	41
Andere Gesetze und Verordnungen	38	61
Einvernahmen zur Sache	55	10
Einvernahmen zur Person	85	60
Technische Beanstandungen an Fahrzeugen	124	137
Meldungen von Fahrzeugen an Strassenverkehrsamt	44	59
Entwendung von Mofa und Fahrrädern	466	541

*Rückgang in Folge neuer Aufgabenverteilung gemäss Polizeigesetz)
**Fahren in angetrunkenem Zustand / - unter Drogeneinfluss / - unter Medikamenteneinfluss)

Auswirkungen eines verlorenen Farbkübels

Erledigung von Rechtshilfeersuchen verschiedener Amtsstellen (Auszug)	2007	2006
Kantonspolizeien (ganze Schweiz):	174	166
Stadt- und Gemeindepolizeien (ganze Schweiz):	195	184
Strassenverkehrsämter (StVA):	189	153
Gerichte und andere Justizstellen (ganze Schweiz):	141	142
Bezirksämter:	32	40
Betreibungsämter (Region):	150	156
Ausland:	23	40

Anzahl der Geschäfte in gleicher Zeitspanne (Auszug)	2007	2006
Rechtshilfeersuchen unerledigte Ordnungsbussen:	262	232
Zustellungen von Verfügungen und Gerichtsurkunden	180	177
Anzeigeeröffnungen Widerhandlung Transportgesetz (Schwarzfahrer)	47	78
Anzeigeeröffnungen anderer SVG-Widerhandlungen	155	91
Einzug von Kontrollschildern und Ausweisen für StVA AG*	188	152

*hier erfolgt durch den Kanton die Bezahlung von Fr. 100 pro Auftrag)

Verteilt auf die Vertragsgemeinden	2007	2006
Büttikon	14	14
Dintikon	102	52
Dottikon	121	93
Hägglingen	30	30
Hilfikon	4	1
Uezwil	7	8
Villmergen	144	143
Waltenschwil	44	37
Wohlen	621	588
Andere*	38	51
Total	1125	1017

*Hier handelte es sich um Personen, welche z.B. im Zuständigkeitskreis der Repol Wohlen wohnten, in der Zwischenzeit jedoch weggezogen waren.)

Nebst all den administrativen Arbeiten gehörten jedoch insbesondere die Patrouillentätigkeit, optisch erkennbare Präsenz, Verkehrs- und Fahndungs-Kontrollen zu allen Tages- und Nachtzeiten in allen Gemeinden zu den Hauptaufgaben der Regionalpolizei. Dabei sind z.B. die Kontrollen von öffentlichen Anlagen wie Bahnhöfen, Einkaufszentren, Schulanlagen usw., Wohn- und Firmenquartiere immer mit eingeschlossen. Es erfolgten auch die sich daraus ergebenden Tatbestandesaufnahmen und andere Amtshandlungen.

Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung wurde wiederum in allen 9 Repol-Gemeinden durchgeführt, die Klassen mindestens einmal pro Jahr aufgesucht und der Unterricht den Bedürfnissen der jeweiligen Altersklassen angepasst.

Der Unterricht beginnt im Kindergarten mit dem Hauptthema „Sicher über die Strasse“ und führt weiter über die 1. Klassen mit der „Sicherheitsstunde“ (an welche die Eltern eingeladen und miteinbezogen werden). In den 2. und 3. Klassen werden die Themen „Das Velo“ und „Signale und Markierungen“ behandelt. Ab den 4. Klassen wird Theorie und Praxis gemeinsam angewandt. Es findet u.a. auch der Velounterricht auf der Strasse statt. Der Unterricht endet mit der Veloprüfung der 5.-Klässler und dem Rangverlesen. Diese beiden letzten Veranstaltungen bilden für die Kinder und Lehrer einen spannenden und fröhlichen Abschluss.

Neu wird die HPS (Heilpädagogische Schule), welche im Junkholz untergebracht ist, stärker in den Unterricht miteinbezogen. Auch die Kinder der HPS sind teilweise alleine, zu Fuss oder mit ihren Velos, unterwegs.

Weitere Einsätze im Rahmen der Verkehrserziehung waren: Durchführung des Kindergarten-Elternabends, Verkehrsnacherziehung im Auftrag der Schulpflegen sowie morgendlichen und abendlichen Velo-Licht-Kontrollen auf den Schulwegen durch die Repol, insbesondere während den Wintermonaten (mit entsprechender Plakataktion für alle Zweiradfahrer).

Zur Verkehrsnacherziehung in Folge nicht eingehaltener Verkehrsvorschriften erhielten insgesamt 66 Schüler und Schülerinnen durch die Schulpflegen ein entsprechendes Aufgebot. An verschiedenen Mittwochnachmittagen mussten diese bei der Regionalpolizei Wohlen erscheinen. 43 stammten aus Wohler, 13 aus Villmergen/Dintikon und 10 aus Dottikon/Hägglingen

Geschwindigkeitskontrollen

Geschwindigkeitskontrollen total	2007	2006
Total in allen Vertragsgemeinden	146	63
Kantonsstrassen	12	50
Gemeindestrassen*	26	13

(*inkl. Tempo 30 Zonen)

Gemeinde	Anzahl Messungen		kontrollierte Fahrzeuge		Übertretungen	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Büttikon	10	6	1734	1672	181 (10 %)	280 (17 %)
Dintikon	10	6	1433	807	279 (19 %)	183 (23 %)
Dottikon	20	8	4928	2840	559 (11 %)	465 (16 %)
Hägglingen	4	4	527	776	32 (6 %)	136 (18 %)
Hilfikon	12	6	3979	2181	462 (12 %)	323 (15 %)
Uezwil	6	0	510	0	71 (14 %)	0
Villmergen	22	8	5082	2318	477 (9 %)	275 (12 %)
Waltenschwil	8	5	1784	945	161 (9 %)	64 (7 %)
Wohlen	54	20	19569	6552	1474 (8 %)	886 (14 %)
Total	146	63	39546	18091	3696	2612

Verkehrszählmessgerät

Auch 2007 stand das Mitte 2006 für alle Vertragsgemeinden angeschaffte Verkehrszählmessgerät wieder in Betrieb und diente vor allem den Gemeindebehörden im Bedarfsfall konkrete Angaben bezüglich Verkehrsmenge, Arten der Fahrzeuge, gefahrene Geschwindigkeiten zu erhalten. Das Gerät wird in der Regel 1 bis 2 Wochen an einer durch die Behörde bezeichneten Stelle platziert und zeichnet rund um die Uhr die entsprechenden Daten auf, wobei keine Fahrzeugmarken, Kennzeichen usw erfasst werden.

Anzahl Tage	2007
Büttikon	13
Dottikon	16
Uezwil	9
Villmergen	29
Waltenschwil	15
Wohlen	47
Total	129

2006 fand keine statistische Erfassung statt.

Strassensignalisation und Markierungen

Auf dem Gemeindegebiet Wohlen/Anglikon wurden an zahlreichen Orten Markierungen erneuert, ergänzt, provisorische Markierung für Baustellen angebracht und nach Belagserneuerungen frisch aufgetragen.

Markierung Rechtsvortritt

Auf dem ganzen Gemeindegebiet wurden weitere Verzweigungen von Nebenstrassen gemäss Konzept der Repol mit der Rechtsvortritts-Markierung versehen (Gebiet 3 Wohlen und Anglikon, nordöstlich der Bünz).

Schutzmarkierungen

In diesem Zusammenhang wurden diverse Parkverbotslinien entweder neu- oder nachmarkiert und 1 Fussgängerstreifen beim „Chappelehof" aufgefrischt sowie zum Schutze von Fussgängern, vor allem auf Schulwegen, einige kleinere Sperrflächen und Trennlinien angebracht.

Parkplätze

Auf dem Mattenhofweg, entlang des Schwimmbades, wurden 39 neue Parkfelder für PW markiert und die dortigen Velosständer in den Bereich des Schwimmbad-Eingangs verlegt. Das Teilstück ist nun sowohl im Winter als auch im Sommer für den ruhenden Verkehr benutzbar.

Signale
Als Folge der Rechtsvortritts-Markierung konnten dementsprechend mehrere Vortrittssignale entfernt werden. Ein Signal „Kein Vortritt" musste im Zentrum erneuert werden und beim bbz berufsbildungszentrum freiamt ein besser erkennbares Hinweissignal auf die Parkierungsanlage „Hofmatten" angebracht. Auf Gesuch hin wurde 1 Betriebswegweiser bewilligt.

Parkraumkonzept
Eine der Hauptaufgaben im Geschäftsjahr 2007 war die Erarbeitung eines umfassenden Parkraumkonzepts gemäss Motion 10015 der CVP.

Begehren/Eingaben, Vernehmlassungen, Beraterdienste

Nebst der Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich Signalisation/Markierung erfolgten bei der Repol über 10 Begehren/Eingaben betreffend Rechtmässigkeit, Sicherheit, Verkehrberuhigung und Parkordnung. 4 davon standen im Zusammenhang mit Bauvorhaben. Hinzu kamen noch 2 offizielle Vernehmlassungen (kant. Radwegroute, Tempo 30). Der Fachverantwortliche Signalisation & Markierungen stand auch allen Vertragsgemeinden mit beratender Funktion zur Verfügung.

Parkuhren

	2007	2006
Anzahl Uhren	198	198
Einnahmen	94400	110000
Parkierbewilligungen*	19	15

*Feldschlösschen-/ Maurerparkplatz/ Sorenbühlweg)

Mindereinnahmen wegen Bauausschreibung auf dem Feldschlösschenparkplatz: Diese Plätze konnten zu einem grossen Teil nicht benützt werden.

Ein Teil der Parkuhren wurden einer Revision unterzogen worden.

Reklamewesen

Ab dem 1. Januar .2007 werden sämtliche Bewilligungen ausschliesslich nur noch durch die Bauverwaltung erteilt. Bewilligungen für temporäre Ankündigungen erteilte die Repol im 2007 deren 38.

BfU – Sicherheitsdelegierter

Der Sicherheitsdelegierte verfügt über eine beratende Funktion in Sicherheitsfragen, welche die Bereiche Verkehr, Haushalt, Bauten, Sport und Freizeit usw. betreffen. Diesbezüglich besteht mit der Bauverwaltung eine sehr gute und enge Zusammenarbeit. In diesem Jahr führten die Kontrollen lediglich zu kleinen Verbesserungs- und/oder Sanierungsempfehlungen.

Feuerwehr

Allgemeines

Dies war für die Feuerwehr Wohlen das 1. Jahr nach der Rückstufung von Stützpunkt A zu Stützpunkt B. Trotz der Rückstufung nahm die Anzahl der Einsätze in diesem Jahr zu, vor allem im eigenen Gemeindegebiet. Das Hauptthema in diesem Jahr war der kommende Leistungsvertrag mit der Gemeinde Dottikon auf das Jahr 2008. Es wurden diverse Vorarbeiten für die Integration der 27 Kolleginnen und Kollegen aus Dottikon getroffen. Neu wird die Feuerwehr Wohlen einen Mannschaftsbestand von 110 Personen haben. Mit diesem Vertrag gehört die Feuerwehr Wohlen zu den vier grössten Feuerwehren im Kanton Aargau. Sie ist ab Januar 2008 für 17'000 Einwohner zuständig. Es ist davon auszugehen, dass die Rationalisierungen der Feuerwehren im Kanton Aargau noch nicht abgeschlossen sind und der Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Wohlen in Zukunft zunehmen wird.

Im weiteren wurden grosse Vorarbeiten für die anstehende Ersatzbeschaffung des Pikettfahrzeuges geleistet. Das Pikettfahrzeug (auch fahrbares Magazin genannt) dient der Feuerwehr zum Materialtransport für folgende Einsätze: Strassenrettungen, Technische Hilfeleistungen, Brandbekämpfung, Öl-/Chemiewehrereignisse und Elementarereignisse.

Budget

Das Pauschalbudget der Feuerwehr wurde für das Jahr 2008 wieder empfindlich gekürzt. Durch den Wegfall der Stützpunktsubventionen und die Umstellung der Subventionierung der Aargauischen Gebäudeversicherung auf eine Pauschalsubventionierung, werden die Kosten für die Gemeinde Wohlen sicher zunehmen. Die Feuerwehr wird aber auch in Zukunft besorgt sein, trotz grossem Aufgabenkatalog den Feuerwehrbetrieb in einem günstigen Rahmen zu halten.

Feuerwehrkommission

Im Jahre 2007 traf sich die Feuerwehrkommission zu fünf Sitzungen. Die Hauptthemen waren neben den ordentlichen Traktanden (Materialbeschaffungen, Rechnungen, Mutationen, Kursbesuche etc.) die Ersatzbeschaffung für das 31-jährige Pikettfahrzeug und der Leistungsvertrag mit der Gemeinde Dottikon per 1. Januar 2008.

Mannschaft

Bestand Ende 2006	90
Bestand Ende 2007	110

Trotz erfreulichen Zugängen in der jüngsten Vergangenheit zeigt sich, dass die Rekrutierung immer schwieriger wird.

Übungsdienst

Insgesamt wurden 102 Übungen durchgeführt. Das Schwergewicht wurde auf den Rettungsdienst gelegt.

Am 2. Juli 2007 fand auf dem Ferroareal in Wohlen eine Atemschutzregional-Alarmübung mit fünf Feuerwehren statt. Neben der Feuerwehr Wohlen nahmen die Feuerwehren Rietenberg, Dottikon, Hägglingen und der Chemiewehrstützpunkt Dottikon ES teil. Das Ziel war die Vertiefung der Nachbarhilfe, die durch die Reduktion der Stützpunkte immer wichtiger wird.

Ein Highlight in diesem Jahr war sicher die Hauptübung bei der Garage Henggi in Wohlen. Die Feuerwehr zeigte eine Einsatzübung mit dem Schwergewicht Rettungsdienst. Besonders erfreulich war der grosse Besucheraufmarsch der Bevölkerung von Wohlen und Umgebung.

Hauptübung

Kurse

Den obligatorischen Offiziersweiterbildungskurs absolvierten an zwei Tagen je die Hälfte der Offiziere in Unterlunkhofen und Zufikon. Das Ausbildungsschwergewicht war dynamische Brandentwicklung.

43 Korpsmitglieder besuchten 8 Kurse mit Total 63 Personentagen. Die Kurse wurden vom Schweizerischen Feuerwehrverband, dem Aargauischen Feuerwehrverband, dem Aargauischen Versicherungsamt und dem Feuerwehr-Bezirkverband Bremgarten durchgeführt.

Zusätzlich nahmen die 2 Instruktoren noch je 2-3 Wochen als Klassenlehrer oder Teilnehmer an diversen Kursen für das Aargauische Versicherungsamt teil.

Dienstleistungen

Im Jahr 2007 stellte die Feuerwehr an 10 Anlässen eine Saalwache (31 Angehörige der Feuerwehr, Total 102 Stunden).

Die Verkehrsabteilung organisierte an diversen Anlässen den Verkehrsdienst (Total 400 Stunden).

Wehrdiensteinsätze

	2007	2006
Feuer	28	24
BMA (Brandmeldeanlagen)	27	21
davon Fehlalarme	25	21
Personenrettungen	5	5
Öl-/Chemiewehr	5	10
Wasser	11	5
Diverses	47	44
Total	121	109
Auswärtige Hilfeleistungen	4	18

Grösste Einsatzzahlen

Maximaleinsätze		2007		2006
Monat:	August	27	14	März
Wochentag:	Dienstag	26	23	Donnerstag
	Donnerstag	24	18	Dienstag
	Mittwoch	21	15	Montag

Einsätze von	2007	2006
06:00 - 18:00 Uhr (Tag)	56	47
18:00 - 06:00 Uhr (Nacht)	67	62
Samstag/Sonntag/Feiertage	23	24
Total ausgerückte Personen	947	811
entspricht Personenstunden	1829	1278

Grössere Einsätze

22.02.	Bleicherweg 5, Dottikon	Brand
12.04.	Farnstrasse 5, Wohlen	Brand
20.04.	Rigackerstrasse, Wohlen	Brand
21.06.	Grosses Gewitter, Wohlen	Elementarereignis, 26 Meldungen
01.08.	Steingasse 6, Wohlen	Brand
03.08.	Bremgarterstrasse, Wohlen	Ölwehr
08.08.	Grosses Gewitter, Wohlen	Elementarereignis, 26 Meldungen
15.08.	Steingasse 4, Wohlen	Brand
27.11.	Oberebenestrasse, Bremgarten	Strassenrettung
12.12.	Sonnmattweg 22, Wohlen	Brand

Fabrikgebäude, Bleicherweg 5, Dottikon

Militär

Militärsektion Wohlen (Wohlen, Villmergen, Waltenschwil Dintikon, Hilfikon)

Vororientierung
Im Rahmen des Rekrutierungsprozesses wurden im Berichtsjahr alle 16-jährigen Schweizerbürgerinnen und -bürger mit einem Flyer „Dein Einsatz für unsere Sicherheit" sowie einem Begleitschreiben über den Ablauf der Rekrutierung und die Möglichkeiten der vordienstlichen Ausbildung vororientiert.

Informationsabend 2007
In der ALST (Truppenunterkunft Hofmatten) nahmen 115 junge Schweizerbürger mit dem Jahrgang 1989 teil. Die Veranstaltung wurde in 3 Teile geteilt, sie fanden am 19., 20. und 21. Februar 2007 statt. Erfreulich war, dass in der Militärsektion Wohlen 2 Schweizerbürgerinnen für den freiwilligen Dienst zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit rekrutiert werden konnten.

Orientierungstag
Zu Gunsten einer Einquartierung wurden die Orientierungstage vom 11. – 21. September 2007 im Chappelehof durchgeführt. Als Attraktion wurde ein Aufklärungsradpanzer vor dem Chappelehof platziert.

Insgesamt nahmen 632 Teilnehmer teil, sie wurden detailliert auf die Rekrutierung vorbereitet. Bereits an dieser Veranstaltung konnte mit den künftigen Angehörigen der Armee (AdA) den Termin für die Rekrutenschule vereinbart werden. Bei der Terminfindung hatte die zivile Ausbildungszeit Vorrang.

Entlassung aus der Wehrpflicht
Am 17. Dezember 2007 fand im Mehrzweckgebäude Lenzburg die überregionale Wehrmännerentlassung statt. Es betraf die AdAs mit den Jahrgängen bis 1977 aus der Militärsektion Wohlen.

Quartieramt

Inspektion der Anlage durch den Bund
Die Einsatzbereitschaft der Truppenunterkunft wurde durch den Bund geprüft. Die Inspektion dauerte vom 6. August 2007, 08.00 Uhr, bis 9. August 2007, 17.00 Uhr. Die Anlage wurde als einsatzfähig befunden. Die Mängel aus der früheren Inspektion waren behoben. Bei der Inspektion wurde festgestellt, dass bei der Notbeleuchtung Akkus ausgewechselt werden müssen. In der Küche mussten defekte Steckdosen ersetzt werden. Diese Beanstandungen wurde per 30. November 2007 behoben.

Belegungen 2007

Einheit/Truppe	Dienstdauer in Tagen	Durchschnittlicher Bestand	Belegungstage
bttr DCA m 32/1	23.01. – 02.02.07	124	1'379
M Flab Bttr 54/1	19.02. – 16.03.07	188	1'882
G Stabskp 9	30.05. – 31.05.07	200	400
Sap Kp 6/1	20.08. – 14.09.07	116	1'508
M Flab Bttr 52	16.10. – 26.10.07	184	1'842
Bat sap chars 1	05.11. – 30.11.07	86	2'232
*EM Bat sap chars	05.11. – 30.11.07	26	
M Flab Bttr 45	04.12. – 14.12.07	67	667
Total			8'068

* Bat Büro im Gebäude OSCOSA AG

Zivile Belegung 2007

STV Sempach	19.04.07 – 21.04.07	100	300
Vergleiche:			
2002			5'705
2003			13'481
2004			7'248
2005			14'820
2006			4'453

Dank der Bemühungen des Quartieramtes im Jahre 2006 konnte für die M Flab als WK-Verlegungsstandort Wohlen gewonnen werden. Durch die Umplatzierung der Orientierungstage konnte die Sap Kp 6/1 in Wohlen einquartiert werden.

Regionales Führungsorgan

Am 7. Februar 2007 fand der eidgenössische Sirenentest statt. Die Sirenenauslösung erfolgte dabei ferngesteuert in 2 Phasen. Unter der Leitung des Chefs Telematik Peter Stefan wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen in den Verbandsgemeinden der Regionalen Zivilschutzorganisation (ZSO) durch Angehörige des Zivilschutzes kontrolliert. Gleichzeitig kamen in den 2 definierten Gebieten auch die mobilen Sirenen zum Einsatz. Sämtliche Sirenen funktionierten einwandfrei.

Anlässlich der ZSO-Vorstandssitzung vom 22. Mai 2007 informierten 2 Vertreter der Katastrophenvorsorge des Kantons Aargau den ZSO-Vorstand über die Funktion und Aufgabe des Regionalen Führungsorgans (RFO). Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen muss dieses per 1. Januar 2009 operativ sein. Für das Jahr 2008 präsentierte der Chef ZSO ein entsprechendes Budget (neue Kostenstelle 166), welches der ZSO-Vorstand genehmigte. Der Kostenteiler erfolgt analog zum ZSO-Budget gemäss den Einwohnerzahlen der Verbandsgemeinden. Das bisherige Reglement für die Regionale Führungsorganisation (RFO) aus dem Jahre 2003 wurde ausser Kraft gesetzt und durch einen per 1. Januar 2008 gültigen Gemeindevertrag mit einem zusätzlichen Reglement ersetzt. Alle Verbandsgemeinden haben dieses Vertragswerk bereits unterzeichnet.

Zivilschutz

Die Schwergewichte der Regionalen Zivilschutzorganisation Wohlen (ZSO) lagen in der Aus- bzw. Weiterbildung, bei der Festigung der Fachbereiche in Wiederholungskursen sowie in diversen Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft. Teile der ZSO unterstützen die Partnerorganisationen (Feuerwehr und Bauamt) in einem Kataeinsatz bei der Bewältigung des Hochwassers 2007.

Grundausbildung

Die jeweils 12 Tage dauernde Grundausbildung beim Kanton wurde von 24 Zivilschützern (10 Pioniere, 8 Betreuer und 6 Stabsassistenten) bestanden und stehen der ZSO somit zur Erfüllung ihres Auftrages zur Verfügung. Mit diesen 24 Schutzdienstpflichtigen konnte ein weiterer Schritt in Richtung Erreichung des Sollbestandes der ZSO erzielt werden. Es besteht jedoch nach wie vor ein Unterbestand, insbesondere bei den Pionieren, diversen Spezialisten und dem Kader.

Weiterbildung (WBK)

Im Jahr 2007 absolvierten 15 Schutzdienstpflichtige diverse Weiterbildungskurse (Kader und Spezialisten) bei Bund und Kanton. Die Kurse wurden von allen Teilnehmern als interessant und lehrreich beurteilt sowie von allen mit Erfolg bestanden.

Wiederholungskurse

Bei 32 Dienstanlässen wurde das Fachkönnen mit theoretischen und praktischen Übungen vertieft und die Einsatzbereitschaft der Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) überprüft. Hier sind vor allem die Leitungsbauübung der Stabsassistenten und die Ausbildung der Betreuer im Alters- und Pflegeheim hervorzuheben. Zudem erfolgte durch die Materialwarte die Rückführung von diversem ZSO-Material (30 Paletten) gemäss Vorgabe an den Kanton zwecks Recyclierung und Entsorgung. Bilanz: 850 absolvierte Diensttage.

Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft

216 AdZS leisteten hier insgesamt 822 Diensttage zu Gunsten der Gemeinschaft. Speziell zu erwähnen sind hier folgende Einsätze:

Hilfikon: Bau eines Naturweges als Schulweg für die Schüler in bisher unwegsamem Gelände.

Villmergen: Erledigung diverser Arbeiten im Wald unter der Leitung des Försters der Gemeinde Villmergen

Dintikon: Befreiung zweier Bachbette von Schutt und Geröll und teilweise Verlegung in neues Terrain.

Befreiung eines Bachbettes

All diese Arbeiten erfolgten durch die Pioniere bei misslichen Wetterverhältnissen. Es schneite die ganze Woche! Geleistet wurden hier total 407 Diensttage.

Im Bereich Betreuung stand das Betreuungslager der Integra Wohlen in Einsiedeln auf dem Programm. Hier waren die teilnehmenden Betreuer einmal mehr voll gefordert.

In Villmergen erfolgte im November 2007 der Rückbau der ehemaligen San Hist Villmergen. Das Mobiliar wurde diversen mit der Gemeinde Villmergen besprochenen Organisationen zur Weiterverwendung zugeführt. Zudem wurde die gesamte Infrastruktur zum Betrieb der San Hist ausgebaut und entsorgt. Dieser Auftrag wurde an 4 Tagen mit 37 AdZS bewältigt.

Für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest musste die ZSO Wohlen dem Kanton 18 AdZS für insgesamt 54 Diensttage zur Verfügung stellen.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht/Beförderungen

Am Jahresschlussrapport konnten 71 Zivilschützer des Jahrgangs 1967 und älter im Beisein des ZSO-Vorstandes unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Schutzdienstpflicht entlassen werden. Im Weiteren erfolgten aufgrund guter Leistungen diverse Beförderungen durch den ZS Kdt.

ZSO Struktur/Organigramm

Die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz bewilligte auf Antrag des ZS Kdt per 1. Januar 2008 eine Erhöhung des Sollbestandes von 265 auf 285 AdZS. Die Änderung erfolgte, weil bisher 2 Logistik-Einheiten für den Unterhalt der Anlagen fehlten.

Neuer Materialwart für ZSO

Der bisherige Materialwart (ZSO-Anteil = 20 %) Anton Spiess ging per 31. Dezember 2007 in Pension. Als Nachfolger wurde durch den Gemeinderat Wohlen Kurt Joho gewählt. Er trat seine Stelle am 1. November 2007 an und wurde durch Anton Spiess eingearbeitet.

Bildung

Schulpflege

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Schulen von Wohlen verwiesen.

Kultur, Freizeit

Kultur

Kulturkommission

Die Mitglieder der Kulturkommission trafen sich zu sechs Sitzungen und behandelten folgende Sachgeschäfte:

- Budget 2008
- Festsetzung der jährlichen Beiträge an Kulturveranstalter und Institutionen der Gemeinde
- Behandlung der Gesuche um projektbezogene finanzielle Unterstützung aus dem Kultur- und Förderkredit
- Wahl der Kulturpreisträgerin / des Kulturpreisträgers für das Jahr 2007

Rechnung 2007, Beiträge an kulturelle Vereine und Institutionen der Gemeinde

Die ausgerichteten Beiträge bewegten sich in ähnlichem Rahmen wie im vorhergehenden Jahr. Die Trachtengruppe Wohlen, das Jodelchörli Wohlen, Jazz in Wohlen und der Filmklub verzichteten dank ihrer guten Finanzlage auf eine Unterstützung aus der Gemeindekasse.

Jodelchörli Wohlen

Seit Jahren litt das Jodelchörli an Mitgliederschwund. Wie der Präsident René Seitz in seinem Schreiben erwähnte, blieben die grossen Anstrengungen neue Mitglieder zu finden leider erfolglos. An der ausserordentlichen Generalversammlung Ende November 2007 wurde das Jodelchörli Wohlen aufgelöst. Der Gemeinderat und die Kulturkommission nahmen die Auflösung des über 50jährigen Vereines mit Bedauern zur Kenntnis.

Kulturförderung

Im vergangenen Jahr sorgten verschiedene Organisationen und Institutionen für ein vielfältiges Kulturleben in der Gemeinde. Die folgenden Projekte konnten dank einem Beitrag aus dem Kultur – und Förderkredit realisiert werden:

- Plattform – Raum für junge Kultur Wohlen	Fr. 800.00
- Quersang Wohlen	Fr. 2'000.00
- Gold Produktionen, Zürich	Fr. 2'000.00
- Cappella dei Giovani, Bern	Fr. 3'000.00
- Chor Whippoorwills	Fr. 1'000.00
- Puppentheater „Roosaroos", Wohlen	Fr. 2'000.00
- Jubiläumsproduktion „Tschingge", Kultur im Sternensaal (2. Tranche)	Fr. 3'000.00
- Theater Schöneswetter, Lenzburg	Fr. 2'000.00
- Kulturpreis 2007, Herb Miller Jazz Band, Wohlen	Fr. 5'000.00
- Kulturbeiz Chappelehof, Wohlen	Fr. 800.00
- Jörg Bohn, Niederlenz	Fr. 2'000.00
- Philipp Galizia, Aristau	Fr. 2'000.00

Von sämtlichen eingereichten Gesuchen um finanzielle Unterstützung mussten lediglich zwei abgewiesen werden, da sie die erforderlichen Kriterien nicht erfüllten.

Kultur und Kunst in der Gemeinde

20 Jahre Kultur im Sternensaal

Mit „Tschingge – ein Stück Schweiz" schenkte sich Kultur im Sternensaal eine Jubiläumsproduktion. Geschrieben und inszeniert wurde das Stück von Autor und Regisseur Adrian Meyer, einem Mitbegründer von Kultur im Sternensaal. Die Abstimmung über die „Schwarzenbach-Initiative" (Juni 1970) wurde zum Thema und zeigte die Problematik der eingewanderten Italiener in der Schweiz. Mit „Tschingge" hatte das Sternensaal-Team ein Stück Schweizergeschichte aufgearbeitet. Beeindruckend war das Zusammenspiel der italienisch / schweizerischen Schauspielerinnen und Schauspieler, welche vom Publikum mit spontanem Szenenapplaus belohnt wurden. Diese einzigartige Aufführung dürfte für Viele unvergessen bleiben.

v.l.n.r. Daniela Meyer, Nadja Caruso, Hans Melliger, Felice Lojacono, Enzo Viceconte, Lorenza Caruso, Pina Mendolia, Yvonne Amsler, Irène Christen, Markus Bleiker.

Am 24. Oktober 2007 stieg im Sternensaal ein tolles Geburtstagsfest. Der Anlass nannte sich sinnigerweise „Feierabend." In den vergangenen zwanzig Jahren gingen mehr als 700 Vorstellungen über die Bühne im Sternensaal. Das bunte Programm mit musikalischen, theatralischen und literarischen Darbietungen ergänzt durch spritzige Lobreden von Sternensaal-Besucherinnen und Besuchern begeisterten das zahlreich erschienene Publikum. Der vom Gemeinderat offerierte Jubiläumsapéro rundete den Anlass auf sympathische Weise ab.

Wenige Tage später folgte ein weiterer Höhepunkt: Das Sternensaal-Team organisierte Autoren und Schauspieler und schickte diese in private Wohnstuben, wo Geschichten vorgelesen wurden. Das Publikum wurde von den privaten Gastgebern eingeladen. Auch dieses Jahr war diese, in der Region sehr beliebte Aktion blitzschnell „ausverkauft!"

Jubiläum 40 Jahre Konzertfonds

Die Stiftung Konzertfonds feierte im Rondell der Kantonsschule ihren 40. Geburtstag. Das festlich gestimmte Publikum genoss das hochkarätige Konzert der beiden einheimischen Künstler Sabina Bürger, Querflöte und Alois Bürger, Klavier. Rudolf J. Isler eines der Gründungsmitglieder der Stiftung begeisterte das Publikum mit seinen Anekdoten aus den Anfängen der Konzerttätigkeit.

Rudolf J. Isler, Gründungsmitglied der Stiftung und Maria Oberholzer Präsidentin Stiftung Konzertfonds stossen auf das Jubiläum an (Foto: Leo Ferraro)

„Ein Jubiläum zu feiern ist immer verknüpft mit einer Verantwortung, auch in Zukunft vielfältige Programmangebote zu machen, die wegweisend sind für eine kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung einer Agglomeration." Zitat von Irene Näf-Kuhn, Präsidentin Aargauer Kuratorium. In diesem Sinn freut sich der Gemeinderat auf künftige Aktivitäten der beiden „Wohler-Geburtstagskinder."

Orchester Cappella dei Giovani

Im September fand in der Cappella dei Giovani eine „Stabsübergabe" im wahrsten Sinne des Wortes statt. Der Dirigent, David Schwarb, hat sich nach zehn Jahren Engagement mit dem Herbstkonzert im Rondell der Kantonsschule vom Orchester verabschiedet. Er hat in den vergangenen zehn Jahren das Orchester geprägt und zu musikalischen Höhenflügen geführt. Droujelub Yanakiew, Dirigent und aktiver Geiger aus Bulgarien, wurde zum neuen Dirigenten gewählt.

Aktive junge Szene

Zum Saisonauftakt 2007/ 2008 spannten die drei Wohler Kulturlokale Plattform – Raum für Kultur, Atelier Art&Bar und die Kulturbeiz Chappelehof zusammen und präsentierten während zwei Tagen ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Kunst und Kultur. Ein toller Anlass mit einem jungen, interessierten Publikum. Das Ziel – zu zeigen, dass auch in der Kultur ein „Miteinander" stärkt, wurde voll erreicht . Die junge Kultur in Wohlen braucht einen Vergleich mit Baden und Aarau nicht zu scheuen!

Zirkusluft

Im November erlebte der Dokumentarfilm „Zirkusluft" vom Zürcher Filmemacher Raffael Koller, im Monti Winterquartier seine Erstaufführung. Entstanden ist ein packender Blick hinter die Kulissen des Circus Monti. Wie sieht das Zirkusleben abseits des Scheinwerferlichts aus und bilden die Künstler und Künstlerinnen wirklich eine Familie? Während mehreren Monaten begleitete Rafael Koller die Montis an ihren verschiedenen Auftrittsorten in der Schweiz. Aus über 60 Stunden Filmmaterial wurde ein spannender Dokumentarfilm. Ob „Zirkusluft" später im Fernsehen oder im Kino gezeigt werden wird, steht noch nicht fest. Das Potenzial dazu hat der Film zweifellos.

Kulturpreis 2007

Der Gemeinderat hat die Herb Miller Jazz Band zum Kulturpreisträger 2007 erkoren. Allein die Tatsache, dass die Band während zwölf Jahren in gleicher Besetzung spielte, ist eine grosse Seltenheit. Mit ihrem Sound begeisterte die Herb Miller Jazz Band während Jahren ein grosses Publikum, weit über die Gemeindegrenzen und Region hinaus. Regelmässige Jazzabende im „Chäber" und gediegene Jazz Band Tanzanlässe trugen wesentlich zum grossen Bekanntheitsgrad der Band bei. Mit einem fulminanten Abschiedskonzert im Casino Wohlen setzte die Herb Miller Jazz Band den Schlusspunkt hinter eine 33jährige Konzerttätigkeit. Im voll besetzten Casino überreichte Gemeinderat und Präsident der Kulturkommission Christian Müller, den Check über Fr. 5'000.00 dem total überraschten Herb Müller. Die Laudatio hielt zur grossen Freude von Herb, sein langjähriger Freund, Bandleader Pepe Lienhard. Der unvergessliche Abend endete mit „Let the good times roll" und Standing Ovations.

Christian Müller, Präsident Kulturkommission (rechts im Bild) gratuliert Herb Müller, Kulturpreisträger 2007 (Foto: Leo Ferraro)

Im vergangenen Jahr bereicherten auch einige Schulklassen das kulturelle Leben der Gemeinde. Im April führte die Bezirkschule in der Kath. Kirche das Musical „Way of Freedom" auf. Zu einer abwechslungsreichen „Reise um die Erde" lud die Primarschule Bünzmatt ein und an der Kantonsschule ging eine einzigartige Inszenierung von „Macbeth" nach William Shakespeare über die Bühne. Jungwacht und Blauring feierten einen grossen Erfolg mit „Vertippt – und weg" im Chappelehofsaal, die Bezirksschule Wohlen, Klasse 4d, begeisterte in der „Rössli-Schüür" das Publikum mit „Massel und Schlamassel." Und im „Altersheim Bifang" wurde nach einer längeren Pause mit dem Stück „Theaterleitung gesucht" die beliebte Theatertradition wieder aufgenommen. Und zwar mit grosser Begeisterung, bei den Schauspielerinnen wie auch beim Publikum!

Die Mitglieder der Kulturkommission und das Kultursekretariat legten grossen Wert darauf, dass die Einladungen zu den verschiedenen Anlässen wahrgenommen wurden. Dies als ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber dem kulturellen Engagement von zahlreichen Personen, die auf tolle Weise zum breiten Kulturangebot in der Gemeinde beitrugen.

Kantonale Aktivitäten

Pro Argovia

Im März machte Pro Argovia mit ihrem Zyklus „Kunst im Entstehen" in Wohlen Station. Eine interessierte Gästeschar nutzte die Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen des Theaters zu werfen. Nach Einführung durch den Regisseur und Theaterpädagogen Adrian Meyer in sein aktuelles Stück „Tschingge – ein Stück Schweiz in der Zeit der Schwarzenbachinitiative im Sommer 1970" rundete ein Probenbesuch den spannenden Anlass ab.

Kultur macht Schule

„Das Projekt „Kultur macht Schule" ist ein vorbildliches Vermittlungsprojekt des Kantons. Seit 2005 wird für Tausende von Schülern der rote Teppich ausgerollt um unkompliziert und günstig zu kulturellen Erlebnissen zu kommen. Eine lebendige und kreative Schule beflügelt alle Beteiligten." Mit diesen Worten lud das Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Kultur zur Übergabefeier „Funkenflug" ein, an welcher herausragende Kulturprojekte von Schulen durch Regierungsrat Rainer Huber ausgezeichnet

wurden. Für Wohlen heisst das 92 Schulvorstellungen im Sternensaal mit 10'000 Kindern!

Stapferhaus Lenzburg

Unter dem Titel „Festen und Feiern – Brauchtum zwischen Tradition und Innovation" lud das Stapferhaus Lenzburg, kulturell interessierte Personen zu einer Tagung ein. Organisatoren der „Badenfahrt", dem Winzerfest Döttingen und der „Sizilianischen Nacht in Laufenburg" gaben einen vertieften Einblick in die Vorbereitungen und Durchführung von gewichtigen Anlässen. In anschliessenden Workshops und Diskussionen konnten die neuen Erkenntnisse gleich praktisch umgesetzt werden.

Bildende Kunst

Auf grosses Interesse stiess der Kunstanlass „Junge Kunst 07" von Patrick Zimmermann. Als Initiant und Projektleiter der Ausstellung im Foyer des Gemeindehauses hat er es verstanden jungen Künstlerinnen und Künstlern für ihre Werke eine Plattform zu bieten. Parallel zur Kunstausstellung wurde an der Wohler Oberstufe ein Zeichenwettbewerb durchgeführt. Die prämierten Arbeiten ergänzten die Ausstellung „Junge Kunst 07."

Kunstkommission Wohlen

Die Mitglieder der Kunstkommission mit der Präsidentin Hanni Corboz, setzten sich wiederum mit grossem Engagement dafür ein, attraktive Kunstausstellungen zu präsentieren.

Folgende Kunstschaffende wurden für die Sommerausstellung eingeladen:

15.06 – 08.07.2007	Erich Hauser, Würenlingen, Skulpturen René Villiger, Sins, Bilder

Diese interessante Ausstellung wurde vom Kunstexperten Walter Karl Walde mit einer launigen Rede eröffnet. Die Herb Miller Jazz Band umrahmte mit jazzigen Klängen den Anlass. Die zahlreichen Vernissage-Gäste erlebten einen vergnüglichen Abend und zeigten sich, zur Freude der Kunstkommission auch kauffreudig.

Plan und Ausführung (Arbeit von Erich Hauser, Wettingen)

02.11.- 25.11.2007	„Muster" mit Esther Amrein und Remigius Sep, Bilder und Installationen

Trotz Kälte wagte sich das Vernissagepublikum ins Freie und verfolgte auf dem Vorplatz des Gemeindehauses die Performance von Christine Bänninger. Auf originelle Weise zeigte die Künstlerin wie aus Stroh Gold wurde. Sie umwickelte einen grossen Strohballen mit einem filigranen Goldfaden, so lange, bis er in vollem Glanz erstrahlte.

Offenbar entsprachen die, parallel zur Ausstellung angebotenen Führungen, einem grossen Bedürfnis. Zahlreiche Kunstinteressierte nutzten die Möglichkeit und liessen sich von der Kunstvermittlerin Elisabeth Vogt durch die Ausstellung im Foyer des Gemeindehauses und Strohmuseums führen.

Mit diesem „Blick zurück" durch das Wohler Kulturleben möchten wir einige spannende Begegnungen und bereichernde Anlässe nochmals aufleben lassen.

Die Wohler Kulturszene bietet etwas für jeden Geschmack, an Ihnen ist es zu wählen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am kulturellen Leben in der Gemeinde und danken gleichzeitig allen Personen, die sich dafür einsetzen.

Gemeindebibliothek

Statistik	2007	2006
Aktive Leser	2'722	2'788
Ausleihe		
Belletristik für Erwachsene	22'221	20'447
Sachbücher für Erwachsene	6'620	7'395
Zeitschriften	1'273	950
Interurbaner Leihverkehr	28	26
Kinderbücher	18'597	13'175
Erzählungen für Jugendliche	9'891	13'409
Sachbücher für Jugendliche	2'224	2'142
Kassetten, CDs und Hörbücher	14'946	14'671
Total	74'506	72'215
Neuerwerbungen		
Bücher für Erwachsene	742	642
Bücher für Kinder und Jugendliche	759	878
Compact Discs und Hörbücher (61)	220	226
Kassetten	26	30
Total	1'747	1'776
Bestand		
Bücher für Erwachsene	11'664	14'089
Bücher für Kinder und Jugendliche	5'561	5'255
Compact Discs und Hörbücher	2'097	1'955
Kassetten	525	589
Total	19'747	21'899
Betrieb		
Reservationen intern	2'509	2'029
Interurban-Bestellungen	28	26
Mahnungen	2'130	1'887

Seit Bestehen der Bibliothek 1976 werden Ende Jahr die obenstehenden Zahlen erhoben. Die wichtigste Kennzahl, die Zahl der Ausleihen, ist dabei fast jedes Jahr gestiegen, so zum Beispiel in den letzten 10 Jahren um 41 %.

Ein attraktives Angebot für junge Leser war ein wichtiger Eckpfeiler der Anschaffungspolitik der vergangenen Jahre. Neben neuen Geschichten wurden die vorhandenen Sachbuchreihen erneuert, zusätzliche angekauft und die Sachbücher für Kinder separat übersichtlich aufgestellt. Diese Anstrengungen haben dann auch in der Statistik ihren Niederschlag gefunden: Die Ausleihen bei den Kindern stiegen stark an.

Der Gesamtbestand ist um gut 2'000 Titel gesunken. Dies ist auf eine zeitaufwendige Durchsicht des Magazins im Keller zurückzuführen: Gut 60 % dieses Bestandes wurden endgültig ausgeschieden.

Im Berichtsjahr hatte die ehemalige Lehrerin und passionierte Leserin Marianne Gähwiler jeweils am ersten Montag im Monat eine Lese- und Erzählstunde für Kinder durchgeführt. Die „Dezember-Ausgabe" wurde musikalisch von der Musikschule begleitet. Dabei zeigte sich, dass Trompeten auch auf leisen Sohlen daherkommen können.

Die Bibliothekskommission bereitete eine neue Gebührenordnung vor. Sie wird im 2008 von Gemeinderat und Einwohnerrat behandelt werden. Auf Vorschlag des Bibliotheksteams hat die Kommission weiter beschlossen, die Bibliothek im Sommer 2008 nicht mehr drei Wochen zu schliessen, sondern während den Schulferien offen zu halten, allerdings auf den Mittwoch und Samstag beschränkt.

Der Katalog auf dem Internet wird immer reger benutzt, Medien werden per Internet vorbestellt und um Verlängerung der Medien angefragt. Seit Herbst 2007 steht den eingeschriebenen Kunden der Gemeindebibliothek eine Internet-Station zur Verfügung. Seit Ende 2007 bereitet die Bibliothek die Ergänzung der Nonbooks durch DVDs vor.

Schwimmbad

Das neue Chemikaliengebäude mit zwei WC-Anlagen (eines mit behindertengerechtem Ausbau) konnte auf die Eröffnung der Badesaison in Betrieb genommen werden. Die dringenden baulichen Massnahmen für einen störungsfreien und sicheren Badebetrieb konnten ebenfalls bis zum Saisonbeginn ausgeführt werden. Je 1 Sonnensegel, über dem Planschbecken und über dem Sandkasten spenden nun für die Kleinkinder den notwendigen Schatten. Zwischen der Badi und der Minigolfanlage wurde eine Durchgangstüre eingebaut.

Jahr	Eintritte	Eintritte in Fr.
1997	88 061	96 354
1998	76 555	79 857
1999	70 129	69 563
2000	76 361	101 498
2001	78 119	98 787
2002	66 406	86 525
2003	123 457	158 511
2004	50 277	76 092
2005	64 938	88 939
2006	71 011	96 207
2007	48 473	91 145

Chemikaliengebäude

Kunsteisbahn

Die Genossenschaft Kunsteisbahn Wohlen ist für den Betrieb der Eisbahn Wohlen zuständig. 3 Eishockeyclubs aus Wohlen und Umgebung, der Eislaufclub Wohlen, Schulen aus Wohlen und den Nachbargemeinden, Kinder, Jugendliche und Erwachsene frönen auf der offenen Eisbahn dem populären Eislaufsport. Die Besucherzahlen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Neue, trendige Events wie das Mieten der Eisbahn und Eishockeyausrüstungen durch Firmen und Vereine, gekoppelt mit einem gemütlichen Abendessen im Eisbahnrestaurant, tragen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Die Eisbahn ist in die Jahre gekommen. Hohe Betriebs- und Unterhaltskosten belasten die Finanzen. Mit dem Projekt "Eisbahn 201X", befasst sich die Genossenschaft Eisbahn seit 2 Jahren. Ziel ist es, die Eisbahn den heutigen Bedürfnissen anzupassen und den Kunden eine zeitgemässe Infrastruktur - analog den Nachbarn vom Sportzentrum Niedermatten - zu bieten.

Saison	Eintritte
1998/1999	9 582
1999/2000	9 836
2000/2001	10 276
2001/2002	11 060
2002/2003	12 086
2003/2004	11 992
2004/2005	11 284
2005/2006	11 715
2006/2007	9 882
2007/2008	12 301

Definitionen

Saison: Eine Saison umfasst die Periode von Mitte Oktober bis Mitte März.

Einzeleintritte: Anzahl Besucher ohne Berücksichtigung von Dauerkartenbesitzer. In den letzten drei Saisons wurden die Einzeleintritte ab Saisoneröffnung bis Ende Oktober nicht gezählt, da Gratiseintritt in den ersten zwei Wochen.

Kinderspielplätze

Im Aussenbereich des Kindergartens Sorenbühl wurde während den Sommerferien eine Rutschbahnanlage ersetzt. Auf der Westseite des Spielplatzes in Anglikon wurde aus Sicherheitsgründen der Ballfang um 2 Meter erhöht.

Skateparkanlage

Bei der Skateparkanlage wurde die mobile WC-Anlage mehrmals durch Brandstiftung zerstört. Seit Oktober wird kein WC mehr aufgestellt.

Sportzentrum Niedermatten

Aufgrund eines Vorstosses des Einwohnerrats wurde die Tribüne mittels Treppenlift behindertengerecht erschlossen.

Folgende Aktivitäten wurden dieses Jahr durchgeführt:

Leichtathletikanlage

- Erdgas – Cup, Nachwuchs Mehrkampf	350 Teilnehmer
- De schnellscht Wohler, Wettkampf	200 Teilnehmer
- Kantonale Schülermeisterschaften	500 Teilnehmer
- Kantonale Einkampfmeisterschaften	250 Teilnehmer
- Behinderten-Sporttag	150 Teilnehmer
- Nachwuchs SVM 26 Mannschaften	240 Teilnehmer
- Gehörlosenmeisterschaft	150 Teilnehmer
- Sporttage der Schulen	
- Bünzmatt Primar	250 Kinder
- Bünzmatt Oberstufe	370 Kinder
- Junkholz Oberstufe	300 Kinder
- Kantonsschule	400 Teilnehmer

Tennisanlagen

- Club Meisterschaft der Aktiven
- Interclub–Meisterschaften, 3-Nati-C-Mannschaften der 1., 2., 3. Liga mit 18 Interclub- Mannschaften
- Integra–Sporttag, Tennis mit Behinderten

Fussballstadion

Der örtliche Fussball-Club-Wohlen hat insgesamt 27 Mannschaften mit total 520 Spieler/innen (400 Junioren/120 Aktiv-Mitglieder). Neben den täglich stattfindenden Fussballtrainings-Einheiten wurden die normalen Challenge-League Meisterschaftsspiele durchgeführt. Speziell zu erwähnen sind:

- 17. Challenge-League Meisterschaftsspiele, Saisonschluss gegen Delémont mit 2'350 Zuschauern
- U 21 Länderspiel EM Quali Schweiz-Mazedonien mit 2'850 Zuschauern
- Diverse Testspiele gegen Super-League Mannschaften

Casino

Im Casino-Saal und in der Galerie musste der Parkettbodenbelag geflickt werden. In der Bärenmetzg musste auf Verlangen des Lebensmittelinspektorrats ein Arbeitsraum neu gestrichen werden. Das Ladenlokal „Klick Mode“ wurde im August totalsaniert.

Belegungen

Jahr	Anzahl	Ertrag in Fr.
2002	135	50’725
2003	102	38’964
2004	120	44’940
2005	116	36’399
2006	106	43’770
2007	111	47’023

Gesundheit

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Wohlen wurde durch Wolfgang Müller, Pilzkontrolleur in Villmergen, vorgenommen.

In kg	2007	2006
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	27	125,5
Zum privaten Verzehr freigegebene Pilze	18,5	113
Nicht freigegebene Pilze (giftig, ungeniessbar)	8,5	12,5

Soziale Wohlfahrt

Sozialversicherungen / Gemeindezweigstelle SVA (AHV-Zweigstelle)

Der Gemeinderat ist materiell nicht für die Gemeindezweigstelle SVA zuständig. Es wird daher auf den Jahresbericht der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) verwiesen. Zusätzlich werden diese Dienstleistungen auch für die Bewohner der Gemeinde Uezwil angeboten.

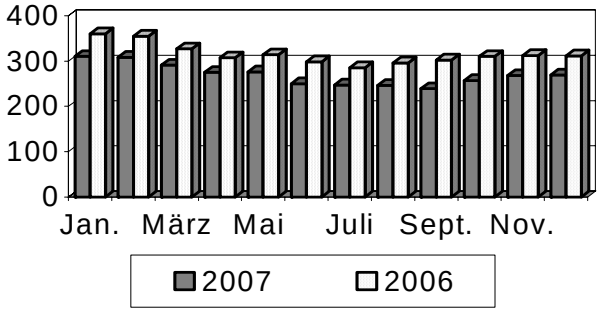
Die Kosten (ohne Personalaufwand der Zweigstelle und Infrastruktur) werden seit dem 1. Januar 2006 vom Kanton getragen. Der Beitrag für die Führung der Zweigstelle beträgt Fr. 1.50 pro Einwohnerin und Einwohner, was für die Gemeinde Wohlen einen Gesamtbetrag von Fr. 21'208.50 zzgl. Fr. 540.00 von Uezwil ausmacht.

Sozialwesen

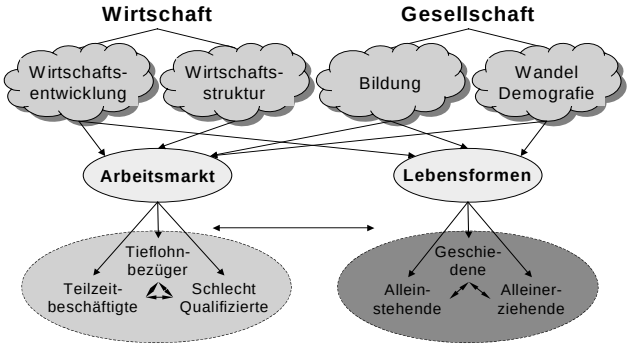
Arbeitsamt

In der Schweiz beträgt die Arbeitslosenquote Ende des Jahres 2007 2,8 % Die aargauische Arbeitslosenquote liegt im Dezember 2007 bei 2,3 % (2.7 %), in der Gemeinde Wohlen bei 3.7 % (4.3 %). Im Jahresdurchschnitt lag diese Quote für Wohlen bei 3.7 % (4.3 %).

Arbeitslosenstatistik der Gemeinde Wohlen Vergleich 2006/2007
Der Arbeitsmarkt des Jahres 2007 war geprägt von sinkender Arbeitslosigkeit. Die leichte Zunahme der Stellensuchenden seit Oktober 2007 ist saisonal bedingt.



Soziale Dienste



Sozialhilfe im Schlepptau der Wirtschaft und Gesellschaft

1. Wichtige Bestimmungsfaktoren für die Sozialhilfe bilden der Arbeitsmarkt und die Lebensformen. Die Wirtschaft wirkt insbesondere über die konjunkturelle Entwicklung und die Wirtschaftsstruktur auf den Arbeitsmarkt.

2. Ein höheres Sozialhilferisiko haben insbesondere Tieflohnbezüger, schlecht Qualifizierte und Teilzeitbeschäftigte.

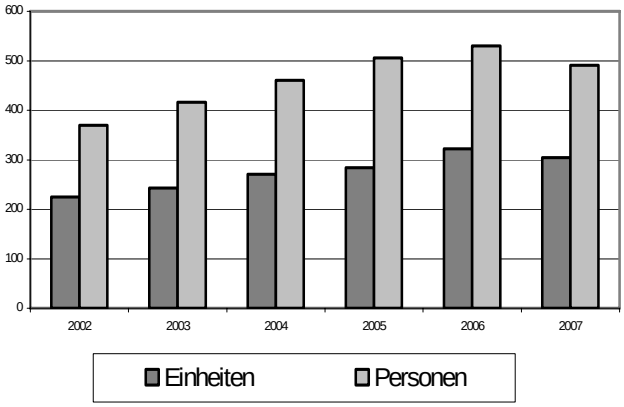
3. Aber auch Geschiedene, Alleinerziehende und Alleinstehende.

Der Sozialdienst hat im Berichtsjahr 304 (322) Dossiers bearbeitet und 491 (530) Personen finanziell unterstützt. Dies entspricht einer Abnahme der Anzahl Fälle um 6 %.

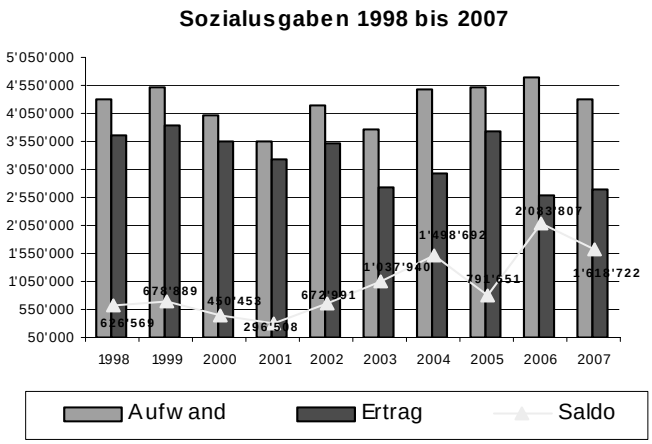
Unterstützung im Jahr	2007	2006	2005	2004
Stand 1. Januar	199	183	168	140
Zugänge	+ 105	+ 139	+ 116	+ 131
Total bearbeitet	304	322	284	271
Abgänge	- 126	- 123	- 101	- 103
Stand 31. Dezember	178	199	183	168
Veränderung	- 21	+ 16	+ 15	+ 28

Erfreulicherweise und teils dank der guten Konjunktur konnten im Jahr 2007 126 Fälle (Vorjahr 123) abgeschlossen werden. Dies entspricht 41 % der total bearbeiteten Fälle (Vorjahr 38 %). Dies darf aber nicht über die Komplexität der verbleibenden Fälle und deren finanziellen Auswirkungen hinwegtäuschen.

Entwicklung der Fallzahlen 2002 – 2007



Entwicklung des Nettoaufwandes 1998 - 2007



Anmerkungen
Änderung der Kostentragung durch den Kanton nach Inkrafttreten des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) ab 1. Januar 2003. Seither legt der Regierungsrat jährlich die Beitragsstufen fest, dass die Gemeinden 72 % und der Kanton 28 % der Sozialhilfekosten trägt (vorher wurden die Sozialhilfeaufwendungen z.B. für Ausländer zu 100 % vom Kanton getragen). In Wohlen mit einem Sozialhilfequotenanteil von knapp 60 % an Ausländern schlägt sich dies u.a. negativ im Kostenverbleib zulasten der Gemeinde nieder.

Die Rückerstattung im Rechnungsjahr 2005 enthält noch Nachzahlungen des Kantons für die Vorjahre.

Für das Jahr 2006 wird noch mit einer Nachvergütung gerechnet (hängiges Verwaltungsgerichtsverfahren verschiedener Gemeinden verzögert die definitive Zuteilung durch den Kanton).

Der Nettoaufwand konnte im Berichtsjahr reduziert werden. Die Einnahmensteigerung im Bereich Rückerstattung/Verwandtenunterstützung trug zu diesem Ergebnis massgeblich bei.

Der Gesamtaufwand an Sozialhilfe enttäuscht jedoch unter Berücksichtigung des günstigen wirtschaftlichem Umfeldes und steht im Kontext mit den teils schwierigen, finanziell sehr belastenden Fallstellungen. Generell betrachtet ist die Sozialhilfequote in Zentrumsgemeinden höher als in den ländlichen Gegenden. Dies belegt auch die BFS-Sozialhilfestatistik 2005 (Publikation September 2007), welche für die Gemeinde Wohlen eine Sozialhilfequote von 3.3 % ausweist (Durchschnitt Kanton Aargau 1,9 %).
Die Wiedereingliederung von Ausgesteuerten war auch im Jahre 2007 eine prioritäre Aufgabe. Nebst Einsatzmöglichkeiten im Bauamt, den Schulen, im Schwimmbad sowie durch Teilnahme an diversen Beschäftigungsprojekten konnten mehrere Sozialhilfesuchende durch die Firma REAP Schweiz Integrationsmanagement AG im ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Auch der Kantonale Sozialdienst hat im 2. Semester 2007 ein Projekt lanciert, um ausgesteuerte Sozialhilfebezügerinnen und Sozialhilfebezüger durch Einarbeitungszuschüsse im ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Ausblick

Nebst der wirtschaftlichen Entwicklung müssen auch die gesellschaftliche Veränderung mit Faktoren wie Arbeit auf Abruf mit ungenügender Existenzsicherung, Trennung/Scheidung, Alleinerziehende, Ausländerintegration, Heimkosten etc. als massgebliche Kostenverursacher angeführt werden. Die Zentrumsgemeinde Wohlen mit ihrer Bevölkerungsstruktur und einer überdurchschnittlichen Sozialhilfequote ist dieser Belastung weiterhin ausgesetzt. Verschiedene Optimierungsmassnahmen wie gemeindeinterne Arbeitseinsätze zur Erlangung von Arbeitslosenansprüchen, restriktive Sozialausgaben und Kostenmanagement, Geltendmachung von Verwandtenunterstützung und Rückerstattung, Zusammenarbeit mit Dritten zur Arbeitseingliederung, Massnahmen gegen Sozialhilfemissbrauch etc. werden vom Gemeinderat Wohlen und den Sozialen Diensten bearbeitet.

Alimentenbevorschussung

Im Jahr 2007 wurde an 83 (71) alleinerziehende Mütter und Väter Kinderalimente von insgesamt Fr. 563'416 (592'785) bevorschusst. Davon konnten Fr. 175'289 (175'036) oder 31 % (29 %) zurückgefordert werden.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat per 1. Januar 2007 verschiedene gesetzliche Änderungen für die Berechnung der Bevorschussungsansprüche in Kraft gesetzt. Es wurden unter anderem neue Grenzbeträge für verheiratete und in stabilen eheähnlichen Beziehungen lebende unterhaltsberechtigte Personen gesetzlich verankert.

Elternschaftsbeihilfe

Im Berichtsjahr wurden 26 Fälle geführt und Sozialhilfeausgaben von Fr. 106'668.00 getätigt. Eine Rückforderung dieser Ausgaben schliesst das Gesetz aus.

Jugendarbeit Wohlen

4800 Arbeitsstunden leisteten die Angestellten des Vereins für Jugend und Freizeit (VJF) offene Jugendarbeit in Wohlen. Die Ziele des Leistungsauftrags wurden erreicht.

Die Tabelle zeigt auf, welche Anteile die verschiedenen Bereiche im Jahr 2007 beanspruchten.

Bereich	Anteil
stationäre offene Jugendarbeit	32 %
mobile Jugendarbeit	9 %
Infrastruktur für Jugendliche	6 %
Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	8 %
Beratung, Vernetzung	8 %
Freizeitarbeit	12 %
Administration, Hausunterhalt	25 %

Offene Jugendarbeit

Der Betrieb der Anlaufstelle für Jugendliche ist sehr vielseitig und umfasst eine Vielzahl von Tätigkeiten, die den Tagesablauf immer von neuem gestalten. Kurzgespräche und intensive Beratungen, sportliche Aktivitäten und Regeldiskussionen, unterstützen bei Bewerbungsschreiben und Schulaufgaben, Organisation von Parties und anderen Events. Die Liste könnte ohne Ende weiter geführt werden.

Das Schwerpunkt-Thema „Lehrstelle/Arbeit" hat sich auch im Jahr 2007 weiter gehalten. Eine berufliche Perspektive zu haben ist für Jugendliche ein zentraler Faktor und kann einige Probleme verhindern. Die Jugendarbeit Wohlen hat sich dem Thema intensiver angenommen. Die Unterstützung bei Bewerbungsschreiben wurde im Jahr 2007 weiterhin geleistet. Zudem wurde eine Jobbörse für Praktikas, Lehrstellen und Temporärjobs installiert und die Informationsmaterialien aufgestockt. Nach einigen Jahren wurden die Berufsabende wieder ins Programm aufgenommen. Dabei stellen Lehrlinge ihre Berufe vor. Ziel des Projekts ist es, die Schülerinnen bei der Berufswahl von den Beschreibungen der Lehrlinge profitieren.

Mobile Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Wohlen ist unterwegs. Einerseits werden regelmässige Rundgänge bei den informellen Treffpunkten der Jugendlichen durchgeführt. Dabei führen wir viele Gespräche zu unterschiedlichsten Themen.

Daneben finden aber auch die sportlichen Anlässe statt. In den Sommermonaten war die Jugendarbeit Wohlen mit Spiel- und Sportmaterial auf den öffentlichen Plätzen anzutreffen. Im Rahmen dieser Aktionen wurden auch Workshops angeboten.

Während den Wintermonaten fanden ein Mal monatlich die Midnight-Sports Anlässe in der Junkholzturnhalle statt. Der Besucheraufmarsch war sehr unterschiedlich war im Vergleich zum letzten Jahr aber leicht rückläufig.

Only for Girls

Während dem regulären Betrieb der Anlaufstelle werden ständig „Mädchenthemen" besprochen oder bearbeitet. Dank den grosszügigen Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums Jugend ist es den Jugendar-

beiterinnen möglich, auf spontane Wünsche und Anregungen zu reagieren. So konnte zum Beispiel ein Tanzprojekt von mehreren Mädchen unterstützt werden. Im Allgemeinen ist die Beziehung der Mädchen zum VJF-Team sehr vertraut. Für das Team schafft dies die Grundlage, den Mädchen in schwierigeren Zeiten zur Seite zu stehen.

Folgende mädchenspezifischen Angebote fanden im Jahr 2007 statt:

- Ein fünfteiliger Salsakurs
- Der Selbstbehauptungskurs im Rahmen des Ferienpasses wurde in Zusammenarbeit mit Susi Hohl durchgeführt. Mit verschiedensten Mitteln und Techniken wurde die Aufmerksamkeit der Mädchen auf ihr Selbstbewusstsein gestärkt.
- Im Sommer fand der Mädchenkulturtag unter dem Motto „Dancing Queen" statt. Mit der Teilnahme von über 70 Mädchen aus dem ganzen Kanton waren die Organisatorinnen sehr zufrieden.

Neben der kantonalen Vernetzungsgruppe für Mädchenarbeit vertritt der VJF den Kanton Aargau in einer schweizweiten Fachgruppe für Mädchenarbeit, welche dem DOJ (Dachverband der offenen Jugendarbeit) angegliedert ist.

Infrastruktur für Jugendliche

Die Bandräume im Untergeschoss sind seit dem ersten Tag besetzt. Die Warteliste wird nicht kürzer. Dass das Bedürfnis nach Jugendräumen gross ist, war klar. Dass aber die Mieter derart konstant die Räume belegen, ist doch überraschend. Auch der Discoraum wird häufig für Privatpartys usw. vermietet. Um die Nachbarschaft vor Lärmemissionen zu schützen, wurden die Fenster gegen Schall isoliert.

Beratung, Vernetzung

Neben dem Thema Arbeit (siehe Anlaufstelle) wurde das Jugendarbeits-Team durch komplexe und schwerwiegende Problemstellungen Jugendlicher kräftig gefordert. Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter sind meist die erste Stelle, an welche die Jugendlichen gelangen und von da aus an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Dabei kommt die gute Vernetzung mit den Fachstellen im Sozialbereich der Region zum Tragen.

Auf regionaler Ebene fanden Vernetzungssitzungen mit den umliegenden Jugendarbeitsstellen statt (Muri, Bremgarten, Mutschellen). Auf kantonaler Ebene vertritt die Jugendarbeit Wohlen die Region Freiamt im der Aargauischen Jugendarbeit (AGJA), welche seit November 2007 ein Verein ist und die Anliegen der professionellen offenen Jugendarbeit im Kanton Aargau vertritt.

Freizeitangebote

Traditionsgemäss fanden im März die Velobörse, in den Frühlingsferien die Spieltage für Kinder, in den Sommerferien der Ferienpass und im November das Kerzenziehen statt. Die Anlässe wurden gut besucht. Während der Kerzenziehwoche stiess die Bleichi gar an die Kapazitätsgrenze.

Personelles

Das Präsidium ging von David Chaksad an Sibylle Zweifel über. Neu ist Katharina Stäger seit der Generalversammlung Mitglied des Vorstands. Hingegen sind Silvia Meyer, Marina Hubeli und David Chaksad zurückgetreten.

Die Stelle von Markus Baumann (Kündigung per 31. Dezember 2006) wurde durch Josephina Vogelsang neu besetzt. Sie absolviert die Ausbildung zur Soziokulturellen Animatorin in Luzern.

Nach dem Mutterschaftsurlaub hat auch Elvira Emmenegger ihre Stelle gekündigt (per 31. August 2007). Carmen Berchtold konnte als ihre Nachfolgerin per 1. Oktober 2007 verpflichtet werden. Der personelle Engpass wurde durch eine Praktikumsstelle und zusätzliche Arbeitsstunden des restlichen Teams abgefedert.

Wohler Chinderhuus

Betreuung

Im Jahr 2007 wurden auf den zwei Gruppen 38 verschiedene Kinder betreut. Die Auslastung der 20 Tagesplätze belief sich auf 99 %. 11 Kinder kommen aus verschiedenen Nationen. 27 Kinder haben einen Schweizerpass, davon ist bei 16 Familien ein Elternteil anderer Nationalität. - 14 Neuaufnahmen und 12 Austritte.

Qualität

Familienergänzende Kinderbetreuung ist eine anspruchsvolle Tätigkeit. Die Bildung des Kindes beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt, sondern schon nach der Geburt. Im Chinderhuus werden die Kinder gezielt gefördert und pädagogisch begleitet. So können sie schon früh soziale Kompetenzen erwerben. Das ermöglicht einen problemlosen Eintritt in Kindergarten und Schule. Durch frühzeitiges Erkennen von Auffälligkeiten kann den Eltern die Hilfe von externen Fachpersonen angeboten werden.

Bildung

Am Vortragsabend von Ewa Jönsson zum Thema Ernährung wurden die Eltern und das Team vom Chinderhuus über die neuesten Erkenntnisse der Ernährung für Kleinkinder informiert. Die erfahrene Mutter und Ernährungswissenschafterin gab ihre Tipps und Tricks zur ausgewogenen Ernährung weiter.

Im September haben die Betreuerinnen gemeinsam mit dem Personal vom Kinderhort Peter Dreifuss den Kurs „Nothilfe beim Kleinkind" besucht. Das Wissen über erste Hilfe, Wundversorgung und Sofortmassnahmen wurde aufgefrischt und erweitert.

Das Team arbeitete in den Sitzungen an den Themen Gewaltprävention und Ernährung weiter. Die Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes ist in diesem Jahr abgeschlossen worden. Die neuen Feinziele werden jetzt in der täglichen Arbeit umgesetzt.

Personal

Marcelle Bun hat ab Februar, nach ihrem Fernseheinsatz, wieder 40 Stellenprozente übernommen. Da für sie neue Projekte im Bereich Familienberatung anstanden, hat sie die Stelle als Co-Leiterin nach 6-jähriger Tätigkeit per Ende Juni gekündigt.

Daniela Beeler hat das Chinderhuus nach vier Jahren Tätigkeit als Gruppenleiterin per Ende Juli verlassen.

Die Stellenprozente und Aufgaben wurden neu verteilt: Gertrud Laube, Betriebsleiterin 80 %. Trix Majoleth, Gruppenleiterin und Stellvertretung der Betriebsleiterin 100%. Neu ist seit August Milena Aguilim als Gruppenleiterin (100 %) tätig.

Ausbildung

Seline Murbach hat im Juli die Ausbildung an der FFK zur Kleinkinderzieherin erfolgreich beendet. Trix Majoleth hat die Weiterbildung zur Berufsbildnerin abgeschlossen.

Ab Sommer hat neben Jasmin Gmür, Lernende 2. Lehrjahr, Sarah Weber die Ausbildung zur „Fachfrau Betreuung – Fachrichtung Kinderbetreuung" begonnen. Beide besuchen an zwei Tagen pro Woche die Schule in Brugg, dazu kommen die überbetrieblichen Kurse. Damit auch an diesen Tagen genügend Personal zur Verfügung steht, wurde eine dritte Praktikantin eingestellt. Sie ersetzt die Lernenden an den Schultagen auf der Gruppe. Die neue Ausbildung ist auch für die Praxisanleiterinnen eine grosse Herausforderung und benötigt viel Zeit. Als anerkannter Lehrbetrieb wird den Lernenden eine optimale Ausbildung angeboten.

Kommission

Seit Anfang Jahr gehört das Chinderhuus zum Ressort Bildung. Paul Huwiler ist Präsident der Betriebskommission. Regula Meier hat nach neun Jahren aktiver Mitarbeit in der Betriebskommission den Rücktritt eingereicht. Neu ist Thomas Keller als Vertreter der FDP Mitglied der Betriebskommission. Auf Ende Jahr ist Monika Kuhn nach sechs Jahren aus der Kommission ausgetreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Am Social day der Pfadi Wohle wurde im Garten gemeinsam mit Pfadi, dem Team, der Unterstützung von Chrigi Majoleth und Karin Stirnimann ein Waldsofa gebaut. Pfähle wurden zubereitet und eingeschlagen, Astmaterial zurecht geschnitten und eingeschichtet. Dazwischen gab es Erholung beim Spielen und einem feinen Z'Vieri aus der Chinderhuusküche.

Waldsofa

Spenden

Für das Vorhaben „Naturnaher Spielplatz" wurden Spendenbeiträge gesucht. Erfreulicherweise durften Fr. 8'000.00 an Spendenbeiträge verzeichnet werden. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Spender.

Projekte

Gegen Ende des Jahres war es soweit – die Gartenbauer sind mit ihren Maschinen aufgefahren und haben mit der Spielplatzgestaltung angefangen. Der Humus hinter dem Haus wurde abgetragen und die Gräben mit Wandkies aufgefüllt. Ein Hügel für die Rutschbahn wurde erstellt und die Plätze für das Reservoir und die Wasserpumpe und den Sand eingerichtet. Entlang dem Zaun – wo früher die Eiben standen – sind Sträucher gepflanzt worden. Jetzt sieht alles noch etwas öde aus – doch für die Kinder ist es heute schon ein Paradies. Sie finden den neuen Sand, die verschiedenen Steine, das Klettern auf den Hügel zur Rutsche ganz toll. Jetzt können sie mit den Naturmaterialien werken. Sie erfinden immer wieder neue Spiele.

Spielplatz am Entstehen

Finanzielles

Im Jahr 2005 hat die Betriebskommission einige Massnahmen zur langfristigen Reduzierung der Ausgaben beschlossen. In der Jahresrechnung zeigt sich, dass die Umsetzung gelungen ist. Dank voller Auslastung sind die Einnahmen durch Elternbeiträge um einiges höher als budgetiert, zugleich konnten auch die Ausgaben im Vergleich zu den letzten Jahren reduziert werden.

Auf 20 Tagesplätze verteilt, hätte ein Betreuungstag im Jahr 2007 effektiv Fr. 429'000:4900 (49 Wochen à 5 Tage x 20 Kinder) = Fr. 87.60 gekostet (im Jahr 2006 Fr. 97.00). Im Vergleich mit umliegenden privaten Krippen zeigt sich, dass diese Zahl realistisch ist. Die privaten Betriebe verlangen Vollkostenbeiträge zwischen Fr. 80.00 und Fr. 120.00.

Ausblick

Im Jahr 2008 wird das Thema Privatisierung für die Betriebskommission weiter an erster Stelle stehen. Für den neu erstellten „naturnahen Spielplatz" ist im Frühjahr ein Einweihungsfest geplant. Dazu sind alle Spender und Spenderinnen, Kinder und Eltern ganz herzlich eingeladen.

Verkehr

Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen

Planung Kantonsstrassen

Kreisel Wohlerhof und Kreisel Kino Rex

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat ein Projekt mit einem Doppelkreisel ausgearbeitet. Gemäss Dekretsbeschluss muss sich die Gemeinde Wohlen an den Kosten des neuen Doppelkreisels zu 50 % beteiligen. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 7. Mai 2007 den entsprechenden Kredit von Fr. 1'245'000.– genehmigt. Es ist geplant, im Herbst 2008 mit dem Bau der beiden Kreisel zu beginnen.

Kreisel Angliker-/ Nutzenbachstrasse

Für den Knoten Angliker-/ Nutzenbachstrasse wurde im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt und der Gemeinde Wohlen von einem lokalen Ingenieurbüro ein Projekt mit einem Kreisel ausgearbeitet. In diesem Projekt ist auch eine Hochwasserentlastung für die Kanalisation und die Vergrösserung des Leitungsprofils des Bergbaches integriert. Der Einwohnerrat wird an seiner ersten Sitzung im Jahr 2008 über den entsprechenden Kredit zu beraten haben.

Kreisel Litzibuech-/ Anglikerstrasse

Dieser Kreisel wird in erster Linie durch den zu erwartenden Mehrverkehr des geplanten Neubaus einer Aldi-Filiale verursacht. Gemäss kantonalem Baugesetz kann die Gemeinde in einem solchen Fall von einem Verursacher entsprechende Baubeiträge fordern. Die Gemeinde Wohlen konnte sich mit der Aldi Suisse AG bereits über die entsprechenden Baubeiträge einigen und diese vertraglich festlegen. Für den Kreisel wird nun durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt ein Projekt erarbeitet.

Kreisel Freiämter-/ Farnstrasse

Dieser stark befahrene Knoten führte in den vergangenen Jahren häufig zu schweren Unfällen. Deshalb hat der Gemeinderat den Regierungsrat aufgefordert, für diesen problematischen Knoten möglichst schnell dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt den Auftrag zur Erarbeitung eines Kreiselprojektes zu erteilen.

Planung Gemeindestrassen

Erschliessung Quartier Rebberg

Das Projekt zur Erschliessung des Rebbergs konnte im Sommer 2007 öffentlich aufgelegt werden. Leider sind dagegen etliche Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat wird im Frühling 2008 nach Inkrafttreten des neuen Abwasserreglements über den weiteren Verlauf entscheiden.

Im Bau oder Fertiggestellt

Gemeindestrassen

Aus finanziellen Gründen wurden die geplanten Deckbelagseinbauten von mehreren Gemeindestrassen zurückgestellt. In der Unterdorfstrasse im Ortsteil Anglikon wurde der Strassenrand teilweise mit einem neuen Strassenrandabschluss saniert.

Erschliessung Raimattstrasse

Die Raimattstrasse konnte im Sommer 2007 fertig erstellt werden. Die neue Erschliessungsstrasse weist mehrere Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit horizontalen und vertikalen Versätzen auf. Das angrenzende Bauland ist nun baureif und kann mit einem Sondernutzungsplan überbaut werden.

Raimattstrasse

Fuss- und Radwege

Neu- und Ausbauten

Fussweg Kesselackerstrasse – Raimattstrasse – Im Winkel in Anglikon
Im Sommer 2007 wurde von Mitarbeitern des Bauamtes Wohlen die bestehende Fusswegverbindung von der Kesselackerstrasse über die Raimattstrasse zur Strasse „Im Winkel" mit einem neuen Betonverbundstein saniert. Zudem wurde eine neue Wegbeleuchtung erstellt.

Fussweg Raimattstrasse - Kesselackerstrasse

Kernfahrbahn (Langsamverkehr)

Im Herbst 2007 wurden auf den Kantonsstrassen im Dorfgebiet die Mittelstreifen aufgehoben und Radstreifen markiert. Diese sogenannten Kernfahrbahnen sollen dem Zweiradverkehr mehr Sicherheit geben und den Autofahrer veranlassen, vorsichtiger zu fahren.

Kernfahrbahn mit Radstreifen

Markierung Rechtsvortritt

In den teils unübersichtlichen Quartierstrassen wurden bei allen Knoten neue Markierungen erstellt, die die Verkehrsteilnehmer auf den geltenden Rechtsvortritt aufmerksam machen sollen.

Markierung Rechtsvortritt

Umwelt, Raumordnung

Abwasserbeseitigung

Neubauten und Sanierungen

Kanalisation Anglikerstrasse
In einem Teilstück zwischen der Litzibuechstrasse und der Niederwilerstrasse wurde die bestehende Kanalisationsleitung entlang der Anglikerstrasse auf einer Länge von 90 m mit einem Schlauchrelining saniert.

Unterhalt

Gemäss Unterhaltsplan des Generellen Entwässerungsplans der Gemeinde Wohlen wurden die Kanalisationsleitungen im Ortsteil Anglikon mit Hochdruck gespült und Ablagerungen beseitigt. Im Weiteren wurden die alljährlichen Entleerungen der Einlaufschächte und die fachgerechte Entsorgung des anfallenden Schlammes vorgenommen.

Kanalisationskataster

Die Bauverwaltung hat in Zusammenarbeit mit der IBW Technik AG weitere private Kanalisationsleitungen digitalisiert. Das heisst, von Ausführungsplänen wurden die privaten Kanalisationsleitungen in den digitalen Kanalisationskataster der Gemeinde Wohlen übertragen.

Abfallbewirtschaftung

Anpassung der Kehrichtgebühren

Das Abfall-Reglement schreibt kostendeckende Kehrichtgebühren vor. Wird der Deckungsgrad um mehr als 10 % überschritten, müssen die Gebühren angepasst werden. Da dieser Deckungsgrad in der Jahresrechnung 2006 überschritten wurde, wurden die Gebühren der Kehrichtsäcke per 1. Juli 2007 um rund 10 % gesenkt.

Preise inkl. Mehrwertsteuer in Fr.	alt:	neu:
17-Liter-Säcke: 1 Rolle à 10	12.90	**11.60**
35-Liter-Säcke: 1 Rolle à 10	24.10	**21.70**
60-Liter-Säcke: 1 Rolle à 10	41.00	**36.90**
110-Liter-Säcke: 1 Rolle à 10	71.80	**64.50**

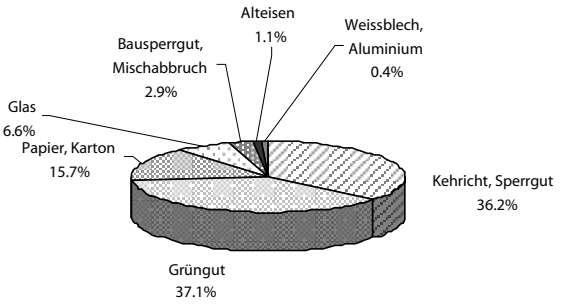
Abfallstatistik

Bei den Spezialabfuhren und Gemeinde-Sammelstellen wurden folgende Abfallmengen gesammelt (Bevölkerungszahlen: 2007 14'138 Einwohner, 2006 14'131 Einwohner)

	Gesamtmenge in t		Veränderung		Menge / Kopf in kg	
	2007	2006	%		2007	2006
a) Kehricht, Sperrgut	2'678	2'720	-1.5	%	189.4	192.5
b) Grüngut	2'749	2'665	3.2	%	194.4	188.6
b) Papier, Karton	1'162	1'205	-3.6	%	82.2	85.3
b) Glas	460	458	0.4	%	32.5	32.4
b) Weissblech, Aluminium	38	31	21.6	%	2.7	2.2
b) Alteisen	78	82	-4.9	%	5.5	5.8
b) PET, Styropor	7	6	8.3	%	0.5	0.4
c) Speise-, Motorenöl	5	6	-12.3	%	0.4	0.4
c) Bausperrgut, Mischabbruch	216	231	-6.7	%	15.2	16.3
c) Elektrogeräte	63	57	10.0	%	4.4	4.0
Total	7'456	7'461	-0.1	%	527.3	528.0
Vom Total wurden ...						
... a) Verbrennung	2'678	2'720	-1.5	%	189.4	192.5
... b) Wiederverwertung	4'494	4'447	1.0	%	317.8	314.7
... c) Trennung und fachgerechte Entsorgung	284	294	-3.6	%	20.1	20.8

Siedlungsabfall 2007
Jahresmenge in %

Wie in den Vorjahren wurden 2007 rund 60 % der gesammelten Abfälle dem Recycling zugeführt, 36 % in der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs verbrannt und 4 % getrennt und fachgerecht entsorgt.

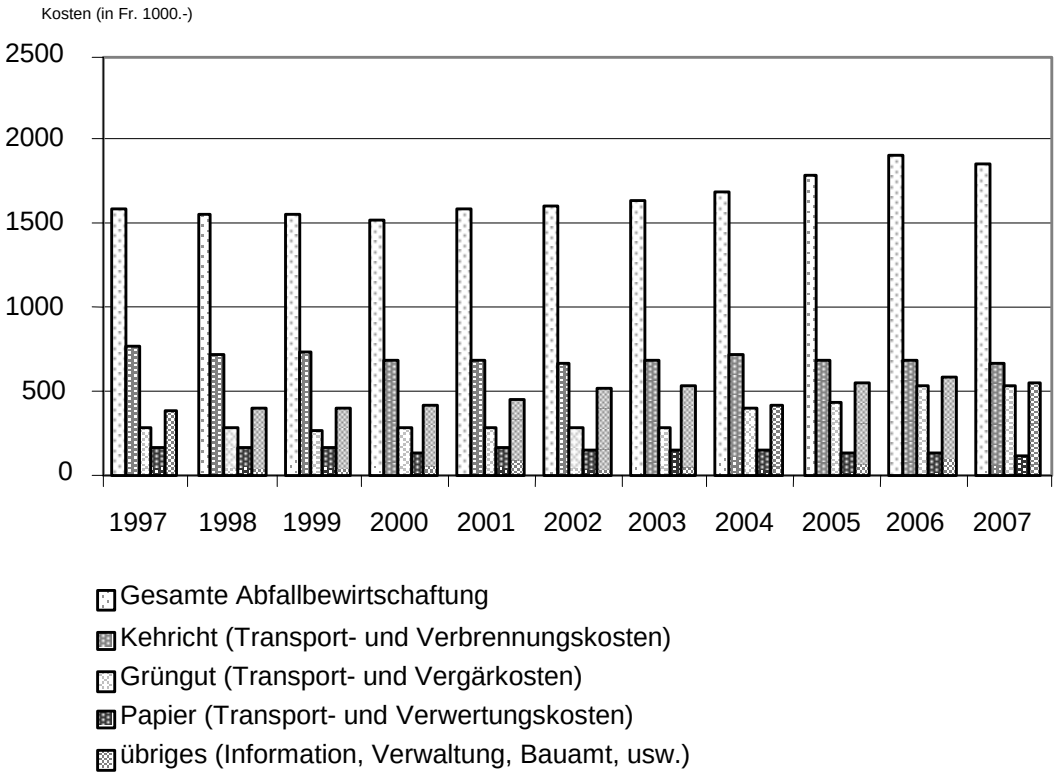


Vergleich der Abfallmengen 2007 und 1997

Gesamtmenge in t	2007	1997	Veränderung
Kehricht, Sperrgut	2'678	2'413	11.0%
Grüngut	2'749	2'061	33.4%
Papier, Karton	1'162	1'066	9.0%
Glas	460	372	23.7%
Bausperrgut, Mischabbruch	216	142	52.1%
Alteisen	78	67	16.4%
Elektrogeräte	63		
Weissblech, Aluminium	38	37	2.7%
Andere	12		
Total	**7'456**	**6'158**	**21.1%**

Der Vergleich der aktuellen Abfallmengen mit den Mengen 1997 zeigt eine markante Steigerung der gesamten Abfallmenge um rund 1'285 Tonnen oder 21.1 %. In fast allen Abfallfraktionen zeigt sich ein Zuwachs. Den grössten Mengenzuwachs verzeichnet das Bausperrgut (+52.1 %), das Grüngut (+33.4 %) und das Altglas (+23.7%).

Kosten für die Abfallbewirtschaftung ohne Erlöse



Natur- und Umweltschutz

Im letzten Jahr beschäftigte sich die Kommission für Natur und Umwelt an vier Sitzungen mit diversen Themen des Natur- und Umweltschutzes:

Naturschutz

- Aufwertung Holzbach
- Bauminventar

Heckenpflege, Waldrandaufwertung und Bachunterhalt

Dieses Jahr wurden durch das Bauamt diverse Gewässerabschnitte an der Bünz und am Ehrunsbach durchforstet, dabei wurden Jungbäume freigestellt und etliche Sträucher auf den Stock gesetzt.

Durch die in Pflegeringen organisierten Landwirte wurden im letzten Jahr Pflegearbeiten an verschiedenen Hecken durchgeführt. Durch diese regelmässigen Eingriffe bleiben die Hecken als ein das Landschaftsbild prägendes Element erhalten. Hecken bilden im Kulturland eine der wichtigsten Vernetzungsmöglichkeiten.

Waldränder sind potentiell artenreiche Übergangsbereiche zwischen Wald und offener Flur. Durch den Forstbetrieb BWW werden die Waldränder dank gezielten, periodisch ausgeführten Pflegeeingriffen aufgewertet. Dieses Jahr erfolgten die Arbeiten im Gebiet Altebaa und im Eich.

Natur pur z'Wohle

Unter der Federführung des Fachbereichs Umweltschutz der Bauverwaltung Wohlen und unter tatkräftiger Mithilfe von Kommissionsmitgliedern und Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Wohlen (NVW) wurde im Mai 2007 eine Naturwoche durchgeführt. Ein abwechslungsreiches Programm verfolgte das Ziel, breite Kreise der Bevölkerung über bestehende Naturwerte zu informieren und dafür zu sensibilisieren. Als Thema wurden Kleinstrukturen gewählt, es wurden verschiedene, meist vom NVW realisierte Strukturen vorgestellt: Einerseits wurde eine attraktive Ausstellung auf der Basis der Kleinstrukturen-Ausstellung des Schweizerischen Vogelschutzes (SVS), ergänzt mit Dokumenten aus der Gemeinde, andererseits ein Vortrag und verschiedene Naturspaziergänge auf die Beine gestellt. Der Zeitpunkt war günstig, weil auch die traditionellen Waldumgänge der Senioren und der Ortsbürgergemeinde in die Veranstaltungsreihe eingebunden werden konnten.

Obwohl die Kleinstrukturen-Ausstellung und der Vortragsabend wenig Publikum anzuziehen vermochten, so waren es vor allem die Naturspaziergänge, welche auf grosses Interesse stiessen. Der Abendspaziergang wurde trotz garstigem Wetter und eher kalten Temperaturen von rund 30 Personen besucht. Über die Aktion wurde in den lokalen Zeitungen mehrmals ausführlich berichtet. Dadurch wurde das Ziel erreicht die Bevölkerung auf Naturwerte in und um Wohlen aufmerksam zu machen.

Thomas Stucki mit Edelkrebs

Exkursionsstart beim Reservoir Hochwacht

Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) – Unterschrift der Verträge

Das Projekt wurde mit der Unterschrift der ÖQV-Verträge durch fünf Landwirte gestartet. Die Ökoqualitätsverordnung hat zum Ziel die Qualität der Ausgleichsflächen den Bedürfnissen der Natur anzupassen und eine Vernetzung zwischen den Flächen zu garantieren. Unter anderem wurden Buntbrachen, Hochstamm-Obstgärten und extensiv genutzte Wiesen in der Gemeinde realisiert.

Die Landwirte verpflichteten sich für eine Laufzeit von sechs Jahren, die strengen Richtlinien der Verordnung einzuhalten. Der höhere Pflegeaufwand und die Ertragseinbusse durch solche Flächen wird durch Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge finanziert.

Die Vertragsflächen umfassten 21 Hektaren, was einem Gemeindebeitrag von Fr. 2'787.00 entsprach, der durch die Ortsbürgergemeinde finanziert wurde.

Umweltschutz

Label Energiestadt / Labelverleihung

Die Labelkommission verlieh der Einwohnergemeinde Wohlen im Dezember 2006 das Label Energiestadt. Die Labelübergabe fand am 26. April 2007 im Schulhaus Bünzmatt III statt. Rund 70 Gäste nahmen an der Feier teil. Die Ansprachen von Regierungsrat Peter C. Beyeler, Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Cornelia Brandes, Präsidentin des Vorstandes Trägerverein Energiestadt und Gemeinderat Christian Müller wurden durch die humoristische Moderation des Schauspielers Clo Bisaz umrahmt.

Das Label Energiestadt ist ein Instrument um die Qualität der energiepolitischen Massnahmen in einer Gemeinde zu prüfen und zu messen. Der Trägerverein hat 87 standardisierte Massnahmen definiert, die zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Energieressourcen beitragen. Energiestadt wird, wer mindestens die Hälfte aller möglichen Punkte erreicht. Die Gemeinde Wohlen erreichte mit 61% der möglichen Punkte ein sehr gutes Resultat und wurde als 137. Schweizer Gemeinde mit dem Label ausgezeichnet. Die Zertifizierung wird alle 4 Jahre wiederholt.

AquaClic

Die Labelverleihung war der Startschuss zum Wettbewerb zur Gestaltung eines Wohler Aquaclics. AquaClics sind kleine, dekorative Wasser- und Energiesparer für alle Standard-Wasserhähne. Statt 10 bis 17 l/min fliesst mit AquaClic nur 6 l/min. 40 bis 60 Prozent des Energie- und Wasserverbrauchs kann mit AquaClic gespart werden. Die Klasse P5a von Klassenlehrerin Alexandra Michel entschied den Wettbewerb für sich, die Siegerzeichnung stammt von Oliver Flori (12) aus Wohlen.

Energietag 07 und Mobilitätszeitung

Die Gemeinde engagierte sich im Oktober in Zusammenarbeit mit der IB Wohlen AG und der Bernhard Hegi AG an den Aktionen zum schweizweiten Energietag 2007. Das Motto des Tages war „A ist angesagt". Beim Kauf von elektrischen Geräten und Autos sollten die Konsumenten darauf achten, dass der Zeiger der Energieetikette auf A steht. Der Schwerpunkt wurde beim Energietag auf Leuchtmittel gelegt. Die Energiesparlampen haben eine fünfmal höhere Energieeffizienz und eine zehnmal längere Lebensdauer als normale Glühbirnen. Damit fällt die Produktebilanz klar zu Gunsten der Sparlampe aus, über die Lebensdauer einer 100 Watt-Lampe werden die Stromkosten um rund 100 Franken reduziert.

Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran und ersetzt im Gemeindehaus Glühlampen mit Energiesparlampen und rüstet Wasserhähne auf AquaClics um.

Ebenfalls im Oktober wurden die Einwohnerinnen und Einwohner der Energiestadt Wohlen mit „multimobil" einer Informationszeitung von EnergieSchweiz über Mobilität informiert.

Ambrosia- und Feuerbrandkontrollen 2007

Feuerbrand ist eine sich schnell verbreitende, gefährliche Bakterienkrankheit an Obstbäumen und weiteren Pflanzen. Befallene Pflanzen müssen deshalb sofort gefällt und verbrannt werden. Jährlich werden durch das Bauamt Kontrollen durchgeführt. In der Gemeinde Wohlen wurden keine Feuerbrandpflanzen festgestellt.

Die Bilanz über den Kanton Aargau war jedoch ernüchternd: 95 Gemeinden (darunter auch die Nachbargemeinden Waltenschwil und Niederwil), 1'000 Grundeigentümer, 40 Obstanlagen und 4 Baumschulen waren betroffen.

Ambrosia ist ein eingeschlepptes Unkraut, das sich auf Flächen ausbreitet, die von April bis September nur lückenhaft bewachsen sind. Die Pollen von Ambrosia lösen bei vielen Menschen Allergien aus. Dies lässt sich vermeiden, wenn die Pflanzen rechtzeitig erkannt und beseitigt werden. Die Verbreitung von Ambrosiasamen geschieht vor allem über Verunreinigungen im Vogelfutter, deshalb sind in der Nähe von Vogelhäuschen und anderen Winterfütterungsplätzen Ambrosia-Pflanzen zu erwarten.

Das Bauamt führte auch in diesem Jahr eine Kontrolle von Liegenschaften, Hausgärten und öffentlichen Anlagen durch. Dabei wurde an 5 Standorten (2006: 17 Standorte) Ambrosia festgestellt. Es wurden ein bis zwei Pflanzen gefunden. Alle vorhandenen Ambrosia-Pflanzen wurden zusammen mit den betroffenen Gartenbewirtschaftern ausgerissen und fachgerecht im Hauskehricht entsorgt.

Feuerschaukontrolle

Bei der Brandschutzkontrolle wurde ein Schwerpunkt auf die Kontrolle von kleinen Gewerbebetrieben, Tiefgaragen und Treppenhäuser (Fluchtwege) in Mehrfamilienhäusern gesetzt. Es ist verboten, dass Gasflaschen in Keller und Tiefgaragen gelagert werden. Auch das Lagern von Holz, Sperrgut und Zeitungen ist in Treppenhäusern und Tiefgaragen nicht erlaubt. Im Allgemeinen ist das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung gut.

Es wurden 132 periodische Kontrollen durchgeführt, wobei 27 Mängelrapporte ausgestellt werden mussten. Ausserdem wurden 54 Kleinbaugesuche bearbeitet.

Feuerungskontrolle

Die Änderungen der Luftreinhalte-Verordnung, die auf den 1. Januar 2005 in Kraft getreten sind, haben Auswirkungen auf die Messtätigkeit der Feuerungskontrolleure. So wurde die Unterscheidung zwischen alten und neuen Gas- und Ölfeuerungen aufgehoben. Das bedeutet, dass Anlagen, welche vor 1993 in Verkehr gebracht wurden und deshalb weniger strenge Grenzwerte einhalten mussten, nun allenfalls sanierungspflichtig werden.

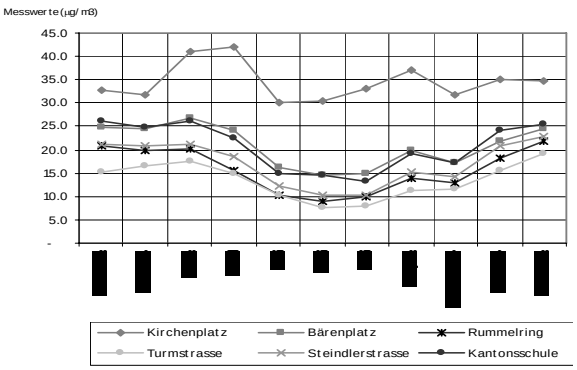
Neu wird neben Kohlenstoffmonoxid (CO), Russzahl und Abgasverlusten auch das Stickstoffoxid (NO_x) gemessen, was zu zusätzlichen Beanstandungen führte.

Bei Feuerungsanlagen mit 1-stufigen Brenner, welche der amtliche Feuerungskontrolleur direkt gemessen hat, kostete die Messung ohne Beanstandungen und bei Barzahlung Fr. 70.— (exkl. MWST). Messungen durch das Servicegewerbe werden durch eine kantonale Vignette (Fr. 40.— exkl. MWST) gekennzeichnet.

In der Messperiode 2007 wurden folgende Anlagen kontrolliert :

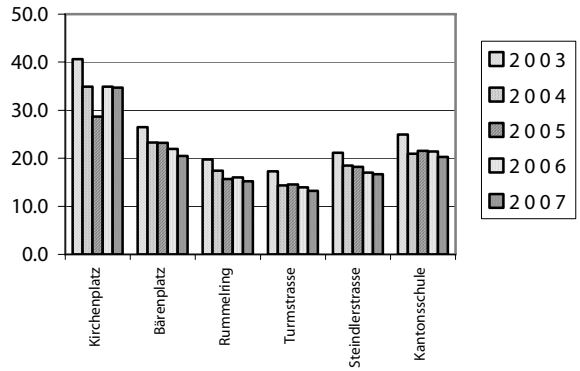
	Gas-anlagen	Heizöl-anlagen	Total
Anzahl kontrollierter Anlagen	597	520	1117
Davon von Servicefirmen kontrolliert	224	145	369
Anzahl beanstandete Feuerungsanlagen			131
Grund: lufthygienisch (CO/Russ/NOx)			52/23/133
Grund: energetisch (zu hohe Abgasverluste)			124
Sanierungsverfügungen			65

Stickstoffdioxid-Messung mit Passivsammler Messwerte 2007



Jahresmittelwerte 2003 bis 2007

Messwerte (mg/m3)

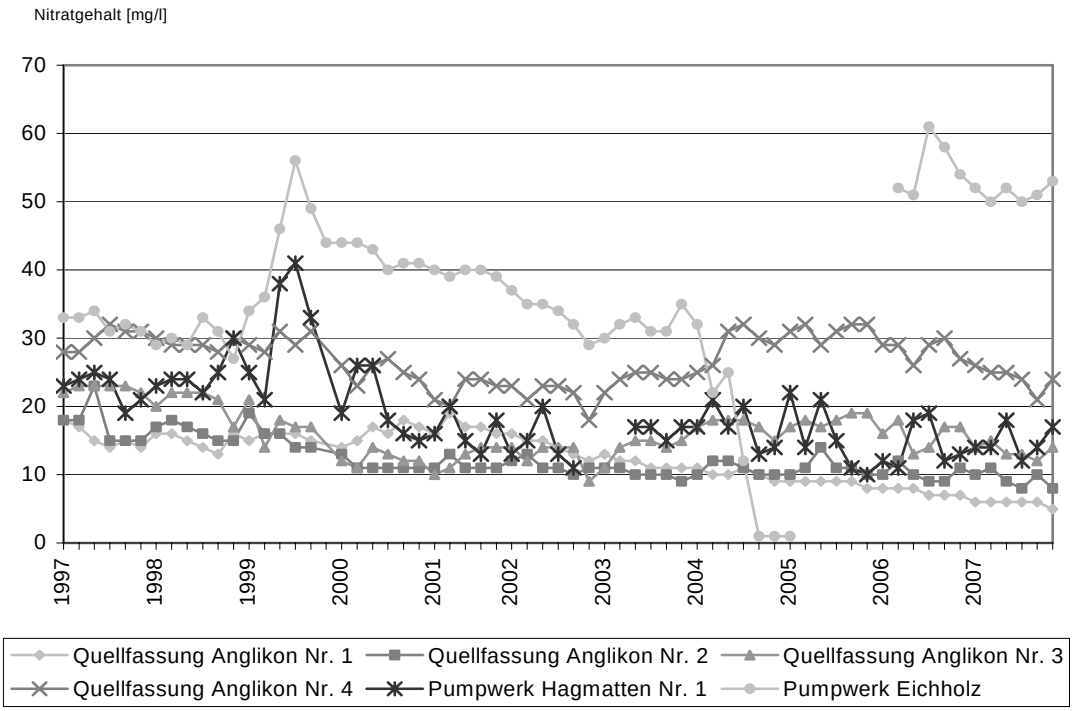


Grenzwerte und Beurteilung

Bei der in Wohlen angewendeten Messung mit Passivsammlern gelten folgende Messwerte: Das Jahresmittel der Immissionen darf gemäss Luftreinhalteverordnung, Anhang 7, den Grenzwert von 30 µg/m^3 nicht überschreiten. Einzig der Stickstoffdioxid-Jahresmittelwert des Standortes Kirchenplatz ist über dem Grenzwert.

Nitratmessung

Messwerte 1997 bis 2007 (in mg/l)



Die Nitratwerte der Quellfassungen in Anglikon und des Grundwasserpumpwerks Hagmatt lagen zwischen 5 und 25 mg/l und damit weit unter dem Toleranzwert von 40 mg/l.

In der Grundwasserfassung Eichholz wurden dauernd Werte um 50 mg/l gemessen. Sie sind viel zu hoch und das Wasser konnte weiterhin nicht als Trinkwasser verwendet werden.

Während im Jahr 2006 die sehr nasse Witterung, zumindest teilweise, zu den erhöhten Nitratwerten beitrug, wird nun vermutet, dass die Ursache bei der Landwirtschaft, welche wieder intensiver betrieben wird als noch vor einigen Jahren, liegt.

Um die Brachflächen - und damit die Stickstoffauswaschungen - möglichst klein zu halten, bietet die IBW seit 2006 jenen Landwirten, welche im Zuströmbereich der Grundwasserfassung Eichholz Land bewirtschaften, eine Entschädigung für die freiwillige Begrünung ihrer Felder im Winter an. Leider haben nur wenige Landwirte von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Deshalb hat diese Massnahme bisher nicht zur gewünschten Reduktion der Nitrat-Werte geführt.

Um eine nachhaltige Reduktion der Nitratwerte zu erreichen, wird die Gemeinde Wohlen, zusammen mit der IBW und weiteren Fachleuten, wohl weitergehende Massnahmen ergreifen müssen.

Raumordnung / Ortsplanung

Gesamtrevision Bauzonenplan

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung, Aarau, hat der Gemeinde mit Brief vom 26. Februar 2007 die umfangreichen Grundlagen und Hinweise betreffend Revision des Zonenplanes zugestellt. Der Regierungsrat hat am 13. Juni 2007 zu Aufsichtsbeschwerde von Kohli + Partner Kommunalplan AG, Wohlen, betreffend Vergabe der Gesamtrevision des Zonenplanes entschieden, dass die Direktvergabe an das Planungsbüro Marti Partner Architekten und Planer AG, Lenzburg und Zürich, durch den Gemeinderat korrekt erfolgte.

Von Ende Juni bis Dezember 2007 wurden folgende Planungsschritte erarbeitet: Festlegung Planungsablauf, Zusammenstellung der zahlreichen eingegangenen Begehren, Erstellen einer Übersicht zum Handlungsbedarf, Formulieren von Strategien zur räumlichen Entwicklung auf der Basis des Leitbildes des Gemeinderates. Die Planung wird von der Raum-, Bau- und Verkehrsplanungskommission begleitet.

Änderungen Bauzonenplan bbz berufszentrum freiamt und Gebiet Hofmatten

Der Einwohnerrat hat die beiden untergeordneten Änderungen des Bauzonenplanes am 7. Mai 2007 beschlossen. Die Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgte am 29. August 2007.

Erstellung Gestaltungspläne

Im Jahr 2006 wurden die gemäss Bauzonenplan mit Sondernutzungsplanpflicht bezeichneten Gebiete "Notterareal an der Aeschstrasse" und "Areal Röchling / Camille Baur and er Aargauerstrasse / Bahnhofweg / Steindlerstrasse" die Gestaltungsplanverfahren eingeleitet. In diesem Jahr haben die Eigentümer Entwürfe für diese Pläne ausarbeiten lassen. Die Erarbeitung erfolgt in engem Kontakt mit der Bauverwaltung.

Ferropolis

Während dem 2006 erfolgten Mitwirkungsverfahren für das Projekt „Ferropolis“ (Änderung Bauzonenplan sowie BNO mit Umweltverträglichkeitsbericht, Erstellung Gestaltungsplan) gingen zahlreiche Stellungnahmen politischer Parteien und privater Personen ein. Die Gemeindevertreter von Wohlen und Villmergen haben gemeinsam einen umfangreichen Mitwirkungsbericht erstellt, welcher vom Gemeinderat Wohlen und vom Gemeinderat Villmergen am 23. April 2007 verabschiedet wurde. In diesem Bericht wurde festgestellt, dass eine tiefgreifende Überarbeitung des Projektes unabdingbar ist. Der Mitwirkungsbericht wurde allen Mitwirkenden zugestellt und via Medien veröffentlicht. Der Verwaltungsrat der Ferrowohlen AG hat anschliessend entschieden, das Projekt „Ferropolis“ nicht mehr weiter zu verfolgen.

Baupolizei

Baubewilligungsverfahren	2007	2006
Sitzungen der Raum-, Bau- und Verkehrsplanungskommission	8	8
Baugesuche	163	161
Baubewilligungen	160	155
Abgelehnte Baugesuche	0	1
Zurückgezogene Baugesuche	3	5
Projektänderungen	25	17
Vorentscheide / Anfragen	2	0
Bussen	9	5
Einsprachen an Gemeinderat	36	20

Zu 21 (17) Baugesuchsverfahren gingen 36 (20) Einsprachen ein. Davon wurden 20 (3) zurückgezogen. Über 9 (1) Einsprache wurde entschieden. Bei den restlichen 3 (13) Baugesuchen sind noch 7 (16) Einsprachen hängig. (In Klammern Zahlen 2006)

Beschwerden an Baudepartement/Regierungsrat	2007	2006
Gegen Baugesuche	5	2
Hängige Beschwerden aus dem Jahr 2006		2
Eingereichte Beschwerden im Jahr 2007		5

Davon wurden im 2007 erledigt:
- Beschwerden aus dem Jahr 2006: 1 (1 Beschwerde wurde abgewiesen)
- Beschwerden aus dem Jahr 2007: 0

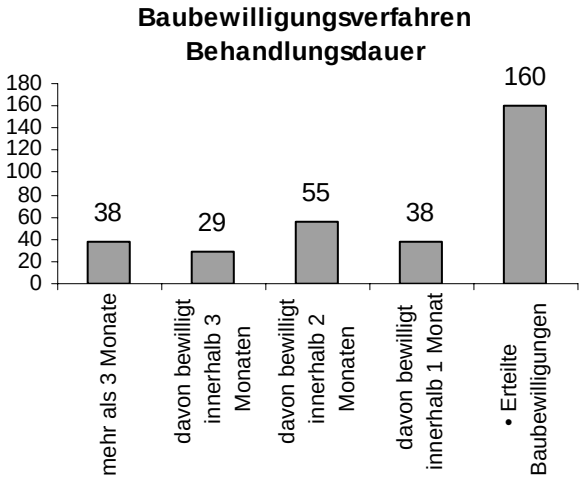
Ende Jahr 2007 sind 5 Beschwerden noch hängig.

Beschwerden an das Verwaltungsgericht	2007	2006
Gegen Baugesuche	0	1
Hängige Beschwerden aus dem Jahr 2006		2
Eingereichte Beschwerden im Jahr 2007		0
Davon wurden im 2007 erledigt:		
- Beschwerden aus dem Jahr 2006: (2 Beschwerden wurde abgewiesen)	2	

Ende Jahr 2007 sind keine Beschwerden hängig.

Beschwerden an das Bundesgericht	2007	2006
Gegen Baugesuche	1	0

Ende Jahr 2007 ist die Beschwerde noch hängig.



Anzahl Baubewilligungen

Die wesentlichen Gründe für die mehr als 3 Monate dauernden Baugesuchsverfahren sind unter anderem Einsprachen sowie ausstehende Unterlagen.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem bewilligt:
- Einfamilienhaus am Bankweg
- Einfamilienhaus am Chaiblerrain
- Einfamilienhaus an der oberen Farnbühlstrasse
- 2 Einfamilienhäuser am Oberdorfweg
- 2 Einfamilienhäuser an der Gyrenhübelstrasse
- 5 Einfamilienhäuser am Panoramaweg
- Doppeleinfamilienhaus an der Bursthalde
- 3 Doppeleinfamilienhäuser an der Bifangstrasse
- Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen am Luegetenweg
- Mehrfamilienhaus am mit 4 Wohnungen am Zelgweg
- Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen an der Ehrunsbachstrasse
- Mehrfamilienhaus mit 7 Wohnungen an der Wilstrasse
- Wohn- und Geschäftshaus (11 Wohnungen und 2 Ladengeschäfte) an der Bahnhofstrasse
- Arealüberbauung mit 2 Mehrfamilienhäuser (20 Wohnungen) am Schützenmattweg
- Arealüberbauung mit 5 Mehrfamilienhäuser (45 Wohnungen, 3 Studios, 2 Ateliers) am Mattenhofweg/Güpfstrasse bzw. Sorenbühlweg
- Arealüberbauung mit 2 Wohn- und Geschäftshäusern (39 Wohnungen, 2 Verkaufsgeschäfte, 2 Büroräume) an der Bahnhofstrasse bzw. Aargauerstrasse
- Umbau und Erweiterung Heilpädagogische Schule an der Turmstrasse
- Umbau und Renovation „Schlössli“ mit Umnutzung in Ausstellungsräume an der Steingasse

- Umbau und Sanierung Wohnheim an der Kapellstrasse bzw. Aeschstrasse
- Aufhebung oberirdische Parkplatzanlage an der Bahnhofstrasse bzw. Aargauerstrasse
- Gewerbebau mit Wohnung am Gewerbering
- Lebensmittelmarkt an der Lägernstrasse
- Neubau Werkhof mit Papierhalle, Schrotthalle und Bürogebäude an der Wilstrasse
- Ausstellungs- und Betriebsgebäude für Garagenbetrieb an der Zentralstrasse

Abbrüche bewilligt

Total wurden 11 Gebäudeabbrüche bewilligt.

2 Wohnhäuser an der Bahnhofstrasse

Wohnhaus mit Werkstatt und Garage an der Anglikerstrasse

Fabrikliegenschaft am Sorenbühlweg

Wohnhaus mit Scheune an der Bremgarterstrasse (bereits abgebrochen)

Baustatistik

	Gebäude		Wohnungen	
	2007	2006	2007	2006
Fertig erstellte Wohnungen				
Einfamilienhäuser/ Terrassenhausüberbauungen	11	18	24	23
Mehrfamilienhäuser	3	2	40	15
Total	14	20	64	38

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Neubauten fertig gestellt:
- Einfamilienhaus am Trottenweg
- Einfamilienhaus am Brändliackerweg
- Einfamilienhaus an der Ehrunsbachstrasse
- Einfamilienhaus am Juchliweg
- Einfamilienhaus an der Friedhofstrasse
- 2 Einfamilienhäuser am Oberdorfweg
- Doppeleinfamilienhaus am Bankweg
- 3 Reiheneinfamilienhäuser am Stegmattweg
- Wohnüberbauung mit 3 Wohnungen an der Knobelstrasse
- Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen am Bünzweg
- Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen an der Rebbergstrasse
- Terrassenhausüberbauung mit 3 Wohnungen an der obere Haldenstrasse
- Terrassenhausüberbauung mit 6 Wohnungen an der Sattelbogenstrasse
- Arealüberbauung mit Mehrfamilienhaus (27 Wohnungen) an der Rigisttrasse, 1. Etappe
- Sanitär- und Chemikaliengebäude im Schwimmbad
- Umbau Gewerbebau im Rigacker

Weitere interessante Zahlen	2007	2006
Im Bau befindliche Wohnungen (31.12.2007)	40	67
Bewilligte Wohnungen, aber noch nicht im Bau (31.12.2007)	151	53
Leerwohnungsbestand (1.6.2006)	150	155
Total im laufenden Jahr bewilligte Wohnungen	157	55
Total fertig erstellte Wohnungen	64	38
Wohnungen bei hängigen Baugesuchen	6	22

Öffentliche Hochbauten

bbz berufsbildungszentrum freiamt

In vier Baukommissions- und 17 Ausschuss-Sitzungen wurden Renovation, Umbau und Erweiterung des bbz berufsbildungszentrums freiamt behandelt. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Mitteltrakt konnten die Lehrerschaft, die Schülerinnen und Schüler sowie die Damenschneiderinnen-Lehrtöchter die neuen Räumlichkeiten beziehen. Auf Ende Jahr konnte auch der letzte Bauteil der Bauherrschaft übergeben werden. Anschliessend wurde mit den Umgebungsarbeiten begonnen. Die Einweihung ist auf den 4. und 5. April 2008 vorgesehen.

Neubau bbz berufsbildungszentrum freiamt

Sporthallen Hofmatten

Die 5. Sanierungsetappe der Duschen- und Umkleideräume konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In der Eingangshalle mussten die bestehenden Bodenplatten neu verlegt werden. Für die Absperrung der Tiefgarage wurden 2 Sektionaltore montiert.

Schulanlage Junkholz

Im Chemie- und Physikzimmer wurde die Beleuchtung ersetzt sowie Decke und Wände neu gestrichen. In diversen Schulzimmer und im Treppenhaus wurden blinde Fensterverglasungen ersetzt. Im Aussenbereich musste der Tartanbelag des Sportplatzes behelfsmässig geflickt werden.

Heilpädagogische Schule (HPS)

Für die Schulraum-Erweiterung wurde eine Submission im selektiven Verfahren für Generalplaner durchgeführt. Termingerecht wurden von 6 Planungsbüros Lösungsansätze mit Honorarofferten eingereicht. Ein Bewertungsgremium jurierte diese. Der Lösungsansatz „Inklusion" siegte. Ein durch den Gemeinderat bestimmter projektbegleitender Ausschuss erarbeitete mit dem Generalplaner-Team das Vorprojekt an 9 Sitzungen. Die kantonalen und eidgenössischen Fachstellen haben dem Vorprojekt für den Umbau und Erweiterung der HPS Wohlen am 4. Juli 2007 zugestimmt.

Anschliessend erarbeitete das Planer-Team das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag und übergab das Dossier am 23. August 2007 zur Genehmigung. Das Baugesuch lag vom 25. August bis 13. September 2007 öffentlich auf. Die Baubewilligung wurde am 5. November 2007 erteilt. Der Einwohnerrat bewilligte die Kreditvorlage für das Bauprojekt am 17. September 2007. Mit dem erfreulichen Volksentscheid vom 25. November 2007 wurde dem Verpflichtungskredit von Fr. 11.3 Mio. zugestimmt.

Schulanlage Halde

Da die vorgeschriebenen Grenzwerte nicht mehr eingehalten werden konnten, mussten die Heizkesselanlagen im Bezirksschulhaus und im Wietlisbach-Schulhaus ersetzt werden. Die Veloständer auf dem Halden-Schulhausplatz wurden demontiert und auf der ehemaligen Parzelle des Schellhauses neu aufgestellt. Der Spielplatz konnte um die Grünfläche von der Parzelle des Herzoghauses als Naturspielplatz erweitert werden.

Schulhaus-Anlagen, UKV (Universelle Kommunikationsverkabelung) für Informatikkonzept der Schulen

In den Herbst-Schulferien wurde in allen Schulanlagen mit den Bauarbeiten der UKV begonnen. Die Arbeiten sind sehr umfangreich und werden voraussichtlich in den Frühlingsferien 2008 abgeschlossen sein.

Gemeindehaus

In der Gemeindekanzlei und in der Bauverwaltung wurden je ein Büroraum saniert.

Friedhofanlage

Im hinteren Teil gegen die BD-Bahn wurde die Urnenanlage mit den letzten 11 Steinen fertig gestellt. In einer weiteren Etappe sind Wege bei den Familiengräbern teilweise angepasst, neu eingekiest und die Wegplatten neu verlegt worden.

Alpenzeiger in Anglikon

Die Panoramatafel, welche in einem schlechten Zustand war, wurde ersetzt.

Sportplatz Rigacker

Der WC-Container vom Paul Walser Areal wurde beim Fussballfeld an der Rigackerstrasse neu aufgestellt.

Gewässer

Sauberwasserleitung Unterdorfstrasse in Anglikon

Die bestehende Sauberwasserleitung in der Unterdorfstrasse wurde auf einer Länge von 100 m mit einem Schlauchrelining saniert.

Unterhalt

Die Bachleitungen wurden analog den Kanalisationsleitungen im Ortsteil Anglikon mit Hochdruck gespült. Dabei hat sich gezeigt, dass die Kalkablagerungen ein grosses Problem sind und dadurch die Leitungskapazitäten teilweise stark reduziert werden.

Hochwasserschutz

Leider wurde die Gemeinde Wohlen im Jahre 2007 erneut von starken Gewitterregen betroffen und es kam so einigen Überschwemmungen entlang der Bünz. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt konnte in diesem Jahr die Gefahrenkarte Hochwasser für das Untere Bünztal fertig erstellen. Sie zeigt die einzelnen Hochwasserschutzdefizite auf und schlägt verschiedene Massnahmen vor, um diese zu beseitigen. Entsprechende Gespräche mit den betroffenen Gemeinden sind am Laufen.

Landwirtschaft

Unterhalt Drainageleitungen

Im Zuge der normalen Unterhaltsarbeiten sind ein Teil der Drainageleitungen gespült worden.

Volkswirtschaft

Ackerbaustelle

Die Aufgabe der Ackerbaustelle geht aus der kantonalen Verordnung über die Schaffung von Ackerbaustellen und Landwirtschaftskommissionen vom 15. Juli 1960 hervor.

Anlässlich eines Vorbereitungskurses am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg in Gränichen, organisiert von der Abteilung Landwirtschaft des Kanton Aargau, wurden sämtliche agrarpolitischen Massnahmen für das Jahr 2006 erläutert und die erforderlichen Massnahmen und Kontrollen besprochen. Einmal mehr wurde darauf hingewiesen, dass die Feldkontrollen durch die Ackerbaustelle äusserst präzise zu vollziehen sind.

Als erste Aufgabe obliegt es der Ackerbaustelle im Februar die Dieselzollrückerstattung zu organisieren und abzuschliessen. Mit Stichtag anfangs Mai sind die Betriebszählungen durchzuführen. Anhand dieser Eingabe wird den Landwirten die Direktzahlungen sowie die Öko-Beiträge im Laufe des Monats Dezember ausbezahlt. Die eingereichten Formulare werden durch die Ackerbaustelle überprüft. Dazu werden stichprobenweise Betriebskontrollen auf den Betrieben durchgeführt. Während der Vegetationszeit obliegt es im weiteren der Ackerbaustelle die notwendigen Feldkontrollen durchzuführen. Hier liegt das Schwergewicht vor allem in der Kontrolle des Schnittzeitpunktes der Öko-Wiesen. In diesem Jahr mussten zudem sämtlichen Flächen mittels dem geographischen Informationssystem (GIS) überprüft und nachgeführt werden. Im Weiteren müssen die Eingaben für die Direktsaat und Begrünungen im Nitratperimeter kontrolliert werden. Zudem wurde im Auftrag der IB Wohlen AG die Begrünungsangebote im Einzugsperimeter der Wasserfassung Eichholz kontrolliert. Ein weiterer Aufgabenbereich, welcher vermehrt an Bedeutung gewinnt, ist die Kontrolle der Hofdüngerverträge und Hofdüngerlieferungen. Alle Kontrollaufgaben und stichprobenweise Überprüfung der Flächen ergaben keine Beanstandungen.

Im Jahre 2007 konnten alle Formulare und Kontrolllisten termingerecht den kantonalen Amtsstellen zugestellt werden.

Gewerbewesen

In der Gemeinde Wohlen waren 2007 insgesamt 1827 (2006: 1827) Betriebsadressen, davon 17 (17) industrielle Betriebe, registriert, und davon 104 (87) der ARV1 (Arbeits- und Ruhezeitverordnung der berufsmässigen Motorfahrzeugführer- und führerinnen) und 14 (28) der ARV2 unterstellt.

Marktwesen

Jahrmarkt

Maimarkt	2007	2006
Stände	98	95
Herbstmarkt	**2007**	**2006**
Stände	95	96

Wochenmarkt

Dieser findet jeden Donnerstagvormittag auf dem Kirchenplatz statt. 4 (2006: 4) bieten ihre Ware an.

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	2007	2006
für die Aufnahme dauernder Wirtetätigkeit	12	20
für Einzelanlässe mit Wirtetätigkeit	117	154
für Verlängerung der Öffnungszeiten	43	35
Mutationen in der Geschäftsführung	3	9
Kleinhandelsbewilligungen /Verkaufsgeschäfte)	4	7

Wirtschaftstreffen

Am diesjährigen Wirtschaftsanlass von Dienstag, 6. November 2007, durften die Anwesenden einen „einheimischen“ Referenten begrüssen: den Rüstungschef des Bundes, Herr Dr. rer. pol. Alfred Markwalder. Rund 90 Personen des Wohler Gewerbes und der Politik hörten seinen Ausführungen zum Thema „Rüstungsbeschaffung - Standortanalyse und Perspektiven" zu.

Dr. rer. pol. Alfred Markwalder

Finanzwesen

Steuerwesen

Das Steuerrecht ist international und national im Umbruch. Während die EU Elemente in unserem Steuersystem harsch kritisiert, geht der Steuerwettbewerb unter den Kantonen weiter. Die Bundesversammlung hat beschlossen, das System der Einkommensbesteuerung erheblich zu vereinfachen. Wie dies umgesetzt wird ist noch offen. Viele Leute glauben an die Idee, wonach die Steuererklärung in Zukunft auf einem „Bierdeckel" ausgefüllt werden kann. Ob sich die Bürgerin und der Bürger die fiskalische Individualität nehmen lassen wollen, darf mit Skepsis betrachtet werden. Die dadurch entstehende Umverteilung der Steuerlast, würde wohl der Mittelstand tragen, der bis anhin schon sehr stark belastet worden ist. Bis ein Totalumbau des Steuersystems mehrheitsfähig wird, vergehen wohl noch einige Jahre. Wir werden diesen wichtigen Prozess aufmerksam mitverfolgen.

Steuerkommission

Aufgrund der neuen Bestimmungen über Delegationsmöglichkeiten hat die Steuerkommission weniger Geschäftsfälle zu bearbeiten. Die gesamte Steuerkommission beurteilt noch die Einsprachefälle und Spezialfälle, die ihr von der Delegation zugewiesen werden. Somit ist die Delegation der Steuerkommission (Kant. Steuerkommissär und Vorsteher Gemeindesteueramt) für die Veranlagung der meisten Steuerdossiers zuständig. Durch diese Massnahme haben sich die Sitzungen der Steuerkommission stark reduziert und die Veranlagungsfälle können speditiver eröffnet werden.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

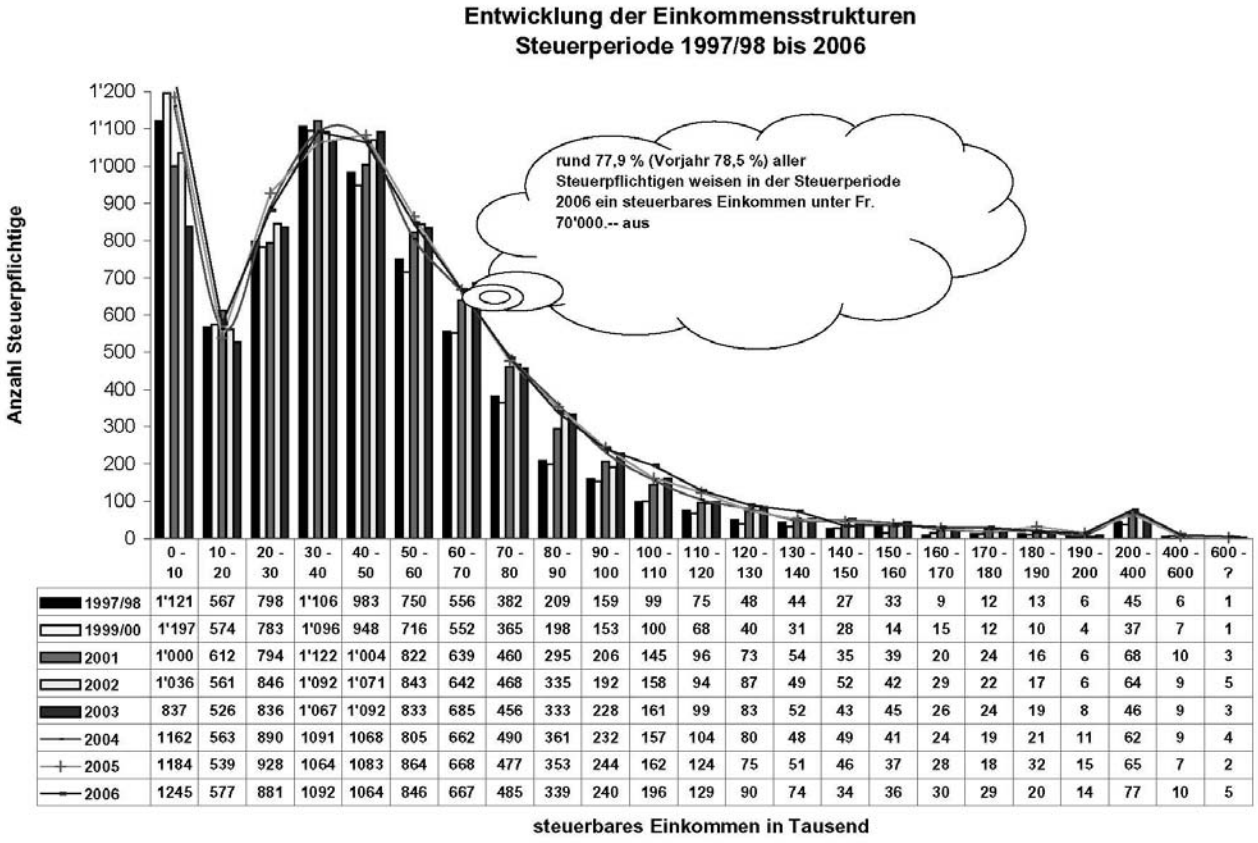
Roland A. Meier-Voser	Präsident
Herbert Achermann-von Dach	Vizepräsident
Edwin Schön-Rickenbacher	Mitglied
René Bütler	Kant. Steuerkommissär
Thomas Laube, Vorsteher Steueramt	Protokollführer
Peter Betschart	Ersatzmitglied

Gemeindesteueramt

Die Wohler Steuerverwaltung erfüllt ihren Auftrag mit vergleichsweise wenig Personal. Dies ergaben die Benchmarks in den vergangenen Jahren, welche von externen Revisionsgesellschaften erstellt wurden. Dieses Ergebnis ist jedoch nur möglich, wenn sich die Steuerverwaltung der modernsten elektronischen Hilfsmittel bedienen kann. So wurden im Berichtsjahr die Vor- und Nachteile des Vollbelegscannings geprüft. Ab 2008 werden die Steuererklärungen 2007 mit allen Belegen elektronisch erfasst. Ab 2009 (Steuererklärung 2008) werden die Mitarbeitenden kein Papier mehr bearbeiten, sondern nur noch die Daten auf den Bildschirmen. Dies wird zu einer völlig neuen Arbeitsweise und -philosophie führen. Das Personal wird in diesem Prozess miteinbezogen und kennt jede Phase des neuen Projekts, welche wieder zu Umstellungen in den Arbeitsabläufen führen wird. Da Wohlen einwohnermässig im Wachstum ist, steigen auch die Zahlen der Steuerpflichtigen stetig an. Die Steuerverwaltung ist im dritten Stock des Gemeindehauses an die Grenzen der nötigen Bürokapazitäten gestossen. Mit vielen Kompromissen kann die heutige Raumsituation noch verantwortet werden. Bald sind aber neue Lösungen gefragt.

Die Zielsetzungen für die Veranlagungstätigkeit werden vom Kantonalen Steueramt, als Aufsichtsbehörde, definiert. Im Berichtsjahr wurden diese Zielsetzungen erhöht. Es mussten bei den Unselbstständigerwerbenden neu 80 % des Registerbestandes erreicht werden. Für unsere Steuerverwaltung war dies eine erhebliche Herausforderung, welche mit dem gleichen Mitarbeiterbestand und der gleichen Infrastruktur gelöst werden musste. Die Steuerverwaltung Wohlen und Uezwil hat sämtliche Zielvorgaben erfüllt und dabei die Qualitätsvorgaben der Steuerkommission und des Kantonalen Steueramtes eingehalten. Die Veranlagungsstatistik Ende 2006 zeigt folgende Ergebnisse:

	Selbstständig-Erwerbende	Landwirte	Unselbstständig-erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht	Total
Ziel 2005	85 %	80 %	97 %	85 %		95 %
In Wohlen erreicht	**86 %**	**91 %**	**98%**	**83 %**	**100 %**	**97%**
Total Kanton	87 %	91 %	98 %			97 %
Ziel 2006	30 %	26 %	80 %	30 %		75 %
In Wohlen erreicht	**30 %**	**57 %**	**85 %**	**43 %**	**96 %**	**80 %**
Total Kanton	36 %	38 %	83 %			79 %



	0 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100 - 110	110 - 120	120 - 130	130 - 140	140 - 150	150 - 160	160 - 170	170 - 180	180 - 190	190 - 200	200 - 400	400 - 600	600 - ?
1997/98	1'121	567	798	1'106	983	750	556	382	209	159	99	75	48	44	27	33	9	12	13	6	45	6	1
1999/00	1'197	574	783	1'096	948	716	552	365	198	153	100	68	40	31	28	14	15	12	10	4	37	7	1
2001	1'000	612	794	1'122	1'004	822	639	460	295	206	145	96	73	54	35	39	20	24	16	6	68	10	3
2002	1'036	561	846	1'092	1'071	843	642	468	335	192	158	94	87	49	52	42	29	22	17	6	64	9	5
2003	837	526	836	1'067	1'092	833	685	456	333	228	161	99	83	52	43	45	26	24	19	8	46	9	3
2004	1162	563	890	1091	1068	805	662	490	361	232	157	104	80	48	49	41	24	19	21	11	62	9	4
2005	1184	539	928	1064	1083	864	668	477	353	244	162	124	75	51	46	37	28	18	32	15	65	7	2
2006	1245	577	881	1092	1064	846	667	485	339	240	196	129	90	74	34	36	30	29	20	14	77	10	5

Finanzwesen

Zusammenfassung

Gegenüber dem Voranschlag fiel der Steuerertrag um Fr. 1,7 Mio. höher, der Nettoaufwand um Fr. 0,2 Mio. tiefer aus.

Aus der Laufenden Rechnung wurde bei einem Umsatz von Fr. 60.3 Mio. ein Cash Flow (Eigenfinanzierung, dient zur Finanzierung von Investitionen oder zum Schuldenabbau) von Fr. 4'400'000 erzielt (Budget Fr. 2'446'000). Damit sind die Abschreibungen um Fr. 1'954'000 höher als budgetiert. Die Eigenfinanzierung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 11.9 % auf 13.6 %.

Der Nettoaufwand der Laufenden Rechnung beträgt Fr. 28.0 Mio.. Das Budget von Fr. 28.3 Mio. wurde um 0.9 % unterschritten. Damit konnte der Nettoaufwand auf dem Niveau 2006 gehalten werden. Die meisten Verwaltungsabteilungen schliessen unter bzw. im Rahmen des Budgets ab. Mehrausgaben sind bei der Bildung und Sozialen Wohlfahrt zu verzeichnen.

Die Steuereinnahmen betragen Fr. 32.4 Mio. gegenüber Fr. 30.7 Mio. im Voranschlag und fallen damit um Fr. 1.7 Mio. höher aus. Die geschätzten Einnahmen wurden bei den natürlichen Personen und den Aktiensteuern übertroffen, während die Quellensteuern geringer ausfielen. Bei den natürlichen Personen sind insbesondere die Nachträge aus Vorjahren wesentlich höher wie erwartet ausgefallen.

Bei Investitionsausgaben von Fr. 6.1 Mio. und Investitionseinnahmen von Fr. 200'000 beträgt das Nettoinvestitionsvolumen Fr. 5.9 Mio. (ohne Berufsbildungszentrum und Abwasserbeseitigung). Dabei resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1.5 Mio. Die Nettoinvestitionen konnten zu 74.6 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die verzinsliche Nettoschuld reduziert sich per Ende 2007 um Fr. 4.4 Mio. auf Fr. 17.4 Mio.

Verwaltungsrechnung

Die **Verwaltungsrechnung** 2007, Laufende und Investitions-Rechnung, der Einwohnergemeinde Wohlen (ohne die Eigenwirtschaftsbetriebe) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 58'232'948.24 und Ertrag von Fr. 56'733'171.88 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'499'776.36 ab. Budgetiert, inkl. Nachtragskredite, war ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 910'800. Der Finanzierungsfehlbetrag ist auf das wesentlich höheren Investitionsvolumen, welches nur teilweise mit den höheren Steuereinnahmen kompensiert werden konnte, zurückzuführen.

In der **Investitionsrechnung** stehen den Ausgaben von Fr. 6'120'238.65 Einnahmen von Fr. 220'093.60 gegenüber. Die Nettoinvestitionszunahme beträgt Fr. 5'900'145.05 (Voranschlag Fr. 1'535'000). Die höhere Zunahme ist auf die Ausfinanzierung der APK zurückzuführen. Aus der Laufenden Rechnung konnte ein Cash-Flow (Eigenmittel zur Finanzierung der Investitionen oder zum Schuldenabbau) von Fr. 4'400'368.69 erwirtschaftet werden, d.h. der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 74,6 %.

Die **Abwasserbeseitigung** weist einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 1'813'512.25 aus. Dieser resultiert aus der Nettoinvestitionsabnahme von Fr. 1'574'628.40 und dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 238'883.85.

Die **Abfallbewirtschaftung**, verbrennbarer Abfall, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 138'312.15 ab, welcher als zusätzliche Vorschussabtragung bzw. Ertragsüberschuss verbucht wurde. Bei Ausgaben von Fr. 838'648.90 und Einnahmen von Fr. 976'960.85 konnte ein Deckungsgrad von 116.5 % (Vorjahr: 110.2 %) erwirtschaftet werden.

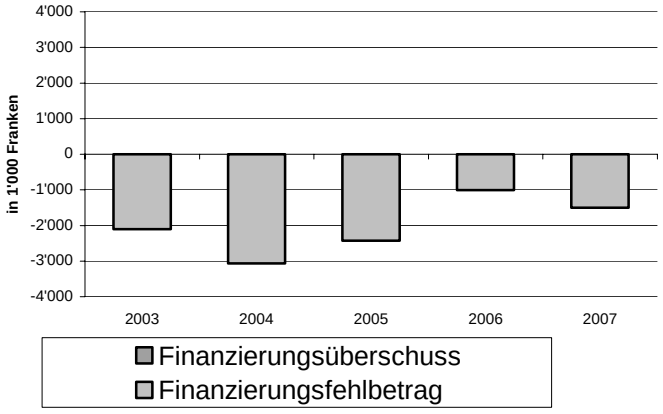
Beim als Zuschussbetrieb geführten Sektor Grün, Papier, Diverses, resultiert ein Aufwandüberschuss zu Lasten der Laufenden Rechnung von Fr. 732'079.50 (Voranschlag Fr. 830'400) bzw. 2.4 % (Vorjahr: 2.9 %) des Gemeindesteuerertrages.

Gesamtübersicht der Rechnung 2007 der Gemeinde Wohlen

Rechnung	Einwohnergemeinde		Eigenwirtschaftsbetriebe				Gesamtrechnung 2007	
			Abwasserbeseitigung		Abfallbeseitigung			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	52'112'709.59	56'513'078.28	1'668'398.50	1'907'282.35	1'720'786.10	1'860'427.25	55'501'894.19	60'280'787.88
Investitionsrechnung	6'120'238.65	220'093.60	165'060.05	1'739'688.45	-	-	6'285'298.70	1'959'782.05
	58'232'948.24	56'733'171.88	1'833'458.55	3'646'970.80	1'720'786.10	1'860'427.25	61'787'192.89	62'240'569.93
Finanzierungs-								
-Fehlbetrag		1'499'776.36						1'499'776.36
-Überschuss			1'813'512.25		139'641.15		1'953'153.40	
Total	58'232'948.24	58'232'948.24	3'646'970.80	3'646'970.80	1'860'427.25	1'860'427.25	63'740'346.29	63'740'346.29

Entwicklung der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung (in 1'000 Franken)

	2003	2004	2005	2006	2007	Total
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	115%	
Nettoinvestitionen	4'979	5'644	2'813	1'493	5'900	20'829
Selbstfinanzierung	2'872	2'581	385	486	4'400	10'724
Finanzierungsüberschuss						
Finanzierungsfehlbetrag	-2'107	-3'063	-2'428	-1'007	-1'500	-10'105
Selbstfinanzierungsgrad	57.7%	45.7%	13.7%	32.6%	74.6%	51.5%



Analyse

Der Investitionsquote von 5,9 Mio. Franken steht ein Selbstfinanzierungsanteil von 13.6 % (Vorjahr: 1.7 %) des Steuerertrages gegenüber. Die deutliche Steigerung ist mit dem höheren Steuerertrag zu begründen. Damit kann ein ansehnlicher Teil der getätigten Investitionen mit eigens erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Diese Situation sollte auf längere Sicht anhalten, damit weiterhin investiert werden kann und eine mögliche Neuverschuldung moderat bleibt.

Der Selbstfinanzierungsanteil sollte, gemäss Richtwert des Gemeindeinspektorates, zwischen 15 – 20 % des Steuerertrages liegen. Für Wohlen erachten wir die erreichte Quote langfristig als ausreichend

Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % bewirkt ein Anwachsen der Verschuldung.

Über die dargestellte Zeitspanne 2003 - 2007 betragen die Nettoinvestitionen 20.8 Mio. Franken. Diesen stehen Geldmittelüberschüsse aus der Laufenden Rechnung von 10.7 Mio. Franken gegenüber. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt somit bei 51.5 %. Im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen verkraftet werden können.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 60'280'787.88 ausgeglichen ab. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresrechnung einer Umsatzzunahme von 5.9 %. Der Nettoaufwand von gesamthaft Fr. 28'033'970 (ohne Gemeindesteuererträge) liegt um Fr. 264'230 bzw. 0,9 % unter dem Voranschlag wie auch um Fr. 51'962 bzw. 0.2 % unter der Vorjahresrechnung.

Im Vergleich mit dem Voranschlag sind Mehrausgaben in den Abteilungen Bildung, infolge höherer Ausgaben für Berufsbildung, Soziale Wohlfahrt, insbesondere für Sozialhilfe und Restkosten Sonderschulung/stationäre Einrichtungen angefallen. In allen übrigen Verwaltungsabteilungen ist der Nettoaufwand tiefer bzw. sind Mehreinnahmen zu verzeichnen. Dadurch konnten die Mehrausgaben vollumfänglich kompensiert und der Nettoaufwand gegenüber dem Budget unterschritten werden.

Zusammenzug der RECHNUNG 2007 der Einwohnergemeinde Wohlen

NETTOAUFWAND in Franken

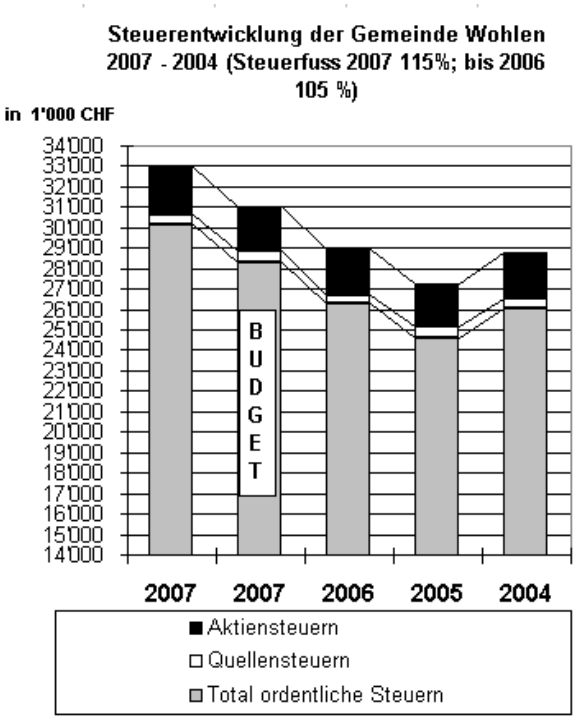
Abteilung	RECHNUNG 2007	Voranschlag 2007 (inkl. NK)	Rechnung 2006	Abweichungen	
				Voranschlag	Rechnung
Allgemeine Verwaltung	4'031'440	4'236'200	4'118'992	-4.8%	-2.1%
Oeffentliche Sicherheit	1'888'999	1'879'500	1'754'313	0.5%	7.7%
Bildung	10'444'581	10'047'100	11'354'577	4.0%	-8.0%
Kultur, Freizeit	2'444'789	2'414'000	2'449'171	1.3%	-0.2%
Gesundheit	1'980'586	2'047'700	1'981'677	-3.3%	-0.1%
Soziale Wohlfahrt	4'877'044	4'594'500	3'867'582	6.1%	26.1%
Verkehr	2'486'959	2'687'600	3'041'547	-7.5%	-18.2%
Umwelt, Raumordnung	1'164'475	1'444'500	1'285'706	-19.4%	-9.4%
Volkswirtschaft	-117'848	-115'700	-475'249	1.9%	-75.2%
Finanzen	-1'167'055	-937'200	-1'292'384	24.5%	-9.7%
Nettoaufwand Geld	**28'033'970**	**28'298'200**	**28'085'932**	**-0.9%**	**-0.2%**
Gemeindesteuern (DS 900)	**32'434'339**	**30'744'000**	**28'572'028**	**5.5%**	**13.5%**
Cash-Flow (Eigenfinanzierung)	**4'400'369**	**2'445'800**	**486'096**	**79.9%**	**805.2%**
Vorgeschr. Abschreibungen	83'124	0	0		
Zusätzliche Abschreibungen	4'317'245	2'445'800	486'096		

Die wesentlichen Budgetabweichungen in der Laufenden Rechnung 2007 sind:

	in CHF 1'000
Abschreibungen gem. bereinigtem Budget	2'446
a) Minderaufwand	
- Personalaufwand (30, ohne DS 581)	256
- Sachaufwand (31)	352
- Spitäler	60
- Restkosten Sonderschulung, Heimaufenthalte	86
- Kapitaldienst (DS 940)	402
	+1'156
b) Mehrertrag	
- Gemeindesteuern (DS 900)	1'690
- Andere Steuern (DS 905)	120
- Gebühren für Amtshandlungen	38
- Benützungsgebühren (ohne 711+721)	79
	+1'927
c) Mehraufwand	
- Gemeindebeitrag Amtsvormundschaft	-122
- Soziale Wohlfahrt (DS 581+582)	-467
- Sonderschulung (Saldo 540.366.01/436.01)	-70
- Berufsbildung (DS 230)	-338
	-997
Minderertrag	
- Schulgelder (DS 950)	-203
	-203
- übrige	71
effektive Abschreibungen pro 2007	+4'400

STEUERABSCHLUSS 2007

GEMEINDEANTEILE	**Rechnung 2007**	Budget 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
A) Steuerertrag					
Natürliche Personen					
• Rechnungsjahr	**27'351'584**	26'644'000	24'271'194	23'510'556	23'742'908
• Nachträge Vorjahre	**2'757'415**	1'650'000	1'977'911	1'073'684	2'266'450
Total ordentliche Steuern	**30'108'999**	**28'294'000**	**26'249'105**	**24'584'240**	**26'009'358**
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		6.4%	14.7%	22.5%	15.8%
Quellensteuern	**522'640**	**600'000**	**478'254**	**587'112**	**538'912**
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		-12.9%	9.3%	-11.0%	-3.0%
Aktiensteuern	**2'330'897**	**2'150'000**	**2'244'507**	**2'103'939**	**2'261'945**
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		8.4%	3.8%	10.8%	3.0%
Total Gemeindesteuerertrag	**32'962'536**	**31'044'000**	**28'971'866**	**27'275'291**	**28'810'215**
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		6.2%	13.8%	20.9%	14.4%
B) Steuerabschreibungen					
Erlasse und Verluste	**542'667**	300'000	409'622	260'085	225'974
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		80.9%	32.5%	108.6%	140.1%
Abschreibung in % des Steuerertrages	1.8%	1.1%	1.6%	1.1%	0.9%
C) Steuerausstände					
• Ausstände der Natürlichen Personen am Jahresende **[1]**	**7'446'257**		7'225'520	7'131'847	7'366'790
• Ausstände in % des Steuerertrages der Natürlichen Personen	**24.7%**		27.5%	29.0%	28.3%
• Kantonsmittel (zum Vergleich)					
• Bezirksmittel (zum Vergleich)					
[1] Im Steuerausstand 2007 enthalten sind:					
• **9.5 %** (12.0 %) nicht fällige Steuern					
• **61.8 %** (54.5 %) provisorische Steuern					
• **3.7 %** (5.4 %) Steuern mit Rechtsmittel					
• **17.7 %** (21.9 %) gemahnt/betrieben					
D) Andere Steuern					
• **Nachsteuern und Bussen**	**82'717**	150'000	86'411	148'479	260'662
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		-44.9%	-4.3%	-44.3%	-68.3%
• **Grundstückgewinnsteuern**	**540'836**	400'000	478'637	105'446	226'471
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		35.2%	13.0%	412.9%	138.8%
• **Erbschafts- & Schenkungssteuern**	**240'333**	200'000	238'060	149'613	135'470
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		20.2%	1.0%	60.6%	77.4%
• **Abschreibungen Sondersteuern**	**-**	5'000	10'116	346	5240
Abweichung gegenüber Rechnung 2007		-100.0%	-100.0%	-100.0%	-100.0%



Die Steuererträge aller Steuerarten reflektieren die positive Konjunkturlage in der Wirtschaft.

Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** beträgt Fr. 30'108'999.35. Damit liegt er um Fr. 1'814'999 (6.4 %) über dem Voranschlag oder Fr. 3'859'894 (14.7 %) über der Rechnung 2006. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass der Steuerfuss im Jahr 2007 um 10 % auf 115 % erhöht wurde. Bei den natürlichen Personen beliefen sich die Nachträge aus den Vorjahren auf Fr. 2,7 Mio. (+ 6.5 % über Budgetannahme). Im laufenden Steuerjahr konnte das Steuersoll um Fr. 1,2 Mio. erhöht werden. Dies primär aufgrund der laufenden Anpassungen der provisorischen Rechnungsstellungen. Interessant ist auch die Feststellung, dass sich der Steueranteil aus den Kapitalzahlungen (2. Säule und Säule 3a) wieder erhöhte. Die Steuersollstellungen im Rechnungsjahr setzen sich aus den provisorischen Rechnungen 2007 (über 90 %) und den Nachträgen der vorangegangenen Steuerjahre (Differenz provisorische zu definitiver Sollstellung) zusammen. Die eingegangenen **Quellensteuern** betragen Fr. 522'649.90, was einem Minderertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 77'350 bzw. 12.9 %. Die Rechnung 2006 wurde hingegen um Fr. 44'386 oder 9.3 % übertroffen.

Die **Aktiensteuern** von Fr. 2'330'897.20 liegen mit Fr. 395'897 um 8.4 % über dem Voranschlag und mit Fr. 86'390 bzw. 3.8 % auch über der Rechnung 2005. Dazu trugen vor allem die Geschäftsergebnisse der Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2006 bei. Der Anteil der Steuern für juristische Personen am Gesamtsteuerertrag liegt bei 7.2 % (Vorjahr: 7.8 %).

Bei den abgeschriebenen Steuerforderungen von Fr. 542'667.10 aus den Jahren 1998 bis 2006 handelt es sich bei 53 % um Verlustscheine, bei 47 % um Erlasse und andere Verlustgründe.

Von den in Rechnung gestellten Steuerforderungen sind 24.7 % (Vorjahr 27.5 %) ausstehend, davon sind 61.8 % provisorische Rechnungen. Frankenmässig hat sich der Ausstand gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht.

Personalkosten

Gemäss Voranschlag wurde die Lohnsumme 2007 (Kostenart 301) um 0.6 % erhöht. Der Gemeinderat hat entschieden, allen festangestellten Mitarbeitenden pensumsabhängig den gleichen Betrag auszurichten.

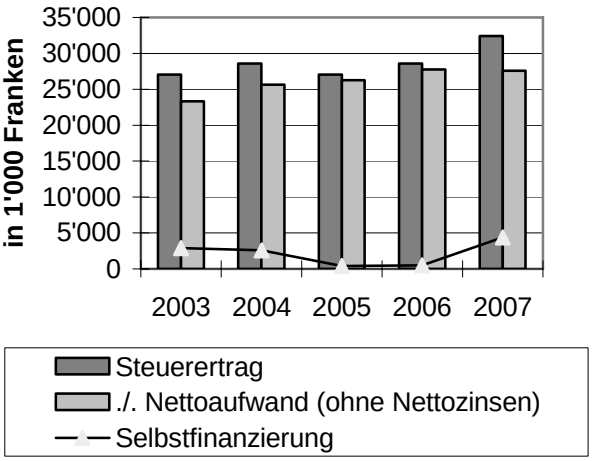
Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand wie folgt entwickelt:

	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
Löhne/Entschädigungen	11'186'153	11'227'200	10'955'111
Sozialversicherungen/ übriger Personalaufwand	1'830'781	2'097'100	1'849'490
Total Personalaufwand	13'016'934	13'324'300	12'804'601
Abweichung in Franken		-307'366	212'333
Abweichung in %		-2.4	1.6

Hauptsächlich die gegenüber dem Voranschlag geringeren Arbeitgeberbeiträge führten gesamthaft zu den tieferen Personalkosten.

Entwicklung der Laufenden Rechnung (in 1'000 Franken)

	2003	2004	2005	2006	2007
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	115%
Steuerertrag	27'041	28'595	27'023	28'572	32'434
./. Nettoaufwand (ohne Nettozinsen)	23'346	25'636	26'291	27'747	27'582
Belastbarkeitsquote	3'695	2'959	732	825	4'852
./. Nettozinsen	823	378	347	339	452
Selbstfinanzierung	**2'872**	**2'581**	**385**	**486**	**4'400**



Analyse

Der budgetierte Steuerertrag (DS 900) wurde um 5.5 % übertroffen, während der erwartete Nettoaufwand um 0.9 % unterschritten wurde. Dies führt dazu, dass sich die Belastbarkeitsquote (BQ) auf 15 % (2.9) verbessert, ein Richtwert mit dem die anstehenden Projekte zu realisieren wären bei einem nur moderaten Schuldenanstieg. Die erreichte BQ ist gut, was für die verschiedenen Kennzahlen eine positive Auswirkung hat.

Die Belastbarkeitsquote gibt Auskunft über Mittel, welche für den Schuldendienst maximal eingesetzt werden können.

Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit Schulden abzutragen.

Investitionsrechnung

Im Jahr 2007 wurden folgende Investitionen (Ausgaben netto, nach Abzug der Subventionen und privater Beiträge) getätigt:

Einwohnergemeinde

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung Franken	Voranschlag Franken
- Geräte Repol	70’313	61’000
- Kantonsbeitrag Schulküche Halde	0	80’000
- Bau Schulräume wbj	287'962	548’000
- Ideenstudie Gestaltung „Isler-Areal“	0	40’000
- Badewasserdesinfektion	189’881	100’000
- Projektierung Nutzenbachstrasse	12’000	30’000
- Kreisel Kirchenplatz	693	0
- Landerwerbskosten, Strassenübernahmen	0	20’000
- Neubau Strassenbeleuchtungen	260’437	183’000
- Erschliessungsbeitrag Rainmattstrasse	350'000	430’000
- Erschliessung Quartier Rebberg	-1’187	0
- Verkauf Strassenareal	-29’000	0
- Sanierung Bahnübergang Sonnenweg	0	103’000
- Bachöffnung Reservoirbach	0	100’000
- Beiträge an Lärmschutzmassnahmen	167’000	

b) Nach Budgeterstellung bewilligte Verpflichtungskredite

- Informatikkonzept Schule	181'443	0
- Erneuerung Heizzentrale Halde	190'222	0
- Planung/Projektierung Erweiterung HPS	454'716	0
- Einbau Treppenlift Niedermatten	22'109	0
- Doppelkreisel Wohlerhof-Kino Rex	9'000	0
- Ausfinanzierung Unterdeckung APK	3'734'557	gebundene Ausgabe
Total NETTOINVESTITIONEN	5'900’145	1'535’000

bbz freiamt

- Erweiterung, Umbau, Sanierung: Total	7'070’845	6'257’000

Abwasserbeseitigung

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung Franken	Voranschlag Franken
- Ersatz/Sanierung bestehende Kanalisationen	16’800	50’000
- Ersatz Kanalisation Steindlerstr.-Rosenweg	182’750	0
- Ausbau ARA, 1. Etappe	0	0
- Ausbau ARA, 2. Etappe	0	0
- ARA Klärschlamm-Trocknungsanlage	-34’490	0
- Anschlussgebühren	-1'739’688	-1'200’000
- Subventionen ARA, 1.+2. Etappe	-0	-330’000
- Subventionen Regenbecken	-0	-142’000
Total NETTOINVESTITIONEN	-1574’628	-1'622’000

Bestandesrechnung

Spezialfinanzierungen (Aktiven und Passiven)

Die Spezialfinanzierungen sind Vorschüsse (Aktiven) und Verpflichtungen (Passiven) der Eigenwirtschaftsbetriebe „Abfallbewirtschaftung" und „Abwasserbeseitigung", welche in der Rechnung der Einwohnergemeinde integriert sind.

In der Bestandesrechnung sind per Ende Dezember folgende Beträge ausgewiesen:

		Franken
Abfallbewirtschaftung		0
Vorschuss=Guthaben der Einwohnergemeinde)		
Abwasserbeseitigung (Vorschuss)	17'589'547	
Abwasserbeseitigung (Verpflichtung)	-19'785'820	-1'937'753
Erneuerungsfonds		-8'211'267
Total Abwasser		-10'149'020
(Verpflichtung=Schuld der Einwohnergemeinde)		
Investitionen Berufsschule (1289.01-03 bbz freiamt)		17'870'692
Investitionen HPS (1289.04-05 HPS)		503'226

Wurden/werden durch die Einwohnergemeinde vorfinanziert und sind in den Folgejahren von den beiden Institutionen zu amortisieren.

Fremdkapital (Passiven)

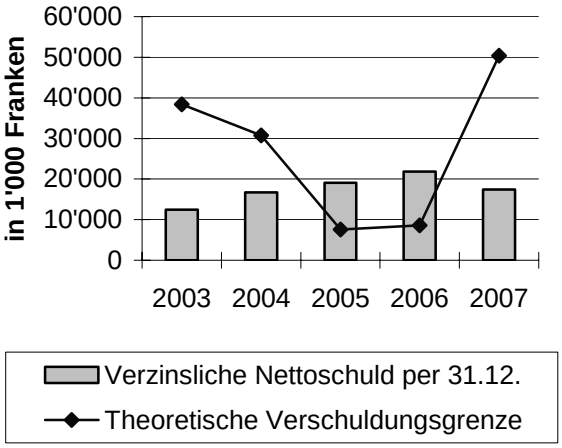
Die **langfristigen Schulden** nehmen wegen der Rückzahlung eines Schuldscheines von Fr. 4 Mio. auf Fr. 36.24 Mio. ab. Die Verbindlichkeiten im einzelnen:

Gläubiger	Laufzeit	Zinssatz	Franken
Private			
Stiftung Strohmuseum	variabel	3.0 %	240'000
Isler-Käppeli Stiftung	variabel	1.875 %	1'000'000
Banken			
Neue Aargauer Bank	1999 - 2009	3,55 %	4'000'000
Neue Aargauer Bank	2000 - 2010	4,75 %	3'000'000
UBS AG	2002 – 2011	3,3 %	8'000'000
UBS AG	2003 – 2013	2,94 %	10'000'000
Pensionskasse Post	2006 – 2016	2.95 %	8'000'000
Obligationsanleihen			
Emissionszentrale Schweizer Gemeinden (ESG)			
ESG	1998 - 2008	3,375%	2'000'000
Total			36'240'000

Die Schulden sind mit einem durchschnittlichen Satz von 3,23 % (Vorjahr 3,29 %) zu verzinsen.

Entwicklung der verzinslichen Nettoschuld (in 1'000 Franken)

	2003	2004	2005	2006	2007
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	115%
Verzinsliche Nettoschuld per 1.01.	12'940	12'458	16'734	19'107	21'873
Finanzierungsfehlbetrag	2'107	3'063	2'428	1'007	1'500
Finanzierungsüberschuss					
Veränderung unverzinsliche					
Bilanzpositionen	-2'589	1'213	-55	1'759	-5'950
Verzinsliche Nettoschuld per 31.12.	**12'458**	**16'734**	**19'107**	**21'873**	**17'423**
Theoretische Verschuldungsgrenze	38'370	30'724	7'605	8'567	50'387



Analyse

Diese Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung der verzinslichen Nettoschulden. In der Gegenüberstellung sind sämtliche verzinsbaren Verpflichtungen (Passiven) und Vermögenswerte (Aktiven) enthalten, unverzinsliche Bilanzpositionen blieben unberücksichtigt.

Die verzinsliche Nettoschuld reduziert sich gegenüber der Vorjahresrechnung um Fr. 4.45 Mio. auf Fr. 17.4 Mio. Franken. Die pro Kopf-Verschuldung beträgt Fr. 1'232.-- (Vorjahr: Fr. 1'548.--).

Die theoretische Verschuldungsgrenze, basierend auf einer Abschreibungsdauer von 15 Jahren, liegt bei 50.4 Mio. Franken. Der massive Anstieg steht im Zusammenhang mit der Zunahme der Belastbarkeitsquote. Daraus resultiert nun wieder eine theoretisch „Verschuldungreserve".

Zusammenfassung und Beurteilung der Kennzahlen

	Rechnung 2007		Rechnung 2006		Rechnung 2005		RICHTWERTE
Steuerertrag (DS 900)	32'434'339		28'572'028		27'022'984		*Kantonsmittel*
Steuerfuss in %		115		105		105	2007: 107%
Belastbarkeitsquote (BQ)	4'852'308		824'802		732'331		
in % Steuern/FA		15.0		2.9		2.7	25%
Nettozinsen (NZ)	451'939		338'707		347'065		
in % Steuern/FA		1.4		1.2		1.3	7 - 9 %
Selbstfinanzierung	4'400'369		486'096		385'265		
in % Steuern/FA		13.6		1.7		1.4	15 - 20 %
in % Selbstfinanzierungsgrad		74.6		32.6		13.7	100% mittelfr.
Verzinsliche Nettoschuld	17'423'237		21'873'213		19'107'493		
EW/Franken je Einwohner	14'138	1232	14'131	1548	14'057	1359	Fr.2500 - 3000
Nettoinvestitionen	5'900'145		1'493'117		2'812'946		
Verschuldungsquote		4.0		45.0		49.6	15 Jahre
Kapitaldienstanteil	535'063		338'707		347'065		
in % Steuern/FA		1.6		1.2		1.3	18 - 24 %

Beurteilung der Kennzahlen

Anhand der nachstehenden Kennzahlen kann der Ist-Zustand beurteilt werden. Die meisten Kennzahlen haben sich aufgrund der höheren Belastbarkeitsquote gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Da sie Schwankungen unterworfen sind, sollten sie über mehre Jahre analysiert werden.

Steuerfuss
Das Kantonsmittel im Jahr 2007 lag bei 107 %, das Mittel im Bezirk Bremgarten bei 101 %.

Belastbarkeitsquote (BQ) in % Steuern
Die Belastbarkeitsquote sagt aus, wie viele Mittel die Gemeinde im Budget- oder Rechnungsjahr für Verzinsung und Amortisation der Schulden zur Verfügung stellen kann. Als normal bzw. in Ordnung kann eine Kennzahl von 25 % des Steuerertrages betrachtet werden.

Situation Wohlen: Der erreichte Wert von 15.0 % (+12.1 % gegenüber Vorjahr) kann als gut beurteilt werden.

Nettozinsen (NZ) in % Steuern
Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Nettozinsen sollten nicht mehr als 7 – 9 % des Steuerertrages ausmachen. Je tiefer die Kennzahl ist, desto geringer dürfte die Verschuldung der Gemeinde sein.

Situation Wohlen: Diese Kennzahl von 1.4 % kann wiederum als sehr gut bezeichnet werden.

Selbstfinanzierung (EQ) in % Steuern
Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) berechnet sich aus den Abschreibungen, zuzüglich Ertragsüberschuss, abzüglich Aufwandüberschuss und Buchgewinne. Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit, Schulden abzutragen. Der am Steuerertrag gemessene Anteil sollte zwischen 15 – 20 % liegen.

Situation Wohlen: Bei der Selbstfinanzierung kann mit 13.6 % ebenfalls ein guter Wert erreicht werden. Die getätigten Nettoinvestitionen konnten im Berichtsjahr zu 74.6 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Verzinsliche Nettoschuld (vNS) je Einwohner/in
Bei der verzinslichen Nettoschuld werden jene Passiv- und Aktivposten der Bestandesrechnung berücksichtigt, die zu verzinsen sind. Als normal kann eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 2'500.- angesehen werden. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.

Situation Wohlen: Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt Fr. 1'232.- (- Fr. 316.00). Das Ergebnis ist gut.

Verschuldungsquote
Die Nettoschuld geteilt durch die Selbstfinanzierung ergibt eine Kennzahl, welche die Jahre angibt, innert derer die Schulden abbezahlt werden könnten, sofern keine neuen Investitionen erfolgen. Der Wert sollte hier erfahrungsgemäss nicht über 15 liegen.

Situation Wohlen: Mit 4 Jahren resultiert ein sehr guter Wert.

Antrag des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Entgegennahme:

- der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2007
- des Geschäftsberichtes 2007

5610 Wohlen, 25. März 2008

Gemeinderat Wohlen

Walter Dubler
Gemeindeammann

Peter Hartmann
Gemeindeschreiber

JAHRESRECHNUNG 2007

Erläuterungen zu einzelnen Konten

Allgemeines

An der Sitzung vom 15.01. und 7.05.2007 hat der Einwohnerrat Nachtragskrediten zu Lasten der Laufenden Rechnung von Fr. 155'000.00 (B&A 11027 über Fr. 95'000 für dringende Massnahmen zur Sicherstellung des störungsfreien Betriebes des Schwimmbades; B&A 11050 über Fr. 60'000 für die Sanierung der Heizzentrale im Wietlisbachhaus) zugestimmt. Die betreffenden Budgetpositionen weichen deshalb von der ursprünglich genehmigten Budgetfassung ab.

Im weiteren verweisen wir auf den ausführlichen Geschäftsbericht der Abteilung „Finanzen".

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

011.316 Zur budgetierten Saalmiete entstanden zusätzliche Ausgaben für die Miete der Mikrophonanlage.

012.318.01 Mehraufwand insbesondere für Anwalts- und Parteientschädigungen, Rechtsgutachten Löhne 2008, zudem sind die Kosten für Vorstudie Organisationsentwicklung Bauverwaltung, Leitbilderarbeitung und Offertvergleich BVG enthalten.

012.436 Entschädigungen für Mandate/Nebenämter des Gemeindeammanns.

020.436.03 Rückerstattung Ausbildungskosten von ausgetretenen Mitarbeitenden.

023.452 Entschädigung der Gemeinde Uezwil für die Führung des Steueramtes.

024.301 Mehraufwand infolge Personalwechsel (Pensionierung, temporäre Doppelbesetzungen).

024.318.02 Mehraufwand wegen Anteil für brandschutztechnische Prüfung der Baugesuche ab Juni 2006 (wird weiterverrechnet und im Konto 024.431 vereinnahmt).

024.431 Variieren im Rahmen der Bautätigkeit (ab Mitte 2006 wurden die Baubewilligungsgebühren erhöht).

090.314.01 Neben den vorgesehenen allgemeinen Unterhaltsarbeiten sind zusätzlich angefallen für Büroraum Kanzlei Fr. 5'000, Liftreparaturen infolge Kurzschluss Fr. 5'000, Reparatur Compactus-Anlage Archiv Fr. 2'600 und Storenreparaturen Fr. 2'500.

090.314.02 Malerarbeiten Mehrzweckraum Bleichi wurden durch Bauamt ausgeführt.

090.439 Einmalige Entschädigung für die Einräumung eines Nutzungrechtes.

Öffentliche Sicherheit

100.352.01 Der Beitrag an die Amtsvormundschaft basiert auf dem Sockelbetrag von Fr. 4.-- je Einwohner und Fr. 1'739.-- (Fr. 1'056.--) pro Fall (Anzahl Fälle 196 gegenüber 191 im Jahr 2006). Darin ist der Kostenanteil der Amtsvormundschaft für die Ausfinanzierung der APK bereits enthalten.

100.352.02 Der Anteil der Gemeinde Wohlen am Regionalen Zivilstandsamt.

101.301 Mehraufwand infolge Mutterschaft und Personalwechsel.

101.318.01/02 Die Ausgaben und Einnahmen variieren aufgrund der Nachfrage nach
101.431 Ausweispapieren.

102.431 Sind abhängig von der Anzahl der Betreibungsfälle.

103 Die Gesamtkosten des Regionalen Zivilstandsamtes werden nach Einwohnerzahl auf die angeschlossenen Gemeinden Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Hilfikon, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen und Wohlen verteilt. Der Nettoaufwand der Gemeinde Wohlen ist auf Konto 100.352.02 ersichtlich.

103.309 Weiterbildungskosten für Personal.

103.330 Die Mobiliaranschaffungen werden wie vertraglich vereinbart über 15 Jahre abgeschrieben (Restwert siehe 1.1029.01).

110.317 Spesenentschädigung an Hundeführer (analog Kanton) nicht budgetiert.

110.431.01 Entschädigungsanteil des Strassenverkehrsamt für den Einzug von Kontrollschildern Fr. 18'500.

140 Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde das „Pauschalbudget" um Fr. 36'406 oder rund 14.5 % unterschritten. Dazu beigetragen haben hauptsächlich Minderausgaben bei den Uebungen und Kursen und einnahmenseitig konnten viele Einsätze weiterverrechnet werden.
Die betreffenden Konten sind mit „P" bezeichnet.

140.352.01 587 Hydranten à Fr. 400.--.

150.312.01 Energieaufwand variiert je nach Belegung.

150.352 Fr. 17'600 beträgt die jährliche Entschädigung für die Benützung der Schiessanlage Bremgarten (Minderaufwand infolge Auflösung der transitorischen Abgrenzung aus Vorjahr).

150.450 Einnahmen sind von der Belegung und vom Mannschaftsbestand abhängig.

150.451 Rückerstattung des Kantons an die Entschädigung des Sektionschefs.

160.314.02 Anschaffungen und Unterhalt welche z.L. der Ersatzbeiträge von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) bewilligt wurden (Einnahmen und Entnahmen siehe Konto160.436 und 160.480).

160.380/430 Die Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten wurden vereinnahmt und dem Spezialfonds zugewiesen.

160.434 Einnahmen sind von der Belegung und vom Mannschaftsbestand abhängig.

160.436 Rückerstattung der Gemeinden aus Ersatzbeiträgen Schutzräume.

160.460 Pauschalbeiträge für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzanlagen.

160.480 Bewilligte Entnahmen aus Ersatzbeiträgen für Anschaffungen und Unterhalt.

Bildung

Die zu einem „Pauschalbudget" zusammengefassten Einzelkonten im Bildungsbereich verschaffen den Schulbehörden einen grösseren Handlungsspielraum mit dem Ziel, dass mögliche Mehrausgaben innerhalb der bezeichneten Konten durch Minderausgaben kompensiert werden können.

Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde der budgetierte Aufwand um Fr. 2'649.- bzw. 0,2 % unterschritten.

Die „Globalkonten" (mit „**P**" bezeichnet) zeigen gesamthaft folgendes Bild:

*Schülerzahlen inkl. Kindergarten (Stand August des betreffenden Jahres)

200.314 Vorgesehene Arbeiten wurden ausgeführt und konnten vergeben werden.

200.352 Schulgeld Fr. 7'200 je Kind.

200.365.01 Abrechnung GOV für Gebäudeunterhalt des Jahres 2006.

201 Die Dienststelle Sprachheilkindergarten wird seit 2007 eigenwirtschaftlich geführt und ausgeglichen abgeschlossen (vorher durch GOV).

201.394.01/02 Die durch den Kanton ausgerichteten Löhne müssen sowohl als Ausgaben
201.494 wie auch als Einnahmen verbucht werden.

210.436 Elternbeiträge für Tastaturschreiben entfallen.

210.461.01 Staatsbeitrag zur Unterstützung für den Aufbau des schulinternen Qualitätsmanagements für das Schuljahr 2007/08.

212.302 Variieren aufgrund der Anzahl Musikschüler.

212.316 Verrechnung Miete ab August 2007 für die Räume an der Steingasse 3.

212.390.01 Mit dem Umzug an die Steingasse 3 wird der Kostenanteil der Informatik für die Musikschule ausgewiesen.

213.301 Zusätzlicher Reinigungsaufwand infolge Heizungssanierung.

213.314.01 Mehrausgaben wegen Erweiterung des Spielplatzes „Halde“ Fr. 5'200.00.

213.314.02 Der im Budget enthaltene Nachtragskredit „Heizung Wietlisbach“ von Fr. 60'000.00 wurde um Fr. 8'200.00 unterschritten.

213.390.02 Verrechnung Benützung der Berufsschulturnhallen aufgrund der tatsächlichen Belegung.

214.314.01 Behebung Schäden Steuerung Oblichter Bünzmatt III Fr. 10'000, Instandstellung Vandalismusschäden Innenräume Fr. 8’900.

214.314.02 Bodenbelag im Lehrerzimmer Bünzmatt I zurückgestellt, die übrigen vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt.

216.314.01 Mehraufwand infolge Reparaturen Beleuchtung inkl. Sicherungsarbeiten Turnhallen Fr. 17'000, Flachdach Fr. 7'000.

216.314.02 Elektroanschluss Pausenplatz und Velokeller zurückgestellt, zusätzliche Ausgaben für Ergänzung Schliessanlage (AVA) Fr. 6'400 und Sportplatzbelag Fr. 3'000.

217 Ab Januar 2006 gem. GAT III Kantonsaufgabe.

218.352.01 Gutschrift aus def. Abrechnung 2006 für Werkjahr.

218.361 Gemeindebeteiligung von 28,9 % an den Lehrerbesoldungen.

218.490.01 - 05 Die Betriebskostenanteile basieren auf der Jahresrechnung 2005.

228 Die Heilpädagogische Sonderschule (HPS) wird eigenwirtschaftlich geführt.

228.380.01 Die Differenz von Aufwand und Ertrag der Dienststelle 228 wird zum Zweck des Ausgleichs über ein Bilanzkonto verbucht.

230 Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist die Wohnsitzgemeinde der Lehrlinge (§ 34 EG BBG) oder für Lehrlinge mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons die Lehrortsgemeinde (§ 35 EG BBG) für die Schulgelder zahlungspflichtig.

237.314.02 Günstigere Vergabe der ausgeführten Budgetarbeiten.

237.329 Der Darlehenszins errechnet sich aus dem Restwert von Fr. 8'210'841.00 und dem Landwert von Fr. 5'546'655.00; Zinssatz 3,0 %.

237.380 Der bbz-Anteil an den Turnhallen wird linear mit 3,5 % abgeschrieben.

237.427.01 Aus dem Saldo dieser Dienststelle rechnet sich der Mietzinsertrag.

237.427.02 Dieser Betrag setzt sich aus den Zinsen (237.329) und Abschreibungen (237.380) des bbz-Anteils an der Hofmattenanlage zusammen.

237.461 Hallenbenützung/Miete für wbj und Kombijahr wird dem Kanton anteilmässig verrechnet.

239.301.02 Personalaufwand für die Reinigung der Schulräume Weiterbildungsjahr (WBJ).

239.427 Aus dem Saldo der Dienststelle 239 resultiert jeweils der Mietzinsertrag.

239.451 Der Kanton übernimmt den Aufwand für das wbj.

290.352 Aufgabe wurde ab 2006 vom Kanton übernommen.

Kultur, Freizeit

300.435 Verzicht auf den geplanten Bilderverkauf aus dem Eigentum der Gemeinde (PA vom 19.11.2007).

303.314.01 Zusätzliche Malerarbeiten Metzgerei infolge Beanstandung des Lebensmittelinspektorates Fr. 3'100.

303.318.04 Aufwand für Saalwart.

303.434.01 Die Benützungsgebühren sind von der Belegung abhängig.

310.318 Ausarbeitung BNO-Vorschriften für Schutzobjekte.

340.314.02 Umplatzierung WC-Container Paul-Walser-Areal auf Sportplatz Rigacker Fr. 5'300 (PA vom 24.07.2006).

340.361 Kostenübernahme für die Turnhallenbelegung in der Kantonsschule Wohlen durch Wohler Vereine im Umfang von 27 Trainingseinheiten.

340.365.02 Beiträge von je Fr. 1'500 an PSV Pfadi Wohlen und TV Wohlen Handball sowie Fr. 1’075 an TV Wohlen für Teilnahme am Eidg. Turnfest.

342.311 Verbindungstür Schwimmbad zu Minigolfanlage Fr. 3'700.

342.314.02 Minderaufwand wegen Direkteinkauf.

342.314.03 Nachtragskredit für dringende Massnahmen zur Sicherstellung eines störungsfreien Betriebs wurde am 15. Januar 2007 genehmigt.

342.318.02 Aushilfe infolge Stellenwechsels eines Bademeisters.

342.427 Pachtvertrag mit Umsatzbeteiligung.

343.314.02 Einsparungen, weil witterungsbedingt weniger Rasenunterhalt notwendig war, Reinigung der Laufbahn Leichtathletikanlage zurückgestellt.

343.318.01 Prämie Gebäudeversicherung Fr. 5'581, Telefongebühren Fr. 996.

343.318.02 Nächtliche Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst bis Juli 2007 (Kündigung des Vertrages als Sparmassnahme), Gutachten wegen Baumangel Fr. 3'411.

350.316 Miete der Räumlichkeiten „Kompetenzzentrum Jugend“ (Bericht und Antrag 10122).

350.318 Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst im Skatepark bis Juli 2007.

351.317.01 Am Ski-/Schneelager 2007 haben 264 Schüler (Vorjahr: 313) teilgenommen.

Gesundheit

400 Die Gemeindebeiträge an Spitäler liegen gesamthaft um 3.4 % unter den budgetierten Annahmen. Die Zahlungen an die einzelnen Institutionen sind aus den Detailkonten ersichtlich.

400.361 Gem. Spitalgesetz leisten die Gemeinden nach ihrer Finanzkraft Beiträge im Umfang von 40 % an die gesamten Kosten der stationären Grundversorgung der Akutspitäler. Aus der def. Abrechnung 2006 ergab sich eine Rückzahlung von Fr. 91’100, welche im Jahr 2007 enthalten ist.

440.365.01 Freiwilliger Beitrag von Fr. 200.- pro Heimbewohner mit Wohnsitz in Wohlen.

460.318 Vorsorgeuntersuchungen (Prophylaxe) gehen zu Lasten der Gemeinde; für die Behandlungskosten stellen die Zahnärzte den Eltern direkt Rechnung.

Soziale Wohlfahrt

500.452 Entschädigung der Gemeinde Uezwil für die Führung der SVA-Zweigstelle.

540.364 Fr. 5.00 beträgt der Beitrag pro Einwohner.

540.366.01 Die Gemeindepauschale, gestützt auf § 25 des Betreuungsgesetz, ist für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Tagessonderschulen und in stationären Einrichtungen zu leisten (Rechnung 2006 siehe Konto 220.366.01).

540.366.02 Jährliche Gemeindepauschale pro Kind von Fr. 7'200 (Rechnung 2006 siehe Konto 218.352.02).

540.436.01 Die Elternbeiträge wurden angehoben (§ 27 Betreuungsgesetz; Rechnung 2006 siehe Konto 220.436).

542.301 Mehraufwand für Mitarbeiterinnen im Stundenlohn infolge guter Auslastung, krankheitsbedingten Ausfällen und dritte Praktikantin ab August.

542.312 Nur Stromkosten budgetiert (Mehraufwand führt zu Minderaufwand unter 542.316).

542.313.03 Lebensmittel- und Getränkeeinkauf und Zubereitung der Mahlzeiten durch Köchin.

542.316 Mietzinszahlungen an Ref. Kirchgemeinde.

580.310 Neudruck Spitex-Broschüre „wenn sich die Jahrringe mehren..."

580.361.01 Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten Fr. 922'203.30 gem. § 24 des Betreuungsgesetzes; letzte Tranche der Abtragung des Fehlbetrages der Jahre 2002 – 2004 Fr. 100'856.80 (Rechnung 2006 siehe Konto 220.366.02).

580.365.06 Beitrag für Filmprojekt zum 75. Jubiläum im Jahr 2008 (PA vom 16. Januar 2006).

581.301 „Arbeit statt Sozialhilfe", Beschäftigung von Personen in Gemeindebetrieben.

581.318 Die Vermittlung von Ausgesteuerten ist auch für professionelle Anbieter wie REAP schwierig.

581.366.01/.02 Aufwand im Rahmen des Voranschlages, hingegen 10 % unter der Vorjahresrechnung.

581.366.04 Der verfügbare günstige Wohnraum führt zu vermehrter Wohnsitznahme von ausserkantonalen Zuzügern.

581.436.01/.02 Wirtschaftsentwicklung vermochte sich nicht flächendeckend auf alle erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger und „woorking poor" auszuwirken, Rückerstattungsanteil im Voranschlag zu optimistisch eingeschätzt.

581.461 Wegen Beschwerdeverfahren verschiedener Gemeinden ist die definitive Festsetzung 2006 erst im Jahr 2008 zu erwarten. Der Beitragssatz bemisst sich gem. § 47 SPG nach der Anzahl der Fälle, bezogen auf die Bevölkerung der Gemeinde und den Nettoaufwendungen je Einwohner im Vergleich zum Kantonsmittel.

582.319 Kündigung per 31. Dezember 2007 wirksam.

582.461 Siehe 581.461.

585.366.01 Notwohnungen nach Budgeterstellung gekündigt.

585.366.03 Eine Notwohnung (Gemeinde war Mieterin) musste renoviert werden (Schäden an gemieteten Objekten durch deren Bewohner in ihrer Eigenschaft als Privatperson, sind von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen).

Verkehr

610.318 Gemäss Kanalisationsreglement wurden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

610.361 Dekretsgemässer Anteil von 50 % an die Unterhaltsarbeiten des Kantons.

620.314.04 Minderaufwand in der Laufenden Rechnung, Mehrausgaben in der Investitionsrechnung aufgrund der Neubeurteilung; Gesamtaufwand im Rahmen des Voranschlages.

620.318.03 Gemäss Kanalisationsreglement werden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

620.427 Die Parkplätze „altes Postareal Bahnhofstrasse" standen nicht mehr bzw. nur noch beschränkt zur Verfügung.

640.434 Erlös aus Verkauf von SBB-Tageskarten an die Bevölkerung.

650.361 Die Gemeinden müssen sich mit 40 % an den anfallenden Kosten des öffentlichen Verkehrs (Regional- und Agglomerationsverkehr) beteiligen.

651 Ab 2007 Uebertrag der Konzession und gesamten Administration des Ortsbusbetriebes an die PostAuto Schweiz AG, Region Nordwestschweiz.

Umwelt, Raumordnung

711.314 Kontrollschachtsanierungen waren nicht im vorgesehenen Umfang notwendig.

711.318.03 Kostenanteil Entwässerungskonzept Rebberg.

711.318.05 Ueberarbeitung Kanalisationsreglement wurde intern ausgeführt.

711.331 Die vorgeschriebene Vorschussabtragung berechnet sich wie folgt:

		Franken
1284.00	Vorschuss per 1.01.07	18'395'033
2284.00	Verpflichtungen	-18'519'274
		-124'241
999.690.04	Investitionsausgaben 2007	165'060
999.590.04	Investitionseinnahmen 2007	-1'739'688
	Vorschuss per 31.12.2007	-1'698'869
	davon:	
	10 % vorgeschriebene Vorschussabtragung	0

711.380.02 Von den Abwasserbenützungsgebühren (Konto 711.434.01) wird reglementsgemäss ein Anteil von 55 Rp. pro m^3 Frischwasser dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

711.429.01 Verpflichtungsverzinsung, Fr. 124'241 zu 3 %.

711.429.02 Der Erneuerungsfonds (Bestand per 1. Januar 2007 Fr. 7'426'667) wird mit 3,0 % verzinst.

711.434.01 Im Budget wurde von einem m^3-Preis von Fr. 1.43 ausgegangen, effektiv betrug er Fr. 1.35.

711.436 Versicherungsleistung für Schadenfall.

721 Die gesammelten und von der Gemeinde entsorgten Abfallmengen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Tonnen oder 0.1 % auf 7'454 Tonnen.

721.318.01/02 Im Budget wurde von 2'700 t ausgegangen, effektiv sind 2'678 t angefallen. Die Transportskosten betragen Fr. 82.50/t, die Verbrennungskosten Fr. 170.-/t.

721.318.03/04 Im Budget wurde von 2'550 t ausgegangen, effektiv sind 2'749 t angefallen. Die Transportskosten betragen Fr. 79.90/t, die Deponiegebühren Fr. 118.50/t.

721.329/331/332 Die Schuld der Abfallbeseitigung per 1.01.2007 von Fr. 13'287 wird zu 3,0 % verzinst und über die vorgeschriebene und zusätzliche Vorschussabtragung vollständig abgeschrieben.

721.380 Ertragsüberschuss aus Minderausgaben von Fr. 21'300 und Mehreinnahmen von Fr. 105'000.

740.314.02 Zusätzlicher Aufwand für Flachdachreparatur Abdankungshalle Fr. 8'400, Überarbeitung Sitzbänke Fr. 5'700; Minderausgaben für Urnennischen Fr. 2'000.

740.318.01 Friedhofunterhalt Fr. 60'520; Orgeldienst Fr. 5'630.

750.314.02 Kanalsanierung Meteorleitung Unterdorfstrasse Anglikon ausgeführt (im Konto 711.314 enthalten).

750.318 Aus personellen Engpässen wurde die Projektierung Reservoirbach zurückgestellt.

750.451 Beiträge des Kantons an die Leistungen für den Gewässerunterhalt.

770.450/451 Beiträge an Aufwendungen für Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen.

780.318.08 Labelübergabe Energiestadt und Massnahmen im Bereich Energiestadt: Vorschuss für Produktion Aquaclic und Flyer für Energyday 07.

780.461 Kantonsbeiträge an Feuerbrandarbeiten.

790.318.01 Die Gutachterkosten mussten nicht wie vorgesehen beansprucht werden.

790.318.03 Es waren keine externen Projektierungen erforderlich.

790.436 Gutachterkosten werden jeweils mit der Baubewilligung in Rechnung gestellt.

Volkswirtschaft

830.312 Beleuchtung Weihnachtsbaum Kreisel Kirchenplatz.

860.412 Konzessionsgebühr von Fr. 1.-- pro Meter (in den Jahren 2004 – 2006 wurde eine erhöhte Konzessionsgebühr von Fr. 3.--/m ausgerichtet).

Finanzen, Steuern

900/905 Siehe Kommentar im Geschäftsbericht

940.321.01 Kurzfristige Bankdarlehen wurden keine beansprucht.

940.321.02 Das Kontokorrent-Guthaben der Ortsbürgergemeinde von Fr. 2'385'468 per 1.01.2007 wird mit 1.875 % (Mittelzins) verzinst.

940.321.03 Das Kontokorrent-Guthaben des Forstbetriebes BWW von Fr. 1'377'442 per 1.01.2007 wird mit 1. 875 % (Mittelzins) verzinst.

940.322 Die langfristigen Schulden von Fr. 36'240'000 (Vorjahr: Fr. 40'240'000) müssen zu einem durchschnittlichen Satz von 3.23 % (Vorjahr: 3.29 %) verzinst werden. Das im September abgelaufene Darlehen von Fr. 4 Mio. wurde zurückbezahlt.

940.329.03 Der Verpflichtung (Schuld) Abwasserbeseitigung per 1. Januar 2007 von Fr. 124'241 wird mit 3,0 % verzinst.

940.329.04 Der Saldo des Erneuerungsfonds Abwasser per 1.01.2007 von Fr. 7'426'667 wird zu 3,0 % verzinst.

940.420/421.03 Die Erträge sind von der Liquidität und den jeweils geltenden Zinssätzen abhängig, was besonders bei den Festgeldanlagen zu wesentlichen Mehreinnahmen führte.

940.426 Für das Aktienkapital der IB Wohlen AG im Betrag von Fr. 8,0 Mio. (Nominalwert) wurde für das Jahr 2006 (Auszahlung 2007) eine Dividende von 6 % ausgeschüttet.

940.429.01 Der Zinsertrag ergibt sich aus dem Restwert für die Berufsschulturnhallen (siehe Gegenkonto 237.329).

940.429.03 Der Vorschuss der Abfallbeseitigung per 1. Januar 2007 von Fr. 13'287 wurde mit 3,0 % verzinst.

942.314 Allgemeiner Unterhalt etwas tiefer ausgefallen.

943.314 Zusätzliche Ausgaben für Vernetzung von Informatik und Telefon Fr. 3'750 (PA vom 4. Dezember 2006).

943.423 Das Mietverhältnis begann im August 2007.

950 Im Budget wurde bei der Schulgeld-Berechnung eine Schülerzahl von 340 angenommen, in Rechnung gestellt wurden Schulgelder für 300 Schüler. Als Saldo verbleibt auf dieser Dienststelle der Anlagekostenanteil für die Abschreibung und Verzinsung der Schulanlagen auf der Basis der Schulgeldberechnung (Annuitätssatz von 4.33 %).

990.331 Der massgebende Restbuchwert und die vorgeschriebenen Abschreibungen berechnen sich wie folgt:

	Franken	Franken
Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2007		44'805'513
abzüglich:		
-Darlehen und Beteiligungen	-8'019'702	
-durch die Gemeinde beschlossene Einlagen in Spezialfonds	-393'000	
-Passivierte Abschreibungen	-31'817'917	
-Eigenkapital	-9'643'795	-49'874'414
Rechnungsjahr 2007:		
-Investitionsausgaben	6'120'239	
-Investitionseinnahmen	-220'094	5'900'145
Massgebender Restbuchwert per 31. Dezember 2007		831'244
davon:		
10 % vorgeschriebene Abschreibungen		83'124

990.332.01 zusätzliche Abschreibungen (gerundet) 4'317'245

992.314 Ersatz Antrieb Schiebtor Fr. 2'200.

992.436 Entschädigungen der Berufsunfallversicherung.

995.490 Der Nettoaufwand der Dienststelle Informatik wird aufgrund der Anzahl Hardware und der direkten Kosten wie folgt intern verrechnet:

	Rechnung/Fr.	Budget /Fr.
012 Gemeindeammann	3'814	3'900
021 Gemeindekanzlei	37'145	39'000
022 Finanzverwaltung	69'524	63'900
023 Gemeindesteueramt	93'457	97'600
024 Bauverwaltung	55'067	57'600
101 Einwohnerkontrolle	22'059	23'000
102 Betreibungsamt	39'120	38'000
103 Zivilstandsamt	30'729	30'500
110 Regionalpolizei	63'360	70'900
150 Sektionschef	6'514	6'700
212 Musikschule	15'623	0
219 Schulsekretariat/Schulleitungen	84'998	96'000
300 Kultursekretariat	3'940	5'100
304 Gemeindebibliothek	31'846	31'000
343 Sportzentrum Niedermatten	3'814	5'100
542 Kinderhort	4'414	3'900
582 Sozialamt	49'320	45'300
992 Bauamt	5'300	5'100

Investitionsrechnung

Allgemein

Im Berichtsjahr hat der Einwohnerrat folgende Kreditabrechnungen genehmigt:

- Sitzung vom 12. März 2007
  - Neubau Bünzmatt III
- Sitzung vom 20. August 2007
  - Bau Sportzentrum Niedermatten

Allgemeine Verwaltung

020.561.01 Eine erste Zahlung für die Ausfinanzierung der Unterdeckung der APK (gebundene Ausgabe) wurde per 31. Dezember geleistet. Der Anteil der Wertschwankungsreserve ist noch pendent und wird bestritten.

Öffentliche Sicherheit

110.506 Anschaffung Geschwindigkeitsmessgerät.

110.662 Anteil Repol-Gemeinden an vorerwähnte Anschaffung.

Bildung

239.503.01 Vorfinanzierung durch die Gemeinde.

239.660 Erste Teilzahlung Bundesbeitrag für Erweiterung, Umbau und Sanierung bbz.

Verkehr

620.501.19 Ausgeführte Ingenieurarbeiten wie Profilierung, Vorbereitung öffentliche Auflage, Teilnahme an Einspracheverhandlungen, verschiedene Projektänderungen und Anpassungen (Variantenstudien).

620.601.01 Teil-Verkauf Parzelle 1168, Weggebiet Bachmatten.

620.610.03 Erschliessungsbeitrag Parzelle 4502.

650.564 Die Ausführung der Arbeiten hat sich verzögert.

Umwelt, Raumordnung

711.501.32 Wegen personellen Engpässen wurden weniger Hausanschlüsse digitalisiert als vorgesehen.

711.660.04/661.04/.06 Schlusszahlung werden im Jahr 2008 erwartet.

750.501.02 Bachöffnung Oberhaubach wurde zurückgestellt und wird zusammen mit Ueberbauung ausgeführt.

780.561 Dekretsgemässer Beitrag von 50 % an die Lärmschutzmassnahmen, K 127, 252, 362, 363, 383.

Bestandesrechnung

100 Den flüssigen Mittel von Fr. 4.5 Mio. stehen Kreditoren von Fr. 5.2 Mio. gegenüber.

101 Die Abnahme der Guthaben ist hauptsächlich auf die Festgelder zurückzuführen.

1023.06 Teilverkauf ab Paul-Walser-Areal Parzellen 3615, 3617 und 3618 (siehe Bericht und Antrag 10099).

1023.07 Teilverkauf ab Grundstück Postlenz Parzelle 4579 (siehe Bericht und Antrag 11052).

114 Die Aktivierungen/Passivierungen aus der Investitionsrechnung und die genehmigten Kreditabrechnungen führen zur Bestandesabnahme.

1154.04 Das ausgewiesene Aktienkapital ist eingeteilt in 79'997 Namenaktien im Nominalwert von Fr. 100.--. Drei Aktien (à Fr. 100.-- Nominalwert) wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates, zur Erfüllung der Voraussetzung für die Ausübung des Mandates gem. OR 707, zur Verfügung gestellt. Die Einwohnergemeinde hat jedoch Anspruch auf alle sich aus dem Aktienbesitz ergebenden finanziellen Ansprüche.

1289 Die Investitionen für die Berufsschulturnhallen und die Heilpädagogische Sonderschule wurden bzw. werden durch die Einwohnergemeinde vorfinanziert und sind deshalb als Spezialfinanzierung verbucht. Diese müssen in den Folgejahren von den beiden Institutionen amortisiert werden.

200 Die Zunahme der laufenden Verpflichtungen sind auf die Verbindungskonten alte/neue Rechnung, d.h. Auszahlungen nach dem 31. Dezember zu Lasten Rechnung 2007, zurückzuführen.

202 Die langfristigen Schulden nehmen um Fr. 4 Mio. auf Fr. 36.24 Mio. ab. Ein fälliges Darlehen wurde zurückbezahlt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,23 %.

228 Veränderung aufgrund Uebertrag der passivierten Abschreibungen ins Verwaltungsvermögen.

2284.90 Der Erneuerungsfonds Abwasserbeseitigung erhöht sich um die reglementsgemässe Einlage und die Verzinsung.

2390.01 Das ausgewiesene Eigenkapital (EK) entstand aus Ertragsüberschüssen in den Jahren 1987 bis 1990. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Eigenkapitalbildung waren die Einschränkungen betreffend Auflösung noch nicht abschliessend geregelt. Das ganze Eigenkapital ist in Verwaltungsvermögen „angelegt". Weil das Verwaltungsvermögen nicht veräussert werden kann, kommt dem Eigenkapital der Charakter einer Wertberichtigung (indirekte Abschreibung) gleich. Das Eigenkapital sollte grundsätzlich nur aufgelöst werden, wenn es zur Deckung des Aufwandüberschusses herangezogen werden kann, d.h. solange Eigenkapital besteht, darf kein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen werden.